

Alte Drucke

**Beweiß/|| Aus Gottes Wort/|| beyneben D. M. Lutheri vnd
D. Au=||gustini vnd etlicher anderer Hochgelerten
Theolo=||gen Schrifften/ das/ vnd wie ferne ...**

Magdeburg, Joachim

s.l., 1583

VD16 ZV 27834

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148987

2
Beweis/

Plus Gottes Wort/

beyneben D. M. Lutheri vnd D. Au-

gustini vnd etlicher anderer Hochgelerten Theolo-
gen Schrifften/das vnd wie ferne die Leibe der Heiligen/so im
wahren Glauben an Christum säliglich entschlaffen sind. vnd
nu in der Erden ruhen/noch vntein, sündlich/sünde oder Erb-
sünde sein:vnd am Jüngsten tag vollkommen vnd wesentlich
durch Christum vnsern Herrn/von Sünde vnd Todte erlös-
set / transformiret / verwandelt dem Geses Gottes/vnd
dem verklärten Leibe vnsern Heylands Jesu Chris-
ti gleichförmig vnd ehulich gemacht
werden sollen.

Sampt

Richtiger Vberlegung der Vngegründten Glos-

sen vñ verkerungen/ so wider solche Gründe auß der vernunfft
in die Heilige Schrift/dieselbige zu verdunckeln/ die einfaltis-
gen zu ergern/vnd allerley jammer in der Kirchen Chris-
ti zu stifften/von M. Cyr. Spangenbergio
vnd seinem anhang eingefüret
werden.

Durch/

Adamum Gillerum Exulem Iesu Christi.

M. D. LXXXIII

Lutherus sagt vber Gen: am 42. cap: Das ist der Christen
sonderliche weisheit / Das sie wissen / das sie in Sünden
geboren sind/ vnd das dieselbigen im fleisch bleiben biß in Tod
Vnd das wir vollkommen dauon nicht erlöset vnd
gereiniget werden/ohn allein durch den Tod / wü-
me/vnd das letzte Feuer.

Augustinus lib: 2. cont. Iulianum.

Der H E X X Christus hat vns geleret / das wir in
dieser Irdischen vnnnd sterblichen wonung dieses leibes nicht
anders mögen rein sein/ on allein / wenn wir durch die barm-
herzigkeit Gottes / durchs wasserbad gereiniget werden/ her-
nach aber (Werden wir volnd gereiniget werden) Inn der
aufferstehung wenn dieser vnser Irdischer leib ver-
wandelt / vnnnd die Natur ganz herrlich wird ge-
macht werden.

Vnnnd bald darauff / schleust S. Augustinus. Allhie si-
hestu ja/wie der Ehrwürdige Gottselige lehrer (Hylarius gar
nicht laugnet / Das wir in diesem leben gereiniget werden.
Vnd dennoch hoffet er noch auff eine ganz volkom-
ene reinigung. Das ist (er hoffet) das vnser Na-
tur in der letzten aufferstehung erst rechtschaffen/
vnd völlig solle gereiniget werden.

Augustinus de peccato originali cōr: Pelag: lib: 2:
cap: 39. Das ist ein leib des Todes/ der da durch die
aufferstehung noch nicht verneuret ist.

Christliche vnd treu-

herzige vermanung an alle meine liebe
Pfarfinder zu Eferding / in Steurmarck / Kernten /
Enstahl zc. vnd andern orten / So da Christum / vnd die war-
heit des Göttlichen worts lieb haben / vnd bey dem Ministes-
rio zu Eferding Gottes wort / vnd beständigen trost ihres
gewissens ernstlich gesucht / Vnd nicht wenig vber
der semmerlichen verfolgung ihrer Predicanten
vnd verwüstung der reinen Kirchen das
selbst / betrübet worden.

Sttes gnad vnd fride in Christo Ieser
Inserm H E X X N / neben beständiger be-
kenntnis der reinen allein seligmachenden war-
heit / reichem vnd starkem trost des heiligen
Geistes / vnter allerley Creuz vnd trübsal so
euch begegnen möchte / meinem teglichen Vato-
ter vnser vnd gering schesigen diensten zuuor .z.

Es ist euch lieben freunde in Christo / dem meisten theil
vnuerborgen / wie die heilige Schrift an vielen orten sehr
schrecklich / von dem betrübten zustand der lieben Kirchen für
dem Jüngsten tage / weissaget . als Matth. 24. Da der
H E X X Christus saget / das als denn ein groß trübsal sein
werde / als nie gewesen ist von anfang der Welt bisher / vnd
als auch nicht werden wird. Vnd wo diese tage nicht würden
verkürzet / So würde kein Mensch selig / aber umb der aussers-
weleten willen werden die tage verkürzet.

Hiermit stimmet gewaldig D. Luther / inn der vorrede
vber den Propheten Daniel / Da er saget. Wir werden seher
wie die kirche ein armes heufflein / einrechtig am wort b. eibet /
vnd

vnd die Ketzer mit der welt alle sat/ oberdrüssig vnd Epicu-
 trisch werden/ das sich niemand der Schrifft mehr annimpt/
 wie sichs schon fein anleht/ als wolten sie die Schrifft vnd
 Gottes wort nicht werd achten / das sie drinnen solten Ke-
 zer oder Christen werden. So ist denn auß/ wie Christus
 spricht: Wenn des Menschen Son kompt / meinstu das er
 auch glauben finden werde auff erden? Also gering muß
 noch die Kirche werden / vnnnd alles eitel Geiz / Wucher/
 Rauch/ Fras vnd Fleisch werden wie für der Sündflut.

Das nu solche jeitlicherliche zeit jese vorhanden/ erfahren
 wir mit grossen schmerzen/ viel weinen vnd betrübten her-
 zen/ leider alle tage. Denn wenn man alle Historien durch-
 lieset / so befindet sich / das niemals verachtung Gottes
 worts / vnd der Hochwirdigen Sacrament/ verfolgung
 erwer Lehrer vnnnd Bekenner der warheit / neben allerley
 grossen/ schrecklichen sünden/ derer D. Luther in gedachter
 Prophecey gedencket/ oberhand genommen / die gleich eine
 gewonheit werden. Ir wesen hat sie kein häel / vnd rhümen
 ire sünde/ wie die zu Sodom / vnnnd verbergen sie nich/ als
 ehete sie gar recht dran wie ein vnverschampte Hure.
 Drumb jr auch nicht mehr zu helfen/ vnd wird gewiß ober
 sie kommen/ was Esaias 3. sagt. Weh irer Seelen/ denn da-
 mit bringen sie sich selbs in alles vnglück.

Solt Gott nicht hierüber zornig werden? Solt nicht
 Pestilens/ Schweis/ Frankosen vnnnd andere plagen vns
 finden? Solt nicht verblendte Leute/ wilde/ wüste Tyran-
 nen regiren? Solt nicht Krieg vnd hadder entstehen? Solt
 nicht böse Regiment in Deudtschlande werden? Solt nicht
 Türcken vnnnd Tattern vns plündern? Ja es were nicht
 wunder / das Gott beide thür vnnnd Fenster in der Hellen
 auffheet/ vnd ließe vnter vnns eitel Teuffel schneuen vnnnd
 Schlacken. Oder ließe vom Himmel regnen / Schwefel
 vnd hellisch fewel/ vñ versencket vns alle sampt in abgrund
 der

der hellen/wie Sodoma vnd Gomorra. Denn hette Sodoma
vnd Gomorra so viel gehabt/so viel gehört oder gesehen. Sie
ständen freilich noch heutiges tages. Denn sie sind das
gehende theil nicht so böse gewesen als jetzt Deudsche
land ist. Denn sie haben Gottes Wort vnd das Predigo
ampt nicht gehabt / sagt der theure Mann Gottes D. M:
Lutherus Tom: 5. fol: 185. Erstes drucks. darauff er auch als
bald/ schleust vnd spricht. Ich bitte Gott vmb ein gnediges
ständlein / das er mich von hinnen neme/ vnd nicht sehen lasse
den jammer/ So vber Deudschlande gehen muß/ denn ich
halte wenn zehen Rose stunden vnd für vns beten/so würden
sie nichts aufrichten. So füle ichs auch / wenn ich für mein
liebes Deuschland beten wil das mir das gebeth zurucke pralle
vñ wil nicht hinauff dringen/wie es sonst thut/wen ich für an
dere sachen bitte/denn es wil werden / das Gott wird Lot erlö
sen/vñ Sodomam verjenenen Gott gebe das ich liegen müsse/
vñ in diesem stück ein falscher Prophet sey / welches geschehen
würde/so wir vns besserten/vñ vnsers HERRN wort/vñ sein
theures blut vñ sterben anders ehreten / den bißher geschehen zc.

Solche ernste vermanung Lutheri/Solte billich ein stein
ern hertz erweichen / vnd zu warem bußfertigen leben treiben
aber da wil nichts mehr helffen. Vnd thut die Welt wie die
Juden Jeremia. 18. Da der Prophet sie herlich / warnt
vnd sagt. Das Gott vmb ihres Gottlosen wesens willen/
ihnen ein vnglück bereite/ vnd gedeneke sie zu straffen. Dar
rumb kere sich ein jeglicher von seinem bösen wesen/vnd bessere
euer wesen vnd thun. Aber sie sprechen/ da wird nichts auß.
Wir wollen nach vnsern gedanken wandeln / vnd ein jeg
licher thun / nach gedanken seines bösen hertzen. Darüber
sieh denn Gott selbs verwundert vnd spricht. Fraget doch vns
ter den heiden wer hat je des gleichen gehört? das die Jung
fraw Israel so gar greuliche ding thut? bleidet doch der
a 3 schnee

Schnee lenger auff den Steinen im selbe/ze. vnd das Regenwasser verscheyt nicht so balde / als mein Volck mein vergisset.

Alle trewherkige leren / Erinnerung / drawung / strafen / ja die aller schrecklichsten zornzeichen / damit Gott selber der Welt zur busse locket. Wie denn das feurige Schlachtschwerdt / das mol zwo klafftern lang vnd ohne Creutz / das da weiter den zorn Gottes auffhalten möchte so zwischen 8. vnd 9. den 18. Decembriß des verlauffenen 82. Jars innerhalb einer halben stunden drey mal mit hellem liecht zu Eferding ober der Statt gegen mittag erschienen / von mir vnd vielen hohes vnd Niders Standes Personen / Mann vnd Weib / jung vnd alt / neben andern vielfeltigen schrecklichen Feuer vnd Blutzzeichen / so die drey Jar weilich vnwürdiger Diener Christi daselbs gewesen / gesehen sind worden / werden verachtet / Als were gar nichts dran gelegen oder auff andere gedeutet / als giengen sie vns nichts an / wie denn eine fürneme Person von dem feurigen Schlachtschwerdt gesagt. Es bedeute Krieg in Niderland / Ein andere aber. Es wölle vnser **HERR** Gott damit anzeigen / Man solle nur weidlichen vnter die Flaccianer schlagen / vnd sie allesampt zur Statt hinauff treiben.

Wiewol aber wegen der grossen vndanckbarkeit gegen das reine liebe wort Gottes / schreckliche sicherheit / vermessenheit vnd andere grosse sünden / so heutiges tages vberhand genommen / der liebe Gott allzu schnell vnsern widersachern verfolgen vnd feinden der warheit verhenget hat / das nicht alleine euwre reine Prediger wider alles trewes Christliches / auff öffentlicher Cankel / vnd in Schrifften an die Oberkeit des Orts vermanē / Suppliciren / bitten vnerpieten / das man vns doch nicht so erbermtlich / vnverhöret / vnd vnüberwiesen einiges Irrthums von vnserm von Gott selbs / durch ordentliche / gebürliche Mittel vns befohlenem Prediga

Prediga

Predigampel/ vnd lieben Schefflein mit gewalt verstoßen
wolle/vnd vns nur Diebsrecht vergönnen/ verfolget wor-
den. Sondern auch an vnser Statt vnordentlich andere
Papistische/Pelagianische / Manicheische Accidenzer vnd
Wiedling nach denen der Obrigkeit vnd Burgern lengst
die ohren gejuckt 2. Timoth. 4. auffgestellet werden/die da
grewlich gnugsam vnter der Herde rumoren/ire Accidenti-
sche gifft von der Erbsünde auflaffen/vnd auff der Oberg-
keit befehl/ die Christliche Kirchenordnung mit dem tegli-
chen fragebet das man teglich nicht ohne frucht getrieben/
wie denn auch die höchste noht erfordere / darumb das die
leute im Sommer für der arbeit nicht zeit haben dasselbige
zubesuchen/vnd es im Winter zu kalt ist/ haben fallen las-
sen/ wie denn auch das Exercitium Catechismi, so zweien
Schuler öffentlich gegen einander in der Kirchen/ neben
vielen nützen fragen recitiret / darauff auch der gemeine
Mann sich nicht wenig gebessert / Vnd nun sicher in gu-
tem friede als habe es keine fahr. 1. Thessa. 5. zu thun was
ihnen gefellet/ vermeinen. So mögen sie doch gleichwol zu
sehen/das sie das vnglück nicht allzu schnell vberfalle/das
schwerde/das sie vber vns aufziehen/vnd den Bogen den sie
spannen/das sie fellen den elenden vnd Armen vnd schlach-
ten die frommen/wo sie nicht ware öffentliche Bussethun
nicht in ihr hers gehe/vnd jr Bogen nicht zubreche Psal.
37. Vnd ob sie schon gedencen/ der das Ohre gepflanzet
hat/solt vnser gebet nicht hören/der das auge gemacht hat/
solt vnser grosse not nicht sehen. Der die Heiden züchti-
get/ solt die Maul Christen/ vnd grewliche lesterer vnd
verfolger/vmb ihrer schrecklichen sünden willen nicht straf-
fen Psalm. 94. So bin ichs doch gewis/ das der HERR
ja sihet vnser Elende vnd jammer. Es stehet in
seinen henden / Dem wollen wir es befehlen / der der
Waisen helffer ist / vnd das verlangen der Elenden
höret

Höret Psal: 10. Der wirt zu seiner zeit seine gerechtigkeit herfür
bringen wie das licht/ vnd sein Recht wie der Mittag Ps: 37.

Was gelds/ sie werden vnser liebes Vatter vnser/ das sie fals
len lassen/ entweder zur besserung / das wir ihnen von herzen
gnaden möchte/ oder zur straff/ gar bald im herzen empfinden.
Lasset vns nur mit dem Propheten Jeremia 15. Betrost vmb
hülffe schreien vnd sagen. Ach **H E R R** du weißt es.
Gedenck an vns/ vnd nim dich vnser an / vnd reche
vns an vnsern verfolgern. Nimm vns auff vnd verzeuch
nicht deinen zorn ober sie. Denn du weißest das wir vmb deinen
willen geschmecht werden/ Inn deß enthalte vns dein
wort wenn wirs kriegen / vnd dasselbe dein wort
ist vnser herzen freud vnd trost / denn wir sind ja
nach deinem Namen gennet / **H E R R** Gott
zebaoth / wir gesellen vns nicht zu den spöttern / noch frewen
vns mit ihnen 2c. Lasset vns nur zu vnserem getrewen Vatter
im himmel ruffen / so werden wir gewisse hülff zu seiner zeit
empfinden. Denn wie wär es möglich / Das Gott nicht solt
seine außew'ete retten/ die zu ihm tag vnd nacht ruffen/ vñ
solt geduld drüber haben? Ich sage euch (spricht vnser helffer
Christus Gottes Son Luc: 18) er wird sie erretten/ in einer
kürz.

Für allen dingen aber / solt ihr ja herzlich bedenecken/ vnd
Gott dem Vatter aller gnaden vnd barmherzigkeit dancken/
den theuren schatz für ihr empfangen habt/ das euch Gott der
H E R R auß der grausamen finsternis des Bapstums/ aller
Kotten vnd Secten gerissen / von der Welt abgesondert:
Vnd zum waren erkenntnis Gottes/ seines wesens vnd willens
vnd vnser **H E R R** Ihesu Christi / Das das ewige leben
ist Johan: 17. gebracht hat. Vnd die stimme des Sones
Gottes Luc: 10. Selig sind die augen die da sehen das ihr sehet.
Vnd

vnd Mat. 13. Euch ist gegeben / das jr das Geheimnis des
Himmelreichs vernemet / diesen aber ist nicht gegeben: Euch
angehe.

So sehet nu zu / das ihr auch wachset in der gnade vnd
erkenntnis vnfers **HERREN** vnd Heilandes Ihesu Christi
2. Pet. 3. Suchet den **HERREN** / weil er zu finden ist / Auf-
set in an weil er nahe ist / Esa. 55. Suchet vnd forschet flei-
sig in der Schrifte Johan. 5. Vnd in Büchern des heiligen
Vaters Lutheri: Leret vermanet vnd tröstet euch selbs vn-
einander mit Gottes wort / weil ihr der reinen Predigen
müßet beraubt sein.

Schaffet das ihr selig werdet / mit furcht vnd zittern /
Phil. 2. Seid nicht sicher noch vermessen. Hütet euch für
der Welt ergerlichem Exempel / Sünde vnd schande / das
jr nicht mit inen lauffet / in dasselbige wäße vnordig wesent
vnd lestern. Welche werden rechenschafft geben dem / der be-
reit ist zu richten die lebendigen vnd die todten / 1. Petr. 4.
Thut alles one murmelung vnd vngedult / vnd das jr nicht
zweifelt / das was jr thut vnd leidet Gott wolgefalle. Auff
das ihr seid one tadel / vnd lauter / vnd Gottes Kinder / vn-
strefflich mitten vnter dem vnslachtigem vnd verkereten
Geschlechte / vnter welchem jr scheint / als die lechter
in der welt / damit das jr haltet ob dem wort des le-
bens. Phil. 2. Die liebe gegenander sey nicht falsch / hasse
das arge / hanget dem guten an. Die Brüderliche liebe vn-
einander sey herzlich. Rom. 12. Seid niemand weder mit
worten noch wercken ergerlich. Auff das euernt halben nicht
Gottes name verlestert werde / 2. Cor. 6. Rom. 2. Vergeltet
nicht böses mit bösem / oder scheltwort mit scheltwort / son-
dern dagegen segnet / vnd wisset das ihr dazu beruffen seid /
das jr den segen beerbet / 1. Petr. 3. Ist es möglich so viel an
euch ist / so halt mit allen menschen friede.

Schawet auch zu/ das jr in ewerm mut nicht mat weradet/ Ebre. 12. noch ablaffet/ die warheit die euch Gott der HERR so reichlich vnd vberschwencklich geoffenbareet vnd gezeigt hat / zu bekennen: Leidet euch als die guten streiter Jesu Christi/ denn kein Kriegoman wird gekrönnet/ er kempffe denn recht/ 2. Timoth. 2. Lasset euch die hitze so euch begegnet nicht befrembden (die euch widerferet/ das jr versuchet werdet) als widerfäre euch etwas selzams/sondern frewet euch das jr mit Christo leidet/ Auff das jr auch zur zeit der offenbarung seiner herrligkeit / freude vnd wonne haben möget. Selig seid ihr/wenn jr geschmecht werdet vber dem Namen Christi: Denn der Geist/der ein Geist der Herrligkeit vnd Gottes ist/ ruhet auff euch/ 1c. 1. Pet. 4.

Es muß die Warheit bekant vnd der lügen widersprochen werden/von allen die da selig werden wollen/nach der gabe die jnen von Gott verilien. Denn vnser HERR Gott nicht darumb ein liecht / das ist den waren glauben anzündet / das man es vnter einen Scheffel setze/sondern auff einen Leuchter / das es allen leuchte die im hause sind/ Matth. 5. Wir müssen nicht vns selbs/sondern andern leben/das sie durch vnser Bekentnis zu recht gebracht vnd das Reich Gottes erweitert werde / wie der HERR Christus zu Petro spricht Luc. 22. Wenn du dermal ein dich bekereest/so stercke deine Brüder.

Wenn schon die Feinde der warheit drüber noch so greulich wüten vnd toben/ so schadets nicht / Weil vnser HERR Gott sampt seinem lieben Sohn vnd heiligem Geist / der bey vns ist/ grösser ist/ denn der in der Welt ist/ 1. Johan. 5. vnd vns zusagt mund vnd weisheit zu geben/welcher nicht sollen widersprechen mögen noch widerstreben / alle vnser Widerwertigen/ Luc. 2). Derselbige starcke vnd

de vnd getreuwe Gott beffhlet vns das wir vnser anligen
auff ihn werffen sollen / so wil er vns versorgen / vnnnd dem
Gewechten nicht ewiglich in vnruhe lassen / Psalm. 55. Er
ist bey vns in der noth / er wil vns herauß reissen / vnnnd zu
ehren machen / Er wil vns settigen mit langem leben / vnnnd
will vns zeigen sein heil / Psal. 91.

So sind auch vnser feinde alle in seiner hand / darzu all
ihr gedanken / ihr anschlag ist ihm wol bekant / hilff nur
das wir nicht wancken. Er lencket ihnen allen das herß /
er mercket auff alle ihre werck. Ein Könige hilffet nicht
seine grosse macht / Ein Ruse wird nicht errettet durch sei-
ne grosse krafft / Rosse helffen auch nicht / vnd ihre grosse
stercke errettet nicht / Psalm. 33. Er kan ihnen gar balde
einen ricken an die Nasen legen / vnnnd ein gebiß ins maul
(wenn sie dem heiligen Geist den mund sperrn / vnnnd die
warheit zu lestern / vnd verfolgen / nicht auffhören wollen /
Esa. 37.) das sie müssen ablassen / vnd hinunter gestossen
werden in die tieffe gruben. Es ist im keiner zu hoch vnnnd
fest gefessen. Denn die blutigierigen vnd falschen werden ihr
leben nicht zur helffte bringen / Psalm. 55. Wenn sie es
auffe klügeste greiffen an / so gehet doch Gott ein ander
bahn / es stehet in seinen henden. Du gewaltiger Gott bist
erschrecklich / wer kan für dir stehen / wenn du zürnest
Wenn du das vrtheil leffest hören / so erschriekt das Erd-
reich vnd wird stille. Wenn Menschen wider dich wüten /
so legestu Ehre ein / vnd wenn sie noch mehr wüten bistu
auch noch gerüst. Der den Fürsten den mut nimpt / vnd
schrecklich ist vnter den Königen auff / Psal. 76.

Es leffet zwar vnser HERR Gott eine zeitlang seinen
feinden jr mätlein redlich an den Christen külen / Aber wenn

Re meinen Gottes Gerichte sind ferne von ihnen/so sitzen sie
auff einem schlipffrigen ort/ vnd werden zu boden gestürzt.
Wie werden sie so plötzlich zu nichte. Sie gehen vnter vnd
nemen ein ende mit schrecken/Psal. 73. In summa Mariae
Lobgesang muß war bleiben/da sie sagt Luc. 2. Er übet ge-
wale mit seinem Arm / vnd zerstreuet die hoffertig sind in
ihres herzen sinn. Er stößet die gewaltigen von dem Stuel/
vnd erhebt die Elenden. Vnd das bezeugen alle Exempel
der Rezer vnd Tyrannen von anfang der Welt bisz daher.
Wers nicht glauben wil/der mag versuchen/er wirds wol
innen werden/Wir aber haben vns des zu trösten/das Chris-
tus der HERR sagt/ Luc. 12. Fürchtet euch nicht für de-
nen die den leib tödten/vnd darnach nichts mehr thun kön-
nen. Ich wil euch aber zeigen für welchem jr euch fürchten
sollet. Fürchtet euch für dem/der nach dem er getödtet hat/
auch mache hat zu werffen in die Helle/ Ja für dem fürchtet
euch/ Luc. 12. Fürchte dich nicht du kleine Herde / denn es
ist ewers Vatters wolgefallen / Euch das Reich zu geben/
Psal. 37. Seid getrost vnd vnuerzagt/ alle die ihr des HER-
REN harret.

Es hat wol ein seltsam ansehen / für vnsern augen vnd
vernunfft/ Wenn die Rezer vnd Verfolger immer ein mal
so schrecklich wider Christum vnd seine gemeine toben / als
wolte nu die liebe Kirche gang vnd gar zu drämmern vnd
boden gehen. Aber dagegen solt jr das gewiß glauben/ das
der barmhertzige/ liebe Gott der allezeit seine liebe Kirche
gewaltig vnd wunderbarlich erhalten/ vnd bewisen hat
seine Herrschafft vnd Allmechtigkeit / wider alle Sturm-
winde / Wetter vnd Wasserblasen. Eben derselbige
Gott wirdt auch bey vns / vnd nach vns / Gott vnd
Schöpffer/ vnd seiner Glaubigen Vatter sein vnd blei-
ben/ vnd ihm ein Heufflin samlen / vnd erhalten / bisz
an der Welt ende. Vnd wird nicht mit vns sterben noch
auff-

auffhören. Wie wir Kleinglaubigen vns düncken lassen.

Den Priester Eli dauchte auch / da die Philister den Juden die Lade Gottes abgedrungen hatten / es würde das ganze Priesterthumb vnnnd Königreich zu boden gehen. Als aber der Priester Eli zu rucke fiel / vnd den hals entzwey brach. 1. Samuel. 4. stunds vmb der Juden Königreich viel besser / denn bey seinem leben.

Also da König Saul sich selbs jemmerlich erstach / Da sein volck erleget ward / vnnnd seiner Söne drey in der selbigen schlacht blieben 1. Samuel: 31. Was kund man anders gedenden / denn es were nu gar auß mit der Juden Königreich. Aber darnach zu Davids vnnnd Salomonis zeiten / kam es erst zu seiner höchsten krafft vnnnd herrligkeit.

Da die Papisten Iohannem hufs zu Costniz im Concilio Anno. 1416. verbrent hatten / Triumphireten sie / vnnnd hielten es für gewis / sie hetten das Babstumb nu erst recht erhöhet. Aber der Babst ist vor nie verechter gewesen / denn eben von der selbigen zeit an.

Wenn man sich vnterstehet vnd gedencket Gottes wort zu vertilgen / so gibt man viel mehr vrsach / das es desto weiter außgebreitet wird. Die Synergisten vertriben auß dem Herzogthum Sachsen vber 40. Luterische Predicanten / die da zu derselbigen zeit / Der verfluchten victorinischen lehre vom Freyen willen / wie denn auch die beständigen Flaccianer / den verkerten Accidentzern / Die das Accidens Victorini gezeigelt hat / ernstlich widersprachen / vnnnd drüber verfolget wurden. Dadurch gab Gott vielen andern Lendern dieselbigē Bekenner / die zuvor beifamen in einem Winkel steckten / So da hernach viel Lerer vnd gemeine leute / die da gehungert vnd gedürstet nach der Gerechtigkeit Matth: 5. zur erkentnis der warheit brachten / vnnnd sonst derselben wol hetten entperen müssen. Wenn auch das nicht geschehe / So möchte mancher gedencken / Gott were ein anseher der Personen / der allein etli-

chen Reichen / hohen / vnnnd gewaltigen sein wort vnd willen
offenbarete / vnd andere arme / elende / betrübte / verliesse.

Nuz des stre
its von lei
ben der heil
igen. 1.

Heutiges tages greiffens vnserer verfolgter / die Todten
heiligen Leichnams preiser / So da fürgeben / Es können die
leibe der heiligen in der Erden ruhend in keinerlei weise Sünde
oder Todt sein / grob gnug an. Vermeynen durch ire Glossen
der reinen Sprüche der schrift / vnd trewen Lerer / wunders
barliche folgereien / derer sie vns felschlich beschuldigen / lesters
ung vnd verfolgung / die liebe warheit vnterzutrucken. Vnd
treiben vns nur damit / das wir demselbigen grund / wie trewen
Lerern vnnnd Christen gebüret / desto embziger nachdencken
vnnnd nachforschen müssen. Vnd auß liecht bracht werden /
viel herrliche klare sprüche der schrift / Lutheri / Augustini vñ
anderer / Ja auch derer so jetzt von ihrer eigenen bekentnis dis
fals abfallen / die sie zuuor wieder die Accidentzer nach Gots
tes wort trewlich getrieben / vnd Ritterlich erhalten: Vnnnd
vnserer reine lehr der massen bestetigen vnnnd bekrefftigen / das
auch die Pforten der hellen nichts richtiges dawider auffdrin
gen mögen. Welche sprüche sonst den meisten theil / dahinden
blieben / verrostet / vnd wenig nuzes geschafft haben würden.

II. Daher auch vber die maß herrlich vnnnd schön der Ar
tikel von der Erbsünde erleutert wird. Das man sihet / wie vñ
welcher gestalt der Mensch außser vnnnd vnter der gnaden /
nicht allein beim leben Erbsünde gewesen / Davon zwischen
vns vñ vnserm gegentheil kein streit / auch auff die verstorbenen
leibe der heiligen nicht gezogen sol werden. Sondern wie auch
die leibe der heiligen / von wegen der vbrigen vnreinigkeit des
alten Menschen vnnnd das sie noch von Adam her Tod / dem
Gesetz Gottes vnnnd verfleretem leibe vnserer Herren Christi
nach / nicht gleichförmig / Sünde vnnnd unrein sind. Da
rumb auch Gott beschloffen / entlich vnsern leib /
wiederumb zu staub vnnnd Erden. Vnd durch das
letzte al

algemeine Feuer volnd alles zu aschen zu machen/
Das also aller gebrechen vnnnd mangel vnsers fleis-
ches verzeret vnnnd verschlungen werde durch das
lechte Feuer. Also gar feind ist Gott aller vnreinig-
keit. (Sagt Lutherus der Mann Gottes.)

So ist dieser Streit auch gar eine schöne vnnnd herrliche III,
erlenterung des artickeles von der Rechtfertigung vnnnd vers-
newerung. Wie wir / nemlich / durch die Rechtfertigung des
armen Sünders für Gott / allein auß gnaden vmb Christi
verdiensts vnnnd zugerechneten Gerechtigkeit willen durch
den Glauben Gerecht / im lieb vnnnd angenehm / vnnnd seine
lieben Kinder / vnnnd erben des ewigen lebens werden. Dessen
Gerechtigkeit vns so genaw wird zugerechnet / alls hetten
wir selbs das ganze Gesez erfüllet. Wie Paulus Rom. 10
Sagt. Christus ist des Gesezes ende / Wer an den Glaubet /
Der ist Gerecht. Vnnnd solche gnade Gottes die in Christo
seinem lieben Sone / der Barmhertzige Vatter vns erzeiget /
ist schier höher / wie D. Luther pflaget zu reden / als wenn wir
von Natur rein weren.

Gleich als Wenn ein gewaltiger König / zu eines ar-
men hirtens oder halters tochter heyratet / vnnnd dieselbige zu
einer Königin erwelet vnnnd erhöhet / das were viel eingröße-
tere gnad / als wenn er eines andern Königes Tochter vnnnd ge-
borne Königin im zur Ehe vermahlet.

Solcher Gerechtigkeit folge oder Frucht / ist darnach
die vernewerung / Da vns zu gleich / Wenn wir vmb Christi
willen zu Gnaden auff vnnnd angenommen werden / auch ges-
chendet wird der heilige Geist / der alhie in diesem leben durch
das Wort / Sacramenta / allerley Creuz vñ trübsal / den alten
Adam von tag zu tag tödtet / verneuert. Vnd zu seinem Tem-
pel

pel vnd Neuen Creaturen Gottes schaffet vnnnd Neugebiret
zum ewigen leben/ wie vnser vergleichung auch kürzlich leret.
Weil wir aber allhie nur empfangen die Erstling des heiligen
Geistes / gefellet es Gott wol / das wir auch den zeitlichen
Tode als eine gnedige Vaters straff vnnnd züchtigung / Da
der alte Adam volnd hingerichtet wird / leiden / verwesen/
zu staub aschen vnnnd entlich durchs letzte Feuer verbrand/
Vnd also vollkommen verwandelt/vernewert / vnd gereiniget
werden / welchs denn in der aufferstehung der Todten gesche
hen wird.

Solchs alles geschichte in krafft der Gerechtigkeit vnnnd
verdiensts Christi / so wir in diesem leben durch den glauben
an Jesum Christum vollkommen empfaben / vnnnd derselben
auch im Tode genissen. Wie D. Luther Tom; 4. lat. fol. 9.
vber die Epistel an die Galat. sagt. Allein durch die Gerech
tigkeit Christi / werden wir Gerechtfertiget / Durch welche
Gerechtigkeit Christi werden wir auch an jenem
tage **VDN TODE** zum ewigen leben auffero
wecket werden. Vnd in der Kirchenpostill am 23. Sono
tag Trinit; vber die Epistel / gibe D. Luther dis als gar einen
herrlichen Bericht weitlaufftig / Denselbigen wöllet ja mit
allem vleys lesen vnnnd bewegen / damit ihr die Rechtfertigung
vnnnd vernewerung / nicht in einander mischet wie das gegen
thail thut.

III.

Ob wir schon auß vnnnd nach Gottes wort lehren / das
die leibe der heiligen / noch von wegen der vberigen vnreinigkeit
des alten Adams / sündlich / vnrein / vnnnd vom zeitlichen Tode
bis zur aufferstehung auffgehalten werden. Bekennen / leren /
vnd trösten wir vns doch auch / das solche feinde schon weil die
leibe der heiligen so wol als die Seele in gnaden / für Gott ge
recht sind / alle durch den glaubē vber wunde // Iohan; 5. Apo;
2. 3. Vnd nichts verdamlchs ist an denen / die in Christo Jesu
sind

sind vnserm **HERREN**/ Roma. 8. Auch schon haben den
himlischen Arzt vnnnd Heiland Jesum Christum Gottes
Sohn/der vns volnd vollkommen heilen/ vnd seinem ver-
flereten leibe / gleichförmig vnd ehlich machen wil: Nach
der wirkung/ da er mit kan auch alle ding jm vnterthenig
machen/Phil. 3.

Also sagt auch D. Luther/ Ist der Christen sterben vñ
leiden auff Erden/nicht ein Tod/noch etwas schedlichs vnd
verderblichs. Sondern eine pflanzung des lebens/ da wir
durch die aufferstehung beide von Tod vnd Sünde
GAR erlöset ewiglich leben sollen.

Ist derwegen vnser lehre von den leiben der Heiligen
nicht Keckerisch/ schrecklich noch abscheulich / oder vnsern
glauben vnd seligkeit schedlich oder hinderlich. Wie vnser
gegensheil/mit ihren vns auffgetichten folgereien/ Als sol-
ten die leibe der heiligen noch Erbsünde sein/wie sie beim le-
ben gewesen. Vnnnd daher vnter Gottes grimnigen zorn
fluch/ verdammis/herschendem Gesez zc. vns zumessen die
wir selbst als die gröste Keckerey von grund vnser herzen
verdämmen/Sondern viel mehr tröstlich vnnnd lieblich / weil
wir hören/wie die glaubigen volnd vollkōnen durch die auf-
erstehung/ von Sünde vnnnd Tod **GAR** erlöset/ ewiglich
leben sollen. Solchs ist ja Gottes wort/vnnnd einem Chris-
ten/als der darauff alle zeit herzlich hoffet vnd seliglich stir-
bet/vnd dessen von herzen begeret / nötig vnnnd tröstlich zu
wissen. Wie D. Luther saget Tom: 6. fol. 484. Rom: 8.
Wir sind wol selig/doch in der hoffnung / darumb wir die
wir des Geistes Erstling haben / sehnen vns bey vns selbs
nach der kindschafft / vnd warten auff vnser Leibes erlö-
sung. Diese erlösung werden wir an jenem tage vol-
kōmlich empfangen (**NB**). Da/wie S. Paulus
c sagt

sagt das Befehl seine Krafft/ vnd die Sünde ihren
Stachel verlieren/ vnd der Todt nun in Sieg vber-
wunden wirdt.

VL

Were auch solche Lehre nicht nötig. Worzu hette es
sonst Gott in der schrift offenbaret/ die den D. Luther vnd
andere reine Lehrer treulich vnd vielfaltig treiben / vnd
vns zu treiben ernstlich befehlen.

Augustinus hat auch vnser grund diser Lehre wider
die Pelagianer vnd Manicheer/ wie auch vnser gegenheil
für der zeit wider der Accidenzer separation, eines besonde-
ren bösen dinges in der Natur/ so am jüngsten tage von der
Natur abgeschiden werden solle / auß Gottes wort gewal-
tig vnd herrlich vertheidiget / vnd das Feldt mit grossen
muth vnd heil der lieben Kirchen erhalten / wie ihre eigene
Schriften gnugsam aufweisen.

Weil wir denn auch glieder der Kirchen Gottes sein/
so sollen wir mit allem ernst vnd eyfer / ein jeder nach der
gabe die ihm verliehen/ der gemeine Mann sowol / als der
gelehrte/ so sie wollen selig werden/ die Wahrheit lieben/ su-
chen / bekennen / wider alle die derselbigen widersprechen/
vertheidigen/ in einem Artikel/ spruch/ vnd wort/ so woll
als im andern / Denn es ist alles Gottes wort / was die
Schrift offenbaret/ vnd nicht ein haarbreit dauon abwei-
chen/ wie am andern Sonntag nach Ostern D. Luther in
der Kirchen Postill saget. Ich soll das bekentniß nicht fa-
ren lassen/ vnd auff meiner vnschuld bleiben/ beide mit her-
zen vnd munde. Vnd ob sie das wort nicht hören wollen/
soll doch mein herz mir zeugen / das mir vnrecht geschicht
vndehe leiden/ wenn sie mich köndten zehen mal tö-
ten/ den mich wider mein gewissen selbs verdammen.

Sprach 4. spricht. Vertheidige die Wahrheit bis in
Tode/ So wirdt Gott der HERR für dich streiten.

Sprach

Syrach 5. Laß dich nicht einen jeglichen winde führen
vnd folge nicht einem jeglichem wege / wie die vnbeständig-
gen herren thun. Sondern sey beständig in deinem wort
vnd bleibe bey einerley rede.

Matth: 24. Wer beharret bis ans ende / der wird selig.
Wollen andere die Wahrheit nicht achten / so sehe ein
jeder zu wie er seine Seele errette / wie der Engel zu Lot
Gen: 19. sagt. Errette deine Seele. Habac: 2. Der Gerechte
wird seines Glaubens leben. Es will doch der grosse
hauffe zum Teuffel in die Helle.

Weil aber beständig bey der wahrheit zuuerharren / nicht
vnsrer werck ist / sondern eine sonderliche gabe des heiligen
Geistes / wie S. Paulus Phil: 1. sagt / Euch istis gegeben /
ymb Christus willen zu thun / das jr nicht allein an jn glaubet
/ sondern auch vmb seinen willen leidet. Vnd solches
bezeuget alzu sehr die tegliche erfahrung / wie auch die hohen
haupter / so bis daher gleich für seulen der lieben Kirchen ge-
halten sind worden / vnd an der spizen im Streit des
HERRN gestandē / viel guts bey der Kirchen Gottes ge-
than / vñ nicht wenig vber der bekentniß der wahrheit erliedē /
jämmerlich von jrer vorigen bekentniß abfallen. So wütel
auch der Teuffel vnd die Welt so grimmig vnd grausam wi-
der dz libe wort / das wo Gott ein from herr nicht erhieltet
so were es vnmöglich solchen feinden Christi zu widerstehē.

Darumb istis hoch vonnöten / das wir fleissig wachen
vnd beten / das wir nicht in anfechtung fallen. Vnd mit
David zu Gott herrlich schreien. Psal: 27. Verbirge dein
antlig nicht für mir / vñ verstoffe nit im zorn deinen knecht /
denn du bist meine hülfle las mich nicht / vñ thue nicht von
mir die handt ab / Gott mein heil. Denn mein Vatter vnd
meine Mutter verlassen mich / aber der HERR nimpt mich
auff. HERR weise mir deinen weg / vñ leite mich auff rich-
tiger Bahn vmb meiner feinde willen. Gib mich nicht in
den

Den wöllten meiner feinde/ Denn es stehen falsche zeugen wider
mich vnd thun mir vnrecht ohne schew.

Psalm. 51. Berwürff mich nicht von deinem angesichte.
Vnd nim deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich
wider mit deiner hülf vnd der freydige Geist enthalte mich.
Psalm. 32. Du bist mein Schirm / du wollest mich für angst
behüten / das ich errettet ganz frölich rhämen könne. Last
vns nur mit ruffen nicht ablassen / So werden wir auch die
tröstliche antwort vnser trewen Vatters im Himmel hören.
Ich will dich vnterweisen / vnd dir den weg zeigen. Ich wil
dich mit meinen augen leiten zc. Denn je der Barmherzige
Vatter nie keinen in einiger not/ Wie groß vnd schwer auch
dieselbige gewesen/ jemals verlassen/ wie Syrach. 2. geschrieben
stehet. Sehet an die Exempel der alten / Vnd mercket sie.

Wer ist jemals zu schanden worden / Der auff in gehofft
hat? Wer ist jemals verlassen / Der in der furcht Gottes
blieben ist? Oder wer ist jemals von im verschmehet der inn
angeruffen hat? Denn der HERR ist gnedig vnd Barm-
herzig / vnd vergibt Sünde vnd hilfft in der not.

Wie aber Syrach ober die maß Herzlich tröstet die so
da Gott fürchten / Die warheit suchen / Vnd herzlich vmb
erkentnis derselbigen vnd ware bestendigkeit bis ans ende
zuuerharren / Vnd was Gott drüber auffleget geduldig zu
tragen. Das Gott von ihnen nicht sehen / Sondern sie volber-
reiten / stercken / krefftigen / gründen wolle. Also fället Er her-
gegen gar ein schrecklich vrtheil / ober die / So da von der war-
heit abtretten / falschen Lehrern zuspringen / vnd darbey one
ware Büsse bis ans ende verharren / vnd spricht. Wech
den So an Gott verzagen / Vnd nicht fest halten. Vnd
dem Gotlosen / der hin vnd wider wancket Wech den verzage-
ten / denn sie glauben nicht / Darumb werden sie auch nicht bes-
chirmet. Wech denen so nicht beharren. Wie wil es ihnen
gehen / wenn sie der HERR heimsuchen. wirdt?

Vnser

Unser HERR Gott lesset solche hernach in verkerren
ten sinn fallen Rom: 7. Das sie die liebe warheit / wie helle sie
ihnen vnter augen leuchtet nicht sehen / verlieren. 2. Cor: 4.
Vnd an stad derselbigen lügen vnd kreffte Irthumb
auffs hefftigste / mit grosser mühe vnd vncosten verteidigen.
2. Thess: 2. Verführen vnd werden verführet. In Summa es
sind Menschen von zerrütten sinnen / vntüchtig zum glauben.
Aber sie werens die lenge nicht treiben / Denn ihr torheit wird
offenbar werden jederman / Gleich wie aller Kezer: 2 Timo: 3.

Darumb ist hoch von nöten / das wir ernstlich Gott
anruffen / Das vns Gott bey dem einigen erhalten wolle /
Das allein nötig ist / Das wir seinen Namen fürchten.
Psal: 86.

Sollen wir ja etwas drüber leiden / So geschehe Gottes
wille / ist doch nichts newes. Weil nicht allein Christus vnser
lieber HERR / Sondern auch alle heiligen Propheten /
Apostel vnd Merkerer / durch Creuz vnd trübsal haben
müssen ins Himmelreich eingehen. Also haben sie (Sprüche
der HERR Christus Matth: 5.) verfolget die Propheten
die vor euch gewesen sind. 1 Pet: 5. Wisset das eben dieselbigen
leiden / vber Ewer Brüder in der Welt gehen.

Wir haben vns aber hinwider auch des zu trösten / das
wir es dafür halten / das dieser zeit leiden / der herrlichkeit nicht
werd sey / die an vns sol offenbaret werden. Rom: 8. vnd das
vnser trübsal die zeitlich vnd leicht ist / Schaffet eine ewige
vnd vber alle maß richtige herrlichkeit / vns die wir nicht sehen
auff das sichtbare / Sondern auff das vn sichtbare.

Es muß das liebe Creuz der herrlichkeit vorgehen / Wie
von Christo vnserm Heiland S. Petrus: 1. Epist: 1. sagt.
die Propheten haben zuuor bezeuget die Leiden die in Christo
sind / vnd die herrlichkeit hernach. Das müssen Wir auch
gewohnen / sintemal der Knecht nicht besser ist / Denn sein
HERR. Johan: 15. Es schadet alles nichts / vnd müssen

auch denen die Gott lieben / alle ding zum besten dienen.
Wenn wir nur gewis sein das wir einen gnedigen Gott
vergebung der Sünden/vnnd die reine warheit für vns haben/
so las gleich zürnen Tod/ Teuffel vnnd Helle. Wir sind nu
Gottes liebe Kinder / Gottes erben vnnd miterben Ihesu
Christi. So wir anders mit leiden/ auff das wir auch mit zur
herrligkeit erhaben werden. Rom: 8. Das ist je gewislich war/
Sterben wir mit/ So werden wir mit leben. Dulden wir / So
werden wir mit herrschen/ Verleugnen wir / So wird er vns
auch verleugnen. Glauben wir nicht so bleibet er trew. Er kan
sich selbs nicht laugnen/

Wenn S. Paulus an die zukünfftige herrlichkeit des
ewigen lebens gedacht / So ist im darüber alles Creuz zu
lauter zucker worden/ Wie man sihet 2. Timoth: 4. Da er
saget Ich habe einen gutten Kampff gekempffet / Ich habe
den lauff volendet. Ich habe Glauben gehalten. Hinfurt ist
mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / Welche mir der
H E X X an jenem tage / der Gerechte Richter geben wird/
nicht mir aber allein / Sondern auch allen/ die seine erschei-
nung lieb haben. Dahin vns denn auch Sanct Petrus
weist 1. Epist: 1. Cap: Da er spricht Wenn zu den letzten
zeiten zeit vnser Seligkeit offenbaret wird werden/ So
werdet ihr euch die ihr sezt eine kleine zeit/wo es sein sol trau-
rig seid in mancherley anfechtung / frewen mit vnaussprech-
licher vnnd herrlicher freuden / vnnd das ende ewers glaubens
dauon bringen / Nemlich der Seelen seligkeit.

Dahin müssen wir sehen/vnnd zeitliche Ehre/ Gewalts/
ansehen der Personen / vnnd was vns nur an vnser seligkeit
hinderlich sein mag/ nicht an der Bekentnis der warheit irren
lassen. Gott der H E X X wird wol ein aufkommen geben.
Seind wir schwach / So ist er stark genug. Laß vns nur an
seiner gnade genügen. Denn meine Krafft (Spricht er) ist
in den schwachen mechtig. 2. Cor: 12.

Darmit

Darmit wird vns / Wider vnser feinde so der warheit
widerstreben/allein von nöten sein / Das wir solchs glauben/
Vnd in starcker zuuersicht im Namen Christi bitten / Das
Gott der sein Reich auffgerichtet hat/vnd sein werck ist dasselb
wolt stercken. Denn ers ja on all vnser zuthun/rath/gedancken
vnd fürnemen erregt. Auch bis anher Regieret/getriben
vnd erhalten hat. Ich zweiffel auch gar nicht/ Er werde es
gewisslich on vnsern Rath vnd zuthun hinaus führen. Denn
ich weiß (Sagt Paulus) an wen ich glaube. Bin auch ges
wis/ Das er kan mehr vnd vberschwenglicher thun / raten
vnd helfen/Denn wir bitten oder verstehen. Er heist **HEX**
der wunderbarlich / Herrlich vnd Geweldig helfen kan vnd
wil. Vnd eben denn / Wenn die not am größten ist. Wie
sollen Menschen vnd nicht Gott sein. Vns seines worts
trösten / vnd auff seine zusage getrost in der Noth vmb ret
tung anruffen/ So wil er helfen das ist die Summa dauon
(Spricht Lutherus) Es wird doch nicht anders drauß. Oder
ist ewige vnruhe vnser lohn / Da behüte vns Gott für / vmb
seines lieben Sohns vnser Heilandis vnd ewigen Hohens
priesters Jesu Christi willen Amen. Geben in Meinem
Elende Anno. M. D. LXXXIII.

Adamus Giller. Exul
IESV CHRISTI.

1711
MAY 10 1711
ST. CHARLES

Beweis.

Aus Gottes Wort/

heyneben D. M. Lutheri vnd D. Augustini vnd etlicher anderer Hochgelerten Theologen Schrifften / das / vnd wie ferne die Leibe der Heyligen / so im wahren Glauben an Christum säliglich entschlaffen sind / vnnnd nu in der Erden rhuen / noch vnrein / sündlich / sünde oder Erbsünde sein : vnd am Jüngsten tag vollkommen vnd wesentlich durch Christum vnsern H. Erren / von Sünde vnd Tode erlöset / transformiret / verwandelt dem Gesetz Gottes / vnd dem verflorten Leibe vnseres Heylands Jesu Christi gleichförmig vnd ehulich gemacht werden sollen.

Sampt/

Richtiger Widerlegung der Vngegründten Glossen vnd verkerungen / so wider solche Gründe auß der vernunfft in die Heylige Schrifft / dieselbige zuuertunkeln / die einfaltigen zu ergern / vnd allerley samer in der Kirchen Christi zu stifften / von M. Cyr: Spangenbergio vnnnd seinem anhang eingefüret werden : Durch/

Adamum Gillerum Exulem Jesu Christi,

Zerweil ich Unwürdiger Diener Christi
von etlichen Gelerten / die sich aufflehnen wider
vnsere zu Efferding gestellte Christliche Verglei-
chung / vber dem Streit von denen im HERN gestorbnen
Leiben der Heyligen / ob vnd wie ferne dieselbigen noch bis
an Jüngsten tag sündlich / Sünde oder Erbsünde seyn/
gedrungen bin worden / diesen Sachen embfischer in der
Furcht Gottes / auß der Heyligen Schrifft vnd Büchern
D. M. Lutheri vnd anderer Christlichen Lehrer nach zu
forschen: vnd je leger vnd mehr befunden/das solche vns
sere meinung mit denselben vber ein stimbt: bin ich schuldig
gewesen / die Sprüche vnd Zeugnisse so mir vnser HERR
Gott hieruon gezeiget / nicht allein für mich zu behalten/
sondern auch andern fromen Christen so sie von mir beger-
ret / mit zutheylen: Ob doch Gott gnade verleihen wölle/
das die warheit auch disfalls an tag komen/ vnd die so sich
wider vns nur all zu grimmiglich ohn vrsach gesetzt/widerum
zu recht gebracht / vnd wir mit einem Munde vñ Herzen/
wie zuuor geschehen/ Christum bekennen / rühmen vnd preys-
sen möchten.

Das aber mir hierüber schuld gegeben würde / als folte
ich solche Sprüche / sehr zerstückelt / vnd wider der autho-
rum meinung anzihen / gebe ich fromen Christen zu erkens-
nen / vnd vrtheilen. Ich habe mich der kürze / so viel mög-
lich / vnd zur erklerung dieser sachen dienet / auß gedachten
Scribenten zusagen beflissen: vnd derwegen fast durch auß
ihre eigenen wort vnd meinung angezogen: vnd befunde
noch in meinem Herzen mit nichten / das solche Sprüche
widerlegt / oder vnser Grundt mit den neuen Glossen der
klaren Schrifft vnd Sprüchen zuwider geschwecht solte
sein: welche glossen wir so wenig / in diesem streit / als zuuor
vnser gegenheil neben vns in andern / annemen können:
Damit wir nicht den Falschen Lehrern allerley schliff-
löcher ihre irrige Meinung zuuertheidigen eintreumen/
schreckt.

sehrbölicher Ergerniß/ die Schrifft/ Lutheri vnd anderer
wreien Lehrer Bücher verdecktig zu machen / vnd zu ver-
fchern / eine vsfack sein : wie S. Augustinus sagt. wenn die
Heylige Schrifft an einem ort lügenhafftig erfunden
würde/ so were sie durchauß verdecktig.

Wiewol ich aber von herzen gerne oberhaben were ge-
wesen der mühe vnd arbeit/ dise klaren sprüche der Schrifft
Lutheri zc. mit mehrern zu bekrefstigen vnd des gegentheils
verfcherung vnd erdichte Glossen aus der vernunft in die
Schrift getragen / anzuzeigen / vnd widerlegen (denn ich
mich je zu gering / vnd gegen denen so sich disßals wider vns
legen / an weißheit vnd geschicklichkeit gerne für einen schuz-
ler erkenne) so hab ich doch auß hochdringender not / meis-
nes gewissens / dieweil W. Spangenberg rhümet / er habe
klerer denn die Sonne am Himmel ist bewiesen / das diese zeug-
nis vnser meinung nicht bestettigen auff vieler frommen
Christen anhalte / solchs thun müssen: vñ tröste mich dessen /
das Gott auß dem Munde der jungen Kinder vnd Seuge-
lingen / die seine warheit suchen / im ein Lob zubereiten / vnd
denen so in im waren glauben vnd seinen Geist vnd Gnade
anruffen / tremlich beywohnen / Mund vnd weißheit geben
wil / welcher nicht sollen widersprechen mögen noch widers-
sehen alle ihre widerwertigen: Et quod veritatis simplex
sit oratio.

Verhuet demnach vnser Lehre in diesem streit nicht
darauff / das wir lehren solten / das die Leibe der Heyligen
noch im Tode der gestalt sündlich / sünde oder Erbsünde
sein solten / wie in diesem leben / da Leib vnd Seel beysamen
gewesen / Gott vnd seinem Gesetz thätlich widerstrebet / zc.
Viel weniger / das sie vnter dem herrschende Gesetz oder ver-
damnis / oder vnter dem verdämlichen grünnigen zorn Got-
tes sein solten: Solches zu lehren vnd zu vertheidigen (wie
vnser gegentheil vns wider jr gewissen zumessen) ist mir nie
in sin kommen: Sondern wie ich denselbigen in meinem

Beweis selber auß Doctoris Lutheri eigenen worten
gesetzt / den man mir so wol als alle folgende sprüche hat
müssen stehn lassen / vnd also lauter.

Weil D. Luther außdrücklich / mit der Schrifft
vnd S. Paulo vielfaltig saget / das der Leib der Sünden
müsse endelich verwesen / zu staub vnd aschen / vnd durchs
letzte feuer (wie 2. Pet: 3. stehet) verbrand werden: auff
das die Sünde gar darinnen auffhöre / vnd nichts mehr
sey: Item / das wir am Jüngsten tage / von Sünde vnd
Todt auferstehen / verwandelt / vollkommen widergeboren
vnd vernewert werden / vnd denn rein an Leib vnd Seel
sein vnd Ewig leben sollen: so können wir auß solchem
grund D. Lutheri der durch den Geist Gottes mit der
Schrifft gemess redet / vnd derselben wort braucht vnd er-
kleret / anders nach dem Buchstaben nicht schliessen / denn
das die oberste unreinigkeit / die alten häulen / scherben / schal-
len des alten Menschen / vnd verderbter natur / die da durch
den Todt vollend zu Puluer / vnd zu aschen werden müssen
dem Wesen nach noch sündlich oder Sünde sein / bis zur
Aufferstehung: doch eine getödtte krafftlose sünde / die da
nicht mehr (noch eben also) Ist / Lebt vnd thut alle andere
Sünde / wie in diesem leben geschehen: vnd schon durch
Christum den HEILIGEN / an den die Heyligen geglaubt /
auch empfangen haben die Erstlinge des Heyligen Geistes /
vnd seliglich jr leben beschloffen / vergeben / geschenckt / zuge-
deckt / da nichts verdammblichen / kein grimmiger zorn oder
vngnade / noch gericht Gottes (weil die leibe der Heyligen /
schon in der Hand des HEILIGEN sind / vnd nimmermehr dar-
raus gerissen / oder ihrer seligkeit beraubt können werden)
sich in Ewigkeit zu befahren / vnd nur der frölichen Auffer-
stehung vnd ihrer genßlichen Erlösung erwarten.

Das man vns nun hierüber zumisset / wir solten leren
das die leibe der Heyligen vnter dem verdammblichen zorn
Gottes sein solten / weiß ich das man in meinen sprüchen
nicht

nicht ein einiges maßl dergleichen meinung funden / vñel
weniger solches jemand von mir gehöret : Vñnd bezeuge
offentlich / das ich mit allem vleiß allezeit treulich den vñs
terscheid halte / zwischen der Gottlosen / Vñglaubige Todes
die da vñter dem grim nigen verdamlischen vñ ewigen zorn
sein vñd bleiben müssen / vñd der Christen Tod / der da niche
mehr ist / denn ein zorn des augenblicks. Esa: 26. Psal: 30.
vñnd wie die Glossa daselbst meldet / Es ist Gottes ernst
nicht / es meint (vñser HERR Gott) das leben vñd niche
das sterben / wie sichs fülen lesset. Vñder wie der Psalm 118.
Der Christen Tod eine züchtigung des HERRN / vetter
liche gnedige Rutte vñd Kindtsstraffe / die vñs zum aller bea
sten nutz gereicht / das dadurch vollend alles was von
Adam geborn ist vñndergehe : vñd ein neuer Mensch herfür
komme / der in Gerechtigkeit vñnd Reintigkeit für Gott
Ewiglich lebe.

Es sagt M. Spangenberg: Es sey wol eine seltsame
sache / das wir der Glaubigen Leichnam Heilige vñd Selts
ge Leibe / vñd doch zugleich auch Sünde vñd vnreine Leibe /
nennen. Aber hierüber darff sich niemand verwundern:
Denn solches / das wir die Leibe der Heiligen noch in seiner
maß getödtet vñd überwundene sünde heissen / thun wir nie
für vñs selbs / sondern nach der Schrifft / vñd aller bewer
ten Lehrer brauch: Lutherus nennet sie mit Paulo / sündige /
sündliche / tödtet / tödtliche / nichtige / verderbte / verwesliche
Leibe der Sünden vñd des Todes. Item / Vñrein / alten
Adam / der da verwesen muß / alten Adams vnreinigkeit /
alte Hülsen / alten schewichten Pels ic. Augustinus gibe
inen auch fast alle namen / so er inen bey leben gegeben / vñnd
nennet sie *ingenitum concupiscentiæ malum, postea
nouissima regeneratione sanandum, naturam vitiatam
sanandam, languorem sanandum, substantiæ vitium
remuneratione sanandum, peccatum mortuum quod
perfectione*

perfectione sepulturae sanabitur. Vnnd dergleichen/ wie
vnden dargethan werden sol.

Das sie nu Heylig vnd Selig sind / ist nicht zuerster
hen/ das sie nach ihrem Wesen so rein vnd schön im Para
dis wie die Seele sein solten: Sondern das sie geglaubet ha
ben an Jesum Christum Gottes vnd Marien Son / vnd
also Seliglich ihr Leben beschlossen: Daher auch D. Lu
ther sagt/ Tom: 6. fol: 76. Wo ein Christ ligt / da ligt ein
leiblicher Heylige/ aber nicht vmb seines Wesens vnd
eigener Heyligkeit (NB. nicht vmb seines wesens vnd
eigener Heyligkeit) willen. Daher der Pabst Heyligen
gemacht vnd erhaben hat: Sondern darumb das er ge
storben ist/ im Glauben/ an den Heyligen gekreuzigten/ ge
storbenen/ vnd begrabenen Son Gottes ic.

Man wirfft vns auch für / solten die Leibe der Heys
ligen nach in der Erde Sünde sein / so würde hiedurch die
Taufe verlaugnet ic. Aber dawider entschuldiget vns D.
Luther Tom: 6. fol: 79. Weil der Christ durch die Tauffe
im glauben schon Geistlich aufferstand/ das ist nach dem
besten stuck an vns ic. So haben wir nicht mehr zuwarten/
Denn das diese arme Hütten vnnnd der alte Pelz
auch new werde. Also sagt auch D. Luther in der Kir
chenpostil am 4. Sontag nach Ostern ein Christ heist
eine neue Creatur Gottes/ die er selbes allein machet/ ober
vnnnd auffser allen anderen Geschöpfen vnnnd Wercken.
Doch also das es jetzt nur der anfang vnd an
bruch ist / vnd er teglich dran machet/ bis dorthin/
da es vollkommen vnd gar ein Göttliche Creatur
wird werden / rein vnnnd Helle wie die Sonne/
(Merck dort wirdt es erst rein vnd helle werden) ohn alle
Sünde

Sünde vnd gebrechen vnd ganz vnd gar bren-
nend in Göttlicher liebe.

Was nu die Tauff an vns in diesem leben gewircket
hat/leugnen wir gar nicht/sondern bekennen mit der ganz
hen Christlichen Kirchen das vnser alter Adam durch tega-
liche/ New vnd Buße ersauffet werde vnd sterbe mit allen
Sünden vnd bösen lüsten / vnd das auch wenn der alte
Adam leiblich sterbe die bedeutung der Tauffe so ferne er-
füllet wird/das er nu überwunden zu rhue bracht vnd dem
Geist nicht mehr widerstreben könne. Er ist aber darumb
noch nicht gar new vnd rein/vnd lebendig an im selber/vnd
aus dem Tode gerissen/ sondern das eintauchen ins wasser
zeiget auch an (wie D. Luther in der Kirchenpostil am tag
der Beschneigung sagt) das der alte Mensch/die böse
sündige Natur ersauffen muß vnd ganz vnterge-
hen/ (das ist verwesen/ verfaulen/ vnd zu Puluer werden)
sol er anders gen Himmel kommen. Das man vns
aber wider herauß zeucht/ bedeutet das wir widerumb müs-
sen lebendig werden / vnd ein Newer Mensch gebo-
ren werden ic. Das wird erst nach dem stuck ge-
schehen am Jüngsten tage. Wie gehört.

Wird demnach Sünde vnd Tode nicht ehe wesentlich
volkomen genzlich in werck vnd in der that auffgehoben/
bis an jüngsten tag. Dahin denn auch diser M. Spangen-
bergij angezogener spruch von Luthero selbst verstanden
wird/da er sagt/der Tode ist nichts mehr/ denn ein ende der
Sünde vnd sein selbs. Denn das leben in diesem Feisch
lebet noch an vns/ vnd in Sünden vnd kan nicht ehe ohn
Sünde sein/des Fleisches halben (dieses verstehet er/das das
fleisch nicht ehe auffhöre zu sündigen/ es sterbe denn. Aber
darüber sagt weiter D. Luther) darumb schreyet der ange-
fangene Geist in vns. Kom Tod vñ Jüngster tag/vñ
mache beyde der sünde vñ todes ein end. Weil nu der

Todt ein ende ist der Sünde vnd sein selbst/vnd derselbige nicht ehe volkomen auffgehoben wirdt/ an aller Glaubigen leiben die auch vor viel 100. Jahren gestorben/ bis an jüngsten tag/ wie S. Paulus 1. Corinth. 15. sagt/der letzte feind der auffgehoben wirdt ist der Tod/so hat auch der sündliche Leib/ der zwar vmb Christi willen in gnaden (wie gehöret) nicht ehe sein ende/bis an Jüngsten tag / da er gar anders new vnd gut werden wirdt/wie vnden beim XI. Zeugnis des ersten theils weitlaufftig bewiesen wirdt.

Daher wirdt freylich / durch volziehung der andern Krafft vnd wirkung der Heyligen Tauff zum ewigen leben vnd vnuergetlicher herrlichkeit nicht Sünde / nicht alter Adam/nit widerstrebendes feindseliges Fleisch auffstehen (wie man vns ohn grund gerne wolt schuld geben) sondern ein newer Mensch/ ein Gott wolgefelliger Leib: der zwar vnter der Gnaden vnd wolgefallen Gottes im glauben an den HEILIGEN Jesum / in einem süßen schlaff vnter der Erden sanfft vnd wol gerhuert hat: vnd schadet jm nichts/ ob er schon für der Aufferstehung/ noch an jm selbst seines wesens halb /etlicher maß vnter dem Gesetz vnd seiner eusferlichen vnd leiblichen straffe vnd züchtigung / das ist / im Leiblichen vnd zeytlichen Todt ist/ welcher in verweset vnd zupüluert / damit er am Jüngsten tag durch die Aufferstehung ganz volkomen vnd wesentlich rein / new vnd dem Gesetz Gottes gleichförmig werde.

Das nu weiter eingefüret wirdt man könne mit keinem grunde erhalten/ das die verstorbenen Leibe der Heyligen noch wesentliche Erbsünde sein/hab ich mich schon oben erkleret / das vnd wie fern dieselbigen noch Sünde heissen/ auß D. Luthers eigenen worten / vnd auch daneben der Heyligen Schrifft vnd Augustini meinung erzelet / die
muß

muß man zuvor umbstossen/ sol man erhalten/das sie deren
meinung nach/nicht mehr sünd sind.

Gut ist aber / das man nu gestehet / das sie noch für
der Auferstehung eigentlich zu reden / die wesentliche Ge-
rechtigkeit so sie werden sollen nicht genannt werden kön-
nen. Vor der zeit hat vnser Gegentheil gar starck wollen
erhalten/die leibe der Heiligen solten nach ihrem absterben
weil nichts widerspenstiges mehr da sey/ eitel Geist sein/
So haben auch der Bürger zu Eferding etliche klar sūr ge-
geben/sie sind alsbaldt wenn sie absterbē/wesentlich gerecht/
vnd ein schönes Ebenbild Gottes / der man eines so wenig
dardun kan als das ander.

Zuor hat man mit Luthero gestanden / was nicht
eigentlich wesentliche Gerechtigkeit sey/ das sey an jm selbs
noch sünde: Jetzt gestehet man das Antecedens das sie noch
nicht wesentliche Gerechtigkeit eigentlich sein / vnd das
consequens widersichet man:welchs anders nichts ist/denn
zugleich ja vnd nein sagen in einerley sachen. Darnider die
Kinder in Schulen sprechen: Qui concedit Antecedens
bonæ consequentiæ, non potest negare consequens.

Also ist sich auch zuerwundern/das man allhie nach-
gibt/das die leibe der heiligen / noch nicht wesentliche Ge-
rechtigkeit eigentlich können genannt werden / das sie noch
werden soll: Vnd wil doch sonst durchauh / das sie ganz
rein/new/ vnd ein gerechtes wesen sein sollen/ wider der gan-
zen Kirchen brauch/ die da saget/ sie seind allein gerecht im
glauben an Jesum Christum: Daher auch der Christen tod/
der das ende vnd vnter aang dieses lebens heisset/ sol für sich
köstlich vnd werd sein: Nicht darumb das es vnser todt ist/
wie D. Luther sagt Tom. 6. fol. 76. vnd Tom. 2. Isleben.

3

fol.

fol. 262. In jenem leben am Jüngsten tage/ wurde leib vnd
Seel nicht anders thun/ denn was der Geist wil/ das ist/ ich
werde Gott vber alle ding/ von gantzem herrn/ von gan-
ger Seelen/ vnd auß allen krefftien lieben/ Denn da werde
ich eitel Geist sein/ vnd werde wöllen was Gott
wil/ 2c.

Gestehen demnach gar nicht/ das die leibe der heiligen
noch der gestalt Erbsünde oder ein Teuffelsbilde sein solten/
wie sie vor der gnade außser Christo/ vnd der empfangenen
Taufe/oder auch noch vnter der gnade bey leben ein leben-
dige sünde vnd unrein gewesen: sondern allein daher/ das sie
noch von Adam her unrein sind/vnd doch in gnaden ge-
tödet/ vberwunden/ vnd zur ruhe gebracht/ also das sie
nach vollziehung oder auffhebung des natürlichen todes/
in der aufferstehung vollend gereinigt vnd geheilet werden.

Lassen auch die gemelte Definitiones des Teuffels vnd
Gottes bilde an sich selbst beruhen/ vnd seind gar nicht wi-
der vns/ wie sie von den lebendigen verstanden vnd ge-
braucht werden.

Die Gleichnis vom zerstörten Raubschloß M. Spän-
genbergij vnd Irenæi beweisen zwar nichts: aber dennoch
wie man nach den alten Mauern vnd eingefallenen stücken
eines Raubschlosses pfleget den vorigen namen etlicher
maß zu geben/ bis das ein newes an dessen statt gebauet wirdt
Also behalten auch die vbrigen hülffen des alten Adams
wie gehöret noch den Namen/ bis das er ganz vntergeh
zu staub vnd aschen/ vnd am Jüngsten tag verbrandt wer-
de/ vnd darnach herfür komme vnd aufferstehe vollkömlich
ein newer Mensch der in Gerechtigkeit vnd reinigkeit für
Gott ewiglich lebe.

Wenn man mit gleichnissen von zerstörten Raub-
schlößern

schlöffern oder gehenteten Dieben / die vor der weltlichen
Obrigkeit durch vollziehung derselben straff vnd vrtheil
von sünden gefreyet werden / wil von den leiben der heiligen
vrtheilen / das sie an inen selber rein vnd new sein sollen /
vor der aufferstehung / das heist nach der vernunft vnd an-
sehen geureitet: Wir aber thun solches mit nichten / son-
dern reden nach der heiligen Schrifft / vnd aller rechten
Lehrer richtigen grunde / wie hernach gnugsam erscheinen
wird. Greiffen auch hiermit Gott dem HERN gar nicht
in sein vrtheil / wie der fromme Gott vmb Christi willen die
leibe der heiligen (auf lauter gnaden / ohn alle ihr verdienst /
güte Natur vnd würdigkeit) ansihet / achtet / vnd sie auch für
im seind / vnd was er darauf zu machen im werck sey: Son-
dern preisen / rühmen / vnd bekennen viel mehr in dem allem
nach Gottes geoffenbaretem wort seine gnade / barmher-
zigkeit / weisheit vnd allmechtigkeit: vnd wissen das sichs
für ihm nicht also misset nach zeit vnd Jaren / wie bey vns
Sondern bekennen auch das raht vnd that / bedacht vnd
gemacht / bey im eines sey.

Das man allhie anfenglich / eine neue Regel zuvor vn-
erhöret gibet / wenn Lutherus in dieser sachen vom sterben /
verwesen / verfaulen vnserer leibe redet / vnd der wörter / leib
der sünden / sündlicher leib / zc. gebrauchet / das er damit
mehr nicht anzeigen vnd zuuerstehen geben wil / denn was
solcher gestorbener Leib hie im leben gewesen / nicht das
er nun mehr / nach dem seligen absterben / noch ein Leib der
sünden oder sündlicher Leib sey: Ist nicht der heiligen
Schrifft gemetz: vnd man bemühet sich vmb sonst / mit
den neuwen wunderbarlichen glossen / solche Regel inn
schwang zu bringen: Lutherus vnd Augustinus reden
nach der Schrifft / viel anders: Wie auch Paulus

vom leibe der Sünden vnd des Todes erlöset wirdt im sterben vnd letzten ver wandlung / das werden seine eigene wort vnten bey den sprüchen Pauli im 11. allegat leren.

Das nun vnser gegenheil hie abermal den leiben der heiligen solche namen gibt / wie die Godelosen auff der gnade / genennet werden / zum abschew für der heiligen Schrift vnd bewertter reiner Lehrer sprüchen / als solien wir sie nennen scheusliche sünde / vngerecht / vnheilig vnd vn selig / ist nicht zu loben. Warumb bleibet man nicht bey meinen eigenen worten / denn ob ich schon nach dem Gesetz sage / das sie noch an ihnen selbs sünde / vnrein / vngerecht / vnd noch nicht vollkommen dem Gesetz gleichförmig: So bekennen wir doch auch nach dem Euangelio / das sie für Gott auch warhafftig in gnaden vollkomene vergebung der sünden haben / vnd nun leiblich getödtet / durch den Geist vberwunden / zur ruhe bracht vnd selig sind in der hoffnung bis sie nach Gottes verheissung vollend vollkommen / geheilet verwandelt vnd dem verklärtem leibe vnser HERN Jesu Christi ehlich gemache werden / da wirds als dann erscheinen was wir sein werden / 1. Johan. 3. Wenn solchs vollkommen erfüllet wirdt.

So laugnen wir auch gar nicht / das sie für Gott schlaffen / vmb der gewissen herrlichen vnd frölichen auff-
erstehung willen / Also sagt Lutherus / der Geist helt es auch für keinen tod / ja er weiß von keinem tode / sintemal er auch weiß / das er von sünden los ist. Wo aber keine sünde ist / da ist auch kein Tod: Aber wenn das fleisch dran sol / so zaget vnd zappelt / hat immer sorge / es müsse ewig sterben vnd verderben / so gar leß sichs nicht zemen / noch zu gehorsam brincken / das es auch dafür hielte vnd sich drein ergebet
Wie der geist glaubet vnd weiß. Drumb ob es schon für

für

für Gott ein schlaff / so ist es doch an ihm selbs warhafftig todt / da das fleisch vberwunden / verderet / verweset / vnd durchs letzte feuer also gereiniget wirdt / daß es wider auff-erstehe / rein / neu / vollkommen vnd wesentlich gerecht vnd heilig / vnd denn ewig lebe.

Daher saget D. Luther Dom. 24. Trinit. Der todt ist Christo warhafftig nicht todt / sondern nur ein schlaff / 2c. Das du also / durch vnd vber den greulichen anblick vnd schrecklichen laruen des todes vnd grabes / könnest sehen in das leben / ja dasselb im todt ergreifen: Drum ist ja der Christen todt für Gott / Christo / vnd dem Geist / nichts anders denn ein schlaff / vnd ihnen heissen auch die Christen so in der Erden liegen nicht todten / sondern schlaffende / Als die gewißlich auch auffstehen werden.

Das ist dennoch auch nach der Schrifft ein Tode / vnd werden auch der Christen leibe darvon auffgehalten / wie D. Luther saget / bis an Jüngsten tag / da der Herr Christus mich vnd alle todten (Merck so sagt vnser Catechismus / alle Todten) aufferwecken wird / vnd mir sampt allen glaubigen in Christo ein ewiges leben geben wirdt / das ist gewißlich war. S. Augustinus De verbis Domini Serm. 23. sage vber die wort 1. Thel. 4. Ich wil euch aber lieben brüder nicht verhalten / von denen die da schlaffen / 2c. das ist von denen / die da gestorben sind: Warum werden sie aber schlaffend genennet / ohn allein darumb / daß sie an jenem tage auffstehen werden.

De ciuitate Dei lib. 20. cap. 20. Weil aber die Auff-erhebung nicht geschehen kan / es sey denn das wir sterben / so können wir auch an diesem ort / den schlaff nicht anders ver- stehen denn den Tod: Drum ist beides recht sie schlaffen

vnd leben für Gott/Christo/vnd dem Geist/vmb der frölichen
auferstehung willen: vnd ist jr Todt in Christo ein nuzer/
heilfamer/sanffter/süßer zucker vnd gemalter Tod: Aber an
im selbs warhafftig ein Tod/wie es Christus beydes nennet/
Johan: 11. Lazarus vnser freunde schlefft/vnd Lazarus ist ge-
storben. Vnd Johan: 5. sagt er/Es kommet die zeyt das die
so in den Gröbern sind werden die stimme des SONS Gottes
hören/vnd werden herfür gehen die da gutes gethan haben ic.
Daher sagt auch S. Paulus 1. Corinth: 15. Was machen
sonst die sich Tauffen lassen vber den Todten/so aller ding die
Todten nicht Auferstehen. Was lassen sie sich Tauffen vber
den Todten?

Man gibt auch weiter für/weil D. Luther den verwesten
Leib des alten Adams/hülfscherben/schalen nennet/
so solte solches nicht der alte Mensch/noch wesentliche Erbs-
sünde selbs sein: Da bezeugen wir hiewider das D. Luther
nicht allein mit diesen worten/sondern auch mit mehrern vnd
deutlichern die Leibe der Heiligen in der Erden in seiner maß
wie gnugsam erkleret/noch nennet/des alten Adams vnrei-
nigkeit/sünde nichtigen Leib ic. getödtete oder Todte Sünde
die vollend solle vollkommen (weil sie in gnaden/gereiniget) auß-
gefegert vnd geheylet werden. Vnd ist ein grober irthumb/das
man D. Luthern verdecktig zu machen gedencket/als were
es seine meinung nicht gewesen/wie ers geredt. Daher ich es
auch mit Luthero etwa todte/kräftlose Sünde/die nicht mehr
noch eben also ISE (da meine wort nicht ganz vnd recht
angezogen werden/dann es stehet darbey) IEBE vnd
IHE alle andere Sünde/wie in diesem leben geschehen.
Damit ich das SEIN des Leibes/wie er in seiner maß noch
Sünde vnd vnrein von Adam her ist/nicht außgeschlossen/
sondern das sie nicht mehr lebendig ISE wie sie vor dem
zeitlichen

zeitlichen vnd leiblichen Tode war / vnd gibts der ganze vor-
gehende vnd nachfolgende Text / da ich in einer Summa S.
Pauli vnd Lutheri meinung / warumb der Leib noch Sünde
sey auß D. Luthers eigen worten erzele / weil er muß entlich
verwesen zu staub vnd aschen / vnd durchs Feuer (wie 2. Pet:
3. siehet) verbrandt werden / auff das die Sünde gar auffhöre
vnd nichts mehr sey. Item / das wir am Jüngsten tage von
Sünde vnd Tod aufferstehn verwandelt / vollkommen widere-
geboren vnnnd vernewert werden sollen / vnd denn rein an Leib
vnd Seele sein vnd Ewig leben zc. Ist demnach mein erzelter
Grunde / nicht widereinander wie man fürgibt.

Eine Todte Sünde nenne ich es daher mit Luthero
weil sie leiblich vnd Geistlich durch den Natürlichen Tode
vnd Gottes Geist vnnnd Gnade hingerichtet vnnnd getödet in
gnaden für Gott vmb Christi willen keine Sünde mehr sind /
so fern aber die Gabe der Widergeburt vnnnd Wesentlichen
Newschaffung / nicht ganz an jnen erfüllet / sind vnd heißen
sie noch Sünde vnd unrein / bis zum Jüngsten tage. Vnd
da sollen alle Liebhaber der Wahrheit behalten einen schönen
vnterricht Lutheri Tom: 2. fol: 403. Contra Latomum
der zu erleuterung dieses ganzen streits sehr woldienet / da er
also spricht. Ein Gerechter vnnnd Glaubiger hat ohn allen
zweiffel Gottes Gnad vnd Gabe. Die Gnade machet die
Person ganz vnd gar angemem / also das sie Gott herzlich
lieb ist / vnd wolgefellet vmb Christi willen / mit der er gar nicht
mehr zürnet. Die gabe aber ist das er sie auch heilet
von Sünden vnd der ganzen verderbung des leibes
vnd der Seele. (Das mercket mit fleiß / denn von den ver-
storbenen Leiben der heiligen / so fern sie noch verderbet
sind

Hand / ist der freit) darumb ist gar Gotteslesterisch geredet
so man sagen wolte / daß ein getauffter noch in sünden sey/
oder (das gleich so viel) das jm nicht die sünde aller ding ver-
geben solten sein: Denn was kan da für sünde sein / wenn
Gott einem gnedig ist / vnd in lieb hat / vnd wil von keiner
sünd wissen / vnd also den ganzen menschen zu gnaden an-
nimet vnd heiliget. Aber dieses alles müssen wir nicht
verstehen von vnser reinigkeit (als weren wir schon von
natur vnd wesentlich an vns aller ding so rein vnd gut / als
wir in jenem leben sein werden) sondern allein von Got-
tes barmherzigkeit / der vns (vmb Christi willen) lieb
hat vnd genetget ist. Denn es sind wol alle sünde
vergeben / sie sind aber darumb durch die gabe noch
nicht geheilet. Also ist die gabe auch wol schon (durch den
heiligen Geist welcher vns gegeben ist / Rom. 5.) eingegossen
vnd mitgetheilet / der Sawrtig gemischet / darumb arbeitet
nu vnd bemühet sich der glaubige / (durch beystand des hei-
ligen Geists) die sünde so der Person nu schon vergeben ist
aufzulegen / weil jm so viel erlaubet vnd befohlen / das er den
bösen gast solle aufstossen / damit er sein loß werde. So
lang nu solches geschicht / heisset es sünde / vnd ist auch
warhafftig sünde / doch eine solche sünde / da kein horn noch
vngnade / kein Gesetz mehr ist (verstehe das sie möge verdam-
men / denn so kein Gesetz allerding da sein solte / so were auch
keine sünde da / so müste auch im leben / das Gesetz dem fleisch
allerding auffgehoben sein / das were wider die ganze heili-
ge Schrifft) vnd heist (sage weiter Lutherus) eine todte
sünde eine vnschedliche sünde / so fern du nur in der
gnade vnd gabe verharrest. Für sich selbs / ist gar kein vn-
terscheid zwischen der sünde noch irer natur vor der gnade
vnd

vnd vnter der Gnade / darinnen aber ist der vnterscheid / das man viel anders zu jeder zeit damit handelt vnd vmbgehet. Jetzt gehet man gar auff einen andern weg mit der Sünde vmb als vor der gnade. Wie hat man denn zuuor damit vmbgegangen (Man hat sie auß dem Gesetz gestrafft) das sie erkannt vnd offenbar würde / das sünde sey / jetzt (vnter der gnade) gehet man mit ihr also vmb / das sie nicht mehr wie zuuor verdamlich sey / außgemustert vnd außgefegget möge werden.

Auß diesem einigen spruch / köndte leicht ein frommer Christ / den ganzen streit lernen verstehen / wenn er nur nicht mitwillig der warheit widersprechen will: denn da hörestu / Erstlich / wie D. Luther / die sünde so vergeben vnd in gnaden ist / dennoch eine sünde / die auch von natur sünde ist / heisset / aber eine todte / vnschedliche sünde. Nu lassen vnser widerswertigen mit Augulino, Luthero vnd allen reinen Lehrern diß nach / das der leib der heiligen eine todte / oder getödtete sünde sey / vnd sagen eine todte sünde ist keine sünde. Das ist war nach der gnade / aber weil es noch Todte Sünde heisset / bedarf sie noch der gabe (nemlich der wesentlichen Newerschaffung / verwandlung vnd verklerung) das sie auch vollend geheilet werde.

2. Will D. Luther fürnemblich solche Sünde verstanden haben von der verderbung Leibes vnd der Seele / So handeln wir in diesem streit nicht mehr / Denn von der verderbung des in gnaden getödteten leibes.

3. Sagt auch so lange solche Sünde außgetrieben / geketniget / gefegget vnd geheilet werde / so heisse es Sünde / vnd sey auch von Natur Sünde / doch eine solche sünde / da kein zorn / noch vngnade / kein Gesetz mehr sey / das sie könde verdammen / oder ihr schaden.

4. Ob aber jetzt gedachter spruch Lutheri den meisten theil von den lebendigen Heyligen verstanden werde kan / an denen

E entlich

endlich solche Verderbung / oder widerspenstiges Fleisch
durch den Glauben im leben vnd seligen absterben überwun-
den wird / 1. Joha: 5. Heiß doch der Leib derselben auch im
Tode verderbung vnrein / Sünde / wie Lutherus vnd Augus-
tinus sagen / vnd bedarff noch des reinigens / auffsegens / vers-
enderns vnd heilens durch die rechte Handt des höchsten / bis
er an dem Jüngsten tage / volkomen geheilet vnd in wesentliche
Gerechtigkeit verwandelt werde / denn die Gabe Gottes ist
das Ewige leben / Rom: 5.

Vnd so spricht Augustinus vber den Psalm 50. Wenn
dieses Leibes Seligkeit wird volkomen sein / so wird keine ver-
derbung / die wir nicht anders / denn Fleisch vnd Blut nennen /
mehr darinnen sein / vnd dieselbige seligkeit wird die vollkomene
heylung sein. Solches muß ja von deren in gnaden getödteten
heyligen Leiben / verstanden werden.

Nu wollen wir weiter sehen wie die zeugniß so sich zu be-
festigung vnser wahren Christlichen Lere in gegenwertigem
Freit angezogen nicht vmbgestossen / sondern allein wider den
Buchstaben vnrecht Glossieret / vnd die Einfeltigen von der
warheit abzuführen verkheret sein: Vnd einen weg wie den
andern freßtig vnsern grund bestetigen vnd bekräftigen / das
die Leibe der Heyligen Leibe der Sünden vnd des Todes sein
bis sie am Jüngsten Tag volkommen geheylt werden.

Das Erste lautet also.

Am sechsten Sontag Trinitatis in der Kirchenpostill
vber die Epistel sagt Lutherus. Darumb dieser Leib auch muß
entlich verweisen / vnd zu aschen werden / auff das die Sünde
gar darinnen auff höre / vnd nichts mehr sey.

Hierwider zeucht M. Spangenberg: auß derselbigen
Epistel etliche zeugniß an / damit disen Spruch zuuertuncklen.
Alß

Als 1. Unser leben auff Erden ist ein stettiges sterben der Sünde/ (Merck auff Erden) nicht vnter der Erden. Item/ Sünde reget sich noch in vnserm Fleisch vnd Blut in diesem leben. Item / ob wol denen die Neue Menschen sind/ der alte Mensch gecreuziget ist/ so bleibt noch da an inen **JN DJE GEM LEBEN** der Leib der Sünden/ die vbrige lüste von dem alten Menschen (Das ist) die lüstende verderbte Natur.

Antwort.

Es ist recht das die Sünde auff Erden vnnnd nicht vnter der Erden sterbe/denn je nicht erst vnter der Erden sonder auff Erden höret des Christen natürlich leben auff / wie auch die lüst/ das aber der Tod allerding bald auff höre/wenn diß leben auff höret: Vnnnd das die Sünde gantzlich geheylet werden solte/vor dem jüngsten tage/ wird hierauf niemand beweisen. D. Luther sagt Tom: 1. fol: 322. Die böse neigung (oder alte Adam) stirbet nicht ehe gründlich / das Fleisch werde denn zu puluer/vñ newgeschaffen (Mercket das das gründlich sterben nicht ehe auff höret bis das Fleisch Newgeschaffen wird.) Augustinus super Psal: 146. Dominus sanat contritos corde &c. Tales sanat, sed perfecta eorum sanitas, transacta mortalitate fiet, quando corruptibile hoc induet incorruptionem, & mortale hoc induet immortalitatem. Das ist/ Der **HERR** heilet die zerschlagens Herzen sind ic. Die selbigen heilet er. Sie werden aber vollkommen geheylet werden/wenn der Tod wird sein ende haben: Nemblich wenn diß verwerfliche wird anziehen das vnuerwerfliche / vnnnd diß sterbliche wird anziehen die vnsterblichkeit.

Ex Sentent: August: Das heisset erlöset werden/ von dem leibe dieses Todes / Wenn aller gebrechen des gelüstenden Fleisches (Merck gebrechen des gelüstenden Fleisches) geheylet / wir einen Leib empffangen werden / nicht zur straffe / sondern zur Herzlichkeit. Alhie nennet Augustinus noch

den leib der heiligen in der Erden ein leib des todtes vnd gebre-
chen des gelüftendes fleisches / Item ein leib der straffe biß an
Jüngsten tag vnd sagt / daß wir allda erst recht dauon erlöset
vnd vollkommen geheilet werden.

Seind demnach die angezogene zeugnis/nicht wider vns/
denn wir gar willig gestehen/ daß auch noch in diesem leben/
der leib der sünden/ die lüftende verderbte Natur bleibet / sich
reget/vnnd alles böses wircket / vnd ihr durch den todt allein
endelich geweret wirdt/ daß sie dem Geist nicht widerstretet:
darauf ist aber noch lang nicht bewiesen/ daß darumb der ges-
tödtte leib der sünden/oder die todte sünde gänzlich geheilet sey.
S. Augustinus saget klar/ lib.2. contra Iulianum, daß sie als
kererst durch volziehung des begrebnis geheilet wirdt.
Vnd D. Luther Tom. 6. Weil fleisch vnd blut zu Gottes
Reich nicht kan kommen / muß es auffhören/sterben vnd ver-
wesen/Vnd in einem neuwen geistlichen wesen auff-
erstehen/ auff das es gen himmel komme. Hieraus
siehestu daß die verwesung nicht allein folget auff den zeitli-
chen todt oder sterben / sondern gehöret auch zum todte des
werck es ist/vnnd höret nicht ehe auff / biß wir ganz vom leibe
des todtes am Jüngsten tage erlöset werden/vnnd diß verweß-
liche wird anziehen das vnuerweßliche/1. Corinth. 15.

2.

Das weiter eingeführt wirdt von M. Spangenbergio
wie D. Luther den Spruch S. Pauli/ Wer gestorben ist/der
ist gerechtfertiget von der sünden/ erkleret / wenn die sünde im
Menschen getödtet ist/durch den Geist / vnnd darzu auch der
leib oder das fleisch mit seinem sündlichen lüften stirbet vnnd
auffhöret/so ist der Mensch nu ganz von sünden los vnd frey.

Antwort.

Diese wort seind anders nicht zumerstehen/ denn von der
gnade/

gnade/ daß dem glaubigen nu alle sünde vergeben sein/ vnd
in gnaden ist / weil er geistlich vnd leiblich getödtet/ xnd die
glaubige Seele nu bey Gott/ vnd der sündliche leib im Gras
beist/ vnd zu sündigen auffg. höret. Denn eben also erklere
der heilige Augustinus auch angezogenen spruch lib. 2.
con: Iulianum, Der ist gerechtfertiget von den sünden/wel-
chem alle sünde durch die Tauffe vergeben sind. Hastu auch
etwas daß du Iuliane wider solche worte auffbringen mö-
gest: Siehestu nicht/wie der Ehrwürdige Mann Ambrosi-
us deutlich sich erklere / das in der Tauffe eines Christen
tode ein seliger todt werde/da ihm alle seine sünde vergeben
werden. Diese wort Augustini bezeugen klar / daß solche
wort von der gnaden verstanden sollen werden / daß den
selig abgestorbenen alle sünde vergeben: Es muß aber auch
die gabe vollend erfüllet / vnd die todt sünde genzlich voll-
kommen wesentlich geheilet werden/drumb ist vnrecht daß
man die Rechtfertigung vnd vernewerung in einander
menges.

M. Spangenbergius.

Das Lutherus weiter sagt/ das fleisch so lang es hie le- 3.
bet/ dehnet vnd zeucht die Sünde nach sich/ wehret sich vnd
wil nicht sterben//darumb muß zu lezt Gott das auch hin-
richten / daß es seinen todt auch habe/ von den sünden/
vnd ist doch dieses auch ein feiner sanfter todt/ vnd war-
hafftig nicht anders denn ein schlaff. Antwort.

Dieses zeugnis meldet auch nicht mehr / denn daß die
sünde getödtet vnd hingerichtet müsse werden: daß sie nicht
mehr lebe/ wircke vnd thue alle andere sünde: Sie soll aber
auch noch in der lezten widergeburt geheilet werden. Wie
neben Augustino lib. 2. contra Iulianum die ganze reine N.B.
alte Kirche nach der Apostel zeit klar vnd deutlich mit der
Schrifte lehret/welcher Lehrer zeugnis S. Augustinus viel
daselbs anzeucht / vnd darauff den herrlichen consensum.

E 3 beschlesset

beschleuffet mit diesen worten. Weinet ihr (Manicheer vnd Pelagianer) daß ihr die heiligen Gottes/die Patriarchen/ Propheten vnnnd Apostel /hoch ehren werdet / wenn ir ihre Natur lobet vnd preiset/ (NB. das heist auch gepreiset/ weß man die leibe der heiligen ein gerechtes wesen vnnnd eitel Geist/in der Erden nennet) Weinet ihr denn auch/ daß die herrlichen liechter der Kirchen (Cyprianus, Hylarius, Gregorius, Ambrosius vñ andere hocheleuchte Priester mehr) die heiligen Gottes geuehret solten haben / da sie ire Natur geschendet haben (Nota bene das wil man an vns auch straffen) in dem sie sagen/ das die heiligen Gottes damit sie in dem leibe dieses todes b:halten möchten ihre keuschheit (oder ein reines herz) so haben sie gestritten/wider DAS ANGEBORNE gelüstende vbel (oder den alten Adam) so da durch Gottes gnade zuuor im streit des fleisches vnnnd des Geistes muß überwunden werden / so wirdts als denn durch die letzte widergeburt auch geheilet werden. Mit solchem lieblichen consens der ersten Kirchen stimmet gewaltig Lutherus / da er in folgenden zeugnissen durch auß lehret / das wir am Jüngsten tag erst vollkommen von sünd vnnnd Tode erlöset / gereiniget/ new gemacht/neugeboren/wesentlich gerecht/vnd dem Gesetz Gottes vnnnd verfleretem leibe vnsers HERRN Christi ehlich vnd gleich gemacht werden sollen.

Über den 102. Psalm/ der vns der 103. ist spricht auch S. Augustinus über die wort / der alle deine gebrechen heilet/1c. Als denn werden alle deine Gebrechen geheilet werden / wenn diß verweßliche wird anziehen das vnverweßliche.

Der

Der ander Spruch.

In Sermon von der Lauff Tom. 1. Die bedeutung vnd sterben oder ersauffen der sünde / geschicht nicht vollkommen in diesem leben / bis der Mensch auch leiblich sterbe, vnd ganz verweise zu puluer.

Hierauff sagt M. Spangenbergius. Ergö So geschichtes wenn der Mensch stirbet / darauff folget denn die verwesung nicht als ein neuer todt / sondern als eine fürbereitung zu einer köstlichen guten verwandlung oder veränderung des gestorbenen leibes.

Antwort.

Weil allhie D. Luther vom gründlichen ersauffen vnd sterben der sünde redet / so lesset er es nicht bey dem sterben allein bleiben / wie das gegenheil für gibt / das balde im absterben das wesen des leibs ganz gerecht / vnd keine sünde mehr da sein solle: Sondern setzt hinzu bis der Mensch auch leiblich sterbe vnd ganz verweise zu puluer / Dis weret bis an Jüngsten tag / wie jetzt gehöret. Vnd also sagt auch D. Luther in der Kirchenpostill des andern Sontags des Aduents / das heisset verweset / das zu puluer wirdet / bis man es nicht finden noch sehen kan / wie die verbrenneten Körper zu aschen vnd zu staub werden. Item Tom. 6. fol. 264. Darumb leset Gott den leib IESU in der Erden verwesen / das das irdische wesen vergehe / als das doch von natur vergänglich vnd verweslich / dazu schwach vnd vnstetig / vnd ein neuer Mensch vom Himmel werde / der nicht mehr irdisch / sondern ganz vnd gar himelisch heisse. Hierauff ist nun scheinbar / das die verwesung nicht ein neuer Todt sey / sondern gehört zum Todt / vnd

vnd ist sein werck. Wie auch in folgendem III. spruche klar
siehet: Darumb ist der todt ein heilsam ding/ allen denen die
an Christum glauben/denn Er der Todt thut nichts an
ders denn verweset vnd zupuluert alles (Merckts das
der Todt alles verweset vnd zupuluert) was auß Adam ge-
boren ist/te. vnd ist demnach freylich die verwesung des lei-
bes eine fürbereitung / zu einer köstlichen guten verwand-
lung oder verenderung des gestorbenen leibes / denn D.
Luther sagt / dieser leib gehöret nicht eigentlich gen Him-
mel / drumb setzet auch M. Spangenberg. eben am ende
vber diesen Spruch D. Luthers wort/vnsere meinung da-
mit zu bestetigen/der Natur ist nicht zu rathen/ sie sterbe
Denn/vnd werde zu nicht mit irer sünde. Wuß sie nu
mit der sünde zu nicht werden/so wird sie durch das abschei-
den nicht ganz rein vnd new werden / weil sie muß auch zu
nichte werden/oder verwesen zupuluert.

Allhie ist nu auch zu mercken/das M. Opitius vnd an-
dere willig nachgeben/das wir durch das absterben vnd ver-
wesen/der sünde gentslich loß werden: weil nun die verwe-
sung weret bis an Jüngsten tag / denn diß wort Genes. 3.
Du bist Erden/ vnd solt zur Erden werden/ weret/
vnd höret nicht an vns auff/bis an Jüngsten tag: so leren
sie ja eben das was wir leren/ warumb streiten sie denn wi-
der vns. Das sie aber allhie wöllen sagen/ das verwesen sey
schon vollbracht/so balde der Mensch abgestorben/ist wider
D. Luthers vnd M. Spangenbergs vrtheil/ der saget: Die
verwesung ist eine fürbereitung zu einer köstlichen guten
verwandlung oder verenderung des gestorbenen leibes/ sol-
che verwandelung vnd verenderung des gestorbenen leibes/
geschicht se nicht ehe denn bis auff den Jüngsten tag. Ergo,
so weret die verwesung auch bis zum Jüngsten tage / ließ
hieruon

Hieron D. Luthern am andern Sonntag des Aduents / in
der Kirchenpostill.

Weiter sage W. Spangenberg sind an jetztgedachtem
ortz/ folgende wort Lutheri wol zu mercken / also lautend: ^{2.}
die erfassung der sünden wurde allererst im tode voll-
bracht/ da wird der **MENSCH RECHT** in die Tauff
gesencket/ vnd geschicht wie die Tauffe bedeutet. Item/ se ehe
der Mensch stirbet / nach seiner Tauff/ ie ehe seine Tauffe
vollbracht wird. Item/ die sünde höret nicht ganz auff/
weil dieser leib lebet. Ergo, so höret sie ganz auff/wenn er
stirbet.

Mit dem beschluß leret W. Spangenberg selbo/ was
seine meinung sey vber gedachte sprüche/das die sünde ganz
auffhöre/wenn der leib stirbet. Darüber haben wir gehört
das D. Luther vnd Augustinus sagen / das sie dergestalt
auffhöret wenn sie stirbet/ das sie dem Geist nicht mehr wi-
derstrebet oder vnruhig machen kan/vnd ist nu durch Gots
N.D.
tes gnade vberwunden / vnd eine tode sünde/ sie sol vnnd
muß aber auch am Jüngsten tag geheilet/ Vnd die
natur vollend ganz wesentlich rein/heilig/gerechte vnd new
gemachte werden / denn das seind Luthero vnnd Augustino
gleich lautende wörter. Drumb auch D. Luther baldt auff
angezogene wort saget: Also ist eines Christen Mens-
schen leben nichts anders / denn ein anheben seliglich zu
sterben/von der Tauff an bis ins grab. Denn Gott wil
jn anders machen/ (Werck anders wil in Gott machen)
von new auff am Jüngsten tage.

Item/ du ergibst dich ins Sacrament der Tauff / vnd
seiner bedeutung/das ist/du begerest mit den sünden zu ster-
ben/vnd am Jüngsten tag new gemacht zu werden.

D

Item/

Item/du wile der sünden loß werden/sterben vnd new auff-
ersehen am Jüngsten tage.

So wir nu baldt ganz rein new vnd heilig würden/
wesentlich wie jr viel fürgeben / so dürffte es nicht gesche-
hen am Jüngsten tage.

Das dritte Zeugnis.

Tom.) fol. 32. Adam muß sterben vnd verwesen/che-
denn Christus gar ersehe/vnd das hebet an das bußfertige
leben/vnd wird vollbracht durch das sterben/darumb ist der
Tode ein heilsam ding/ allen denen die an Christum glau-
ben/denn er thut nichts anders / denn verweset vnd zupül-
uert alles/was auß Adam geboren ist/auff das Christus al-
lein in vns sey.

M. Spangenbergius Ist für vns/vnd nicht wider vn-
sere meinung / denn da siehet klar. Es wird vollbracht
durchs sterben. Item/der todt ist ein heilsam ding.

Antwort.

Das diß zeugnis des gegenheils meinung solle bepfal-
ten/ist wider den klaren buchstaben/denn da siehet je / Adam
muß sterben vnd verwesen / (merck Adam muß verwesen)
Item der todt ist ein heilsam ding/2c. (dieses ist auch vnser
trost) allen die an Christum glauben/denn er verweset vnd
zupüluert alles was auß Adam geboren ist. Nu haben wir
oben gehört was das gründlich sterben sey / nemlich nicht
allein diß leben beschließen / sondern auch zu staub vnd
aschen werden / vnd das meint D. Luther/wie vorgehen-
de vnd nachfolgende wort deutlich anuz bezeugen/es wird
durchs sterben vollbracht. So gebens auch die andern
angezoene wort Lutheri/ehe denn Christus ganz er-
sehe. Item/auff das Christus allein in vns sey.

das

das ist / das wir nicht mehr ein sündliches vnd irdisches
Adamsbilde / sondern an leib vnd Seel ein ganz heiliges
vnd himlisches bilde Christi seien. Das geschicht nu nichts
ehe/bis an Jüngsten tag / darumb höret auch das sterben vnd
verwesen nicht ehe auff / daher auch S. Augustinus sagt:
de ciuit. Dei lib. 13. cap. 23. Vber die wort Pauli wie wir
getragen haben das bilde des irdischenre. Hiermit wil der
Apostel leren / das solches zwar (das wir Christi bild tragen)
allhie nach dem Sacrament der heiligen Tauff geschehet
wie S. Paulus anderwo sagt / wieviel jr in Christo getauffte
sind / die haben Christum angezoagen. Im werck aber vnd
in der that / wird solchs erfüllet werden / wenn auch
an vns das / so von wegen der natürlichen geburt /
irdisch ist / durch die Auferstehung wird geistlich
gemacht werden.

Das vierdte Zeugnis.

Tom. 5. fol. 162. Aller heiligaen leichnam ligen in der
Erden vnd sind sündlich vnd in sünden gestorben / wie S.
Paulus sagt Rom. 8. der leib ist gestorben vmb der sünde
willen. Glossa Spangenbergij. Dieses ist das aller schein-
barlichst zeugnis / so jenes that fürbringt. Aber hie sol der
Christliche leser mercken / das Lutherus im Truchlein ge-
nannt widerruff vom Fegfeuer / also spricht der Text
2. Maccab. 2. Wilt sterlich anzeigen / das der Autor des Buchs
selbs es in zweiffel gestellet / ob die glaubigen nach ihrem tode
sünde haben oder nicht.

Darumb setzet Lutherus der Papisten Argument auß
dem gedachten Text / vnd sagt / Es sy wie lose faule Dia-
lectica / eine folgery die nicht recht schneiff. Ein gestorbe-
ner ist in sünden / darumb ist er im Fegfeuer.

D ij

340

Stoff.

Vnd setzetposito casu, also gesehet/ ak er nicht cōcedirt, was es für ein Argument sein würde / wann man also consequenzen wolte. Aller heiligen Leichnam ligen in der Erden/ vnd sind sündlich vnd in sünden gestorben/ vnd wolte solches mit S. Pauli spruch (der leib ist gestorben vmb der sünde willen) beueren/ auß welchem spruch doch nicht folget/ daß der leib darumb nach dem sterben sünde sey/ vund denn schliessen/ darumb seind aller Heiligen Seelen im fegfeuer.

Vnd ist Lutheri meinung / daß der heiligen Leichnam die in der Erden ligen/ hie sündlich gewesen seind/ vnd da die Seele von inen geschieden / sind sie als sündliche leibe/ gestorben vmb der sünde willen. Darumb das sie inuor sampt der Seele für Gott an ihnen selbst ein sündenklump (doch vnter der gnaden) gewesen. Aber darumb sind ihre Seele so im glauben abgeschieden nicht im fegfeuer/ viel weniger die leibe so im glauben entschlaffen sind. (wie denn auch die Papisten nicht die leibe/ sondern die Seele ins Fegfeuer lossieren) vnd gilt D. Luther hie in sünden sterben so viel als der sünden absterben / Also sterben / das sünde nicht mehr sey/ nicht mehr lebe/ daß man irer mit dem sterben los werde/ wie man auch in gemein den gebrauch hat also zu reden. Er starb am fieber/ in der schweren not/ das ist/ er ward des fiebers der not / nicht ehe los/ denn da er starb. Item/ er hat sich mit der Colica/ mit dem seitenstechen/ mit der Wassersucht geschleppet/ bis ins grab. Darauß folget aber nicht/ daß ein solcher noch im grab/ ein febricitant Wassersüchtiger oder dergleichen kranker Mensch sey.

Wer Luthero seine wort an diesem ort anders deutet/ der thut ihm vnrecht wider seinen sinn / vund meinung/ dessen er sich sonst gnugsam erklereet. Denn wenn die Heiligen inn Sünden gestorben weren / so weren sie nicht

nicht selig / wie geschriben stehet Apocal: 14. Selig sind die
an HEIN sterben 2c.

So sagt auch Luth: in angezognem spruch vom Fegfeuer/
cap: 3. Ob sie wolten eine faule Glosa fürgeben / das solche
Eelen in hoffnung selig weren / noch nicht im wesen / das ist
nichts denn ihre eigen Glossen. Könnens auch nit beweisen/
so leidets auch der Text nicht / der spricht GIE sind selig / das
sie rhuen vnd im friede sind / wie auch Esaias am 56. sagt / die
Gerechten (ein Christ aber ist Gerecht / Rom: 7.) wenn sie
sterben gehen in den frieden / wie in ein Bette vnd heissen dar
rumb auch die schlaffende / vnd ihr Tod ein schlaff / vnd was
sagt sonderlich das gang newe Testament / das wer an Chris
tum glaubet / der sey Gerecht / wie Paulus zum Römern ge
waltig weiset / vnd Johannis in seinem Euangelio. Darumb
WEN im HEIN STIRBET / der muß gerecht vnd
selig sein 2c. Was hülffen mich sonst / so treffliche herrliche ver
heissung Gottes / das wer an Christum glaubet sol nicht ge
richtet werden / Joha: 1. sondern gerecht selig / HEILIG
sein. Item / durch STIRBEN gehen die Christen zur
Seligkeit vnd Herrlichkeit. Hactenus, Lutherus.

Antwort.

Allhie bemähet sich M. Spangenberg fast: aber vmb
sonst diesen spruch zweyffelhaftig zu machen / denn dieses /
die vorgehenden vnd nachfolgenden zeugnts / sind allesambt
so krefftig vnd Deutsch / das man sie wol wird zufrieden müß
sen lassen. Vnd hat mit grossem vleiß / Lutherus der thewre
man / allhie wie er auch sonst zu thun pfleget specificiret / Wie
fern der Glaubige Mensch im Tode sündlich / nemlich nicht
nach der Seele / wie die Gottlosen mit Leib vnd Seel sündlich
verdambt vnd verloren sein / sondern allein nach dem Leibe /
der doch auch so wol als die Seele in gnaden / vnd gar nichts
verdamluchs an im ist ob er schon wesentlich im werck vnd in
der that noch nicht so rein vnd vollkommen selig ist / wie er in der
Aufferstehung der Todten werden wirdt.

D 3

Vnd

Vnd solches sehet D. Luther nicht dubitative sondern
affertive. Vnd sagt der Heyligen Leibe ligen in der Erden
(damit er bezeuget das sie noch Tod) vnd sind sündlich ic.
Vorhin haben wir vns solch klares wort nicht nemen lassen/
drumb behalten wir es billich jetzt auch.

Hette D. Luther diß nicht concedirt vnd fürwar erkennet
/ so hette er es mit keiner Schrifft bekräftiget. Denn was
man Gottes wort nit gemess vnd für wahr helt / das verwirffe
man aller ding simpliciter. vnd füret nicht Schrifft dasselbige
zubestetigen. Gehet auch diesem grund nichts ab / was Mac-
cabeus dauon gehalten / wir haben sonst starcke Zeugnis gnug
die vnsern grund bestetigen. Sonst stehet der angezogene spruch
Rom: 8. Vnd heist / der Leib ist Todt vmb der Sünde willen.
Darauß man sihet das Luthero allhie / vnd sonst gar offte Tod
sein vnd gestorben sein einerley sey / vnnnd redet nicht allein an
dem orth / sondern auch sonst mit Augustino vnnnd der ganzen
Kirchen so klar / das die leibe der Heyligen noch Sünde vnd
vnrein sind / das sich nit gnugsam zuerwundern / mit was ge-
wissen man solchen hellen sprüchen / derengleichen man kaum
im vorigen streit so viel von der Erbsünde die lebendige betref-
fend gehabt / sich widersetzen mag / da doch dise volad auff den
grund gehen / vnd den Accidenzern so da nicht Busse thun das
Herz gar abtossen.

Der Papißten Fegfeuer verwerffen wir mit der ganzen
Christlichen Kirchen / als eine teuflische lügen vnd betrug. Es
ist aber den Papißten nicht zuviel gewesen / auch die Leibe ins
Fegfeuer zu losieren. Wer eine lügen billichet / der erwieget
sich leicht der andern auch / gehet vns aber nichts an.

Wir laugnen auch nicht / das die Leibe der Heyligen beim
leben / noch an jnen selbst sambt der Seelen ein Sündenklüß /
vnd vrsach aller wirklichen Sünden gewesen. Vnd nu der
Sünden abgestorben / das sie nicht mehr dem Geiße widerstren-
ben können / das sie aber gar nicht mehr vnrein oder sünde sein
soltten

fasten/gestehet Lutherus mit nichten/wie denn auch diese wort:
keine glossen annemen / vnd das bezeuget einer der zuuor des
gegentheils meinung gebilliget / das man offte vber diesem
Spruch wol dreyffigerley glossen versucht/es habe aber keine
den slich wollen halten. Wie denn auch die gleichnis vom Fies
ber vnd Colica 2c. (Damit man den einfeltigen / das maul
auffsperrt) gar nichts beweisen/weil dieselbigen frantcheyten
mit dem sterben auffhören/der Todt alte Adam aber/der zwar
in gnaden / höret nicht ehe auff bis am Jüngsten tage / da es
alles ein bild des newen vnd lebengigen Himlischen Adams
werden sol.

Das aber eingefüret wird wider vns der Spruch Apoc:
14. Wirdt man mit angezogner erklerung Lutheri vber gemel
ten spruch nichts richten / Weil an dem orth am 3. cap: des
Buchs vom Fegfwer D. Luther nicht besonders vom Leibe/
wie zuuor am ersten capittel geschehen/ sondern außdrücklich
von den Seelen der Heyligen gar viel anderer gestalt redet.
Vnd straffet der Papisten falsche glossa, die da wolten fürge
ben/ **das solche Seelen in Hoffnung Selig weren/
noch nicht im wesen 2c.** Solches streitten wir nicht / So
wenig als alle folgende Sprüche. Darumb auch angezogner
Spruch nicht wider vns/denn wir je mit der Schrift bekenn
nen vnd glauben / das die Seelen der selig entschlaffenen nach
dem seligen absterben / in Abrahambs schoß/ vnd Paradiß ge
wis sind. Von den Leiben redet auch Augustinus anderst
Serm: 9. de diuersis wie der Geist durch den glauben ver
neuert wird /also wird auch der Leib durch die Auferstehung
vernewert werden/lib: 7. Retract: fol: 20. Die heyligen Got
tes (die nu seliglich gestorben) haben zwar diesen verweßlichen
oder verderbten Leib / dadurch die Seele beschweret wirdt/
abgelegt/ sie warten aber auch gleichwol nach ihrs
leibes Erlösung. Ihr Fleisch rhuert wol in der hoff
nung/ es ist aber noch nicht in der vnuerweßlichen
klarheit.

Das

Das fünffte Zeugnis.

Tom: 8. fol: 299. Zelenger vnser Leib lebet / se weniges
schönes vnd reines an im ist/wiewol wir wissen/das der Chris-
sten Leib in jenem Leben/ sol schön rein werden/vnd viel klarer
vnd reiner denn jetzt die liebe Sonne. Denn diesen vnflat vnd
vnrreinigkeit muß er zuuor ablegen. Vnd darumb verwe-
sen/das er Geistlich vnd leiblich rein werde.

Glossa Spangenbergij. Nota das Lutherus an diesem
ortt redet von der leiblichen vnrreinigkeit.

Antwort. |

Dieser Spruch ist einer meinung mit den Obem/vnnd
nachfolgenden/denn D. Luther bezeuget klar/das der Leib
eben darumb müsse verwesen / das er Geistlich vnd
Leiblich (am Jüngsten tage) rein werde/ sonst wil in
Gott im Himmel nicht haben / wenn er nu bald im Leiblichen
absterben (wie vnser gegentheil wil) an im selbs ganz rein
auch Geistlich/dauon allein der streit ist/were/so dürffte ers am
Jüngsten tage nicht erst werden.

Das sechste Zeugnis.

Tom: 8. fol: 301. b. Es sollen die Sünde Nicht allein
vergeben sein/sondern auch endtlich gar außgefegget
vnd getilget / (Mercks wol/die Sünden müssen auch außge-
fegget vnd getilget) werden/denn diser stinckender/ sechbichter
Leib nicht in Himmel komen sol / er sey denn zuuor gereiniget/
vnd schön worden: Darumb sollen wir Arbeiten vnd vns be-
fleißigen/das vnser Leib/ in dem vnflat stanck vnd Sündens/
nicht stecken bleibe/ sondern vns allhie täglich darzu bereiten/
das er anders werde/ Wie denn solches im Grabe ge-
schehen

schehen wirdt. Glossa Spangenbergij. (Aufgefeger vnd
getilget) das geschlecht im zeytelichen Tode/ da wir der Sün-
den gar absterben. Denn wer gestorben ist/der ist gerechtfertig-
et von den Sünden Rom: 6.

Die rede (solches wirdt im Grabe geschehen) ist also aus
gemeinem gebrauch herkommen/wie zuvor gedacht / wie man
auch etwan von einem bösen Duben sagt/Er lesset der schalck-
heit des fürwitzes nicht ehe/oder er siehet nicht ehe dauon ab/es
sey denn das man mit schauffeln zuschlage. Da ein solcher
dasselbige doch wol/als denn mus lassen wenn er Tod frantz
oder gar gestorben ist.

Antwort.

Das wir im zeytelichen Tode der Sünden gar absterben/
Also das das Fleisch dem Geist nicht mehr widerstrebe / ist
nicht wider vns / vnd dahin verstehet auch Lutherus vnd Au-
gustinus wie oben beym ersten zeugniß gehöret / den Spruch
S. Pauli Rom: 6. Wer gestorben ist der ist Gerechtfertiget
von den Sünden: vnd der gestalt erkleret in auch der Herr
Illyricus in seinem Clauē Scripturæ fol: 667. Qui mortu-
us est, iustificatus est à peccato, proliberatus est, ne in hac
vita ab originali malitia, porro subinde ex alijs peccatis
in alia protrudatur, modo in cædes, modo in libidines, blas-
phemias, atrocinita, seditiones & similia praua facinora.
Das ist/ wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget von der sünde.
Das ist: Er ist also Erlöset/das er nit mehr in disem leben von
der Erbsünde/auf einer Sünde in die ander falle/jetzt in Tod-
schlag/bald in böse lüste vnd begierde/Gottes lesterung/Word
Auffrehr vnd dergleichen schreckliche Sünden.

Die rede (solches wirdt im Grabe geschehen) ist nicht
aus gemeinem brauch herkommen/ sondern aus der Schrifft
genommen/denn auch Christus mit seiner ganzen persönlichen
gerechtigkeit, ist gleichwol in Mutter leibe/vñ bis zu seiner auff-
E

N. B.

erstehung

erſtehung Sünde vnd ein Fluch geweſen/wie auch ſein Creutz
vnd Begrebnis bezeuget/welches er nicht hette tragen dürffen/
wenn die Sünde nicht da geweſt were: Sagt der Herz My-
ricus in einem tractat wider Oliandrum f: 3. So nu der
Herz den Sünden Tittel hat auch im Grabe tragen müſſen
biß zu ſeiner Auferſtehung/ ſo wirdt der Knecht vmb des wil-
len ſolches geſchehen/ des Sünden tittels/ob ſie im ſchon noch
in dieſem Leben vergeben / vnd demnach durch den Glauben
ſchon getilget nicht im Grabe aller ding biß er vollkommen ge-
reiniget wirdt/ in der Auferſtehung benomen ſein / S. Pau-
lus ſpricht Philip: 3. Durch die Gerechtigkeit Chriſti &c.
werde ich ſeinem Todt ehnlich/damit ich entgegen komme zur
ABZERNSTEN DER TOTTEN. Das
her ſpricht auch D. Luther Domin: 6. Trint: Ober die Epis-
ſtel inn der Kirchenpoſtül/ Gleich wie Chriſtus durch ſeine
Auferſtehung die Sünde/ darumb er hat ſterben müſ-
ſen/gar vnd endlich zu nicht gemacht hat. Vnd dafür
eitel leben der Gerechtigkeit an im ſelbs herfür bracht / Also
heißen wir nu in Chriſto gepflanget oder vereiniget vnn-
gleich wie in einen Kuchen gebacken / das wir beide die krafft
ſeines Todes vnd Auferſtehung in vns haben / vnd auch die
frucht oder folge deſſelben an vns befunden werde / nach dem
wir auff in getaufft ſein.

M. Iohan Spangens: Im Büchlein des ehelichen or-
dens Spiegel. Diweil denn nu auch das Fleiſch Gottes
feind iſt / ſo wil ers auch mit den Sünden ſo drinnen ſtecken/
hinrichten/würgen vnd Töden/wir ſind in der erſten Schö-
pfung vbel gerathen / ſind verdorben Töpf vnd Gefäß wor-
den / darumb wirfft vns Gott widerumb durch den Todt/in
die Thon gruben in die Erden/auff das das Fleiſch mit
der ſünde verfaule vnd verwefe / vnd am Jüngſten
tage widerumb erweckt new Gefäß vnn-
auf vns mache.

Augu-

Augustinus sagt auch lib: 2. cont: Iulianum. Das durch volziehung des Begrebnis die Todte Sünde geheilet werde. Darumb gelten allhie nichts die Gleichnis von der regenden wärckenden Sünde böser buben/ die hören freylich auff im absterben / Man redet allhie von der in Gnaden getödtten wesentlichen Sünde/ so noch im Grabe am Jüngsten tage ganz vollkommen geheilet sol werden.

Das Sibende Zeugnis.

Allhie stehen vor diesem Spruch dise wort zu erklerung folgender sprüche. Damit aber nicht jemand gedencken möchte: Es wölle D. Luther mit solchen worten nur das zeitliche absterben des leibes anzeigen/ das wenn derselbige stirbet / zu gleich auch mit anseheth zu verwesen/ sey ihm soniel/ als were er ganz verwesen/ vnnnd höre alsbalde auff ein leib der sünden zu heissen/ so setzet er klare zeugnis / das wir der sünden oder des leibes der sünden nicht ehe bis zum Jüngsten tage / genzlich vnd völlig los werden mögen.

Diese wort hat man mir stehen lassen/ damit anzuzeigen/ das man die vorige meinung da vnser gegenheil gesagt / das die verwesung baldt im absterben vollbracht werde/ nicht erhalten könne/ vnd gestehen muß / das sie wäre bis an Jüngsten tag/ wird demnach abermals bewiesen/ das derer meinung (als M. Iohann Opitz vnnnd anderer) die da sagen / durch das sterben vnnnd verwesen werden wir der sünden genzlich los/ nicht zuuerstehen sey allein auff das abscheiden / sondern auch von dem verwesen/ so allererst am Jüngsten tag volzogen wird vnd were demnach nicht wider vns/ wenn man nur der warheit iren raum lieffe.

Der siebende spruch vber das 42. Cap. in Genes. lautet also. Das ist der Christen sonderliche weißheit/ das sie wissen das sie in sünden geboren sind / vnd das dieselbigen im fleisch bleiben bis in todt/ vnd das wir vollkommen dauon nit erlöset vnd gereiniget werden / ohn allein durch den todt / wärme vnd das letzte ferwer.

Glossa Spangenbergij. Lutherus redet hie auch nach
gemeinem gebrauch/ von entlicher vnd gentslicher abtilgung/
aller in der Welt vberbliebenen Sünden/ deren einestheils
durch den zeitlichen Tod auffhören (wie denn seine wort auch
also lauten/ die Sünde bleibe im Fleisch bis in Todt) eins
theils in der verwandlung oder letzten feuer am Jüngsten
tage. Aber dieses sagt er nicht/ das der Selig abgestorbenen
Leibe noch Wesentliche Sünde sein.

Antwort.

Diese Glossa laufft all zu scheinbar vnd greifflich wider
den Buchstaben/ wie denn ein Jeder Christ leicht sehen mag.
Denn da D. Luther durch den Todt Wärme vnd das
letzte Feuer/ das absterben/ verwesen vnd ende des sündli-
chen vnd tödlichen leibes/eines jeden Christen/ der da vor dem
Jüngsten tag gestorben/wil beschreiben/das theilet M. Spa-
genbergius auff zweierley Menschen/ da eines theils/ so vor
dem Jüngsten tage sterben/ durch das absterben/ die andern so
den Jüngsten tag erleben durch das letzte Feuer der
Sünden vollkommen loß werden sollen/ da nu solches ein
guter einfaltiger/ vngelerter Christ höret lesen/ sagt er/ wo
bleiben denn die Wärme? der ander sagt/ wird doch
dieser Spruch angezogen/wie der Sathan den 91. Psalm an-
zog: Das ist zuntel/ Freylich zuntel. Es sehe doch an/ diesen
vnd folgende Sprüche wer da wil so wird er befinden/das D.
Luther klar bezeuget/sollen wir (nemlich ein jeder Christ der
da für dem Jüngsten tag/ im Wahren Glauben stirbt) von
Sünden oder Leib der Sünden Volkommen/ Volkom-
men/Volkommen heists/ erlöset vnd gereiniget werden/ so
müsse es geschehen durch den Todt/ verwesung vnd das
letzte Feuer/vnd solches wie Augustinus saget/ durch die gnad
Gottes/ die in Christo Ihesu ist vnserm HEILN. Nu kan
solche sünde so wenig als der Tod ein Accidens sein/sondern
von

von Leiben der heiligen redet Lutherus/ so sind sie ja noch an
sich selber eine todte sünde/ so da sol geheilet werden/ durch
die letzte widergebur.

Das Achte Zeugnis.

Tom. 3. lat. fol. 459. Die Kirche ist in sich selbst unrein/
von wegen des alten Adams/ sie wird aber gereinigt durch
das Scepter dadurch Gott den alten Adam von tag zu tag
tödtet. So lasset uns deswegen auch nicht sterben und
begraben werden/ vnd am jüngsten tage durchs
feuer verbrandt werden/ so werden wir auferste-
hen/ so rein wie das Scepter selber ist/ denn jetzt sind
wirs noch nicht/ sondern werden dazu bereitet: und
wie die Aristotelici sagen/ wir sind heilig im werden
noch nicht im gemachten wesen.

M. Spangenbergius. Lutherus redet hie davon/ was
wir jetzt hie sein/ vnd wie wir künfftig sein werden in der
Aufferstehung der Kinder Gottes/ nicht was wir mitler zeit/
zwischen vnserm abschiede vnd der Aufferstehung sind/ so
sind auch seine worte sonderlich in acht zunemen/ das er sage
JETZ (jetzt hie in diesem leben) sind wirs nicht/ wer-
den aber dazu bereitet. Item wir sind heilig im WER-
DEN. Ihs schon im werden/ so ist es nicht mehr eitel we-
sentliche Sünde. Es were denn alles tödten des Geists an
uns vergebens gewesen/ samyt dem sterben.

Antwort.

Diese worte lauffen auch wider den klaren Buchstaben/
denn D. Luther se nicht allein saget/ was wir hie sind/ vnd
künfftig in der Aufferstehung sein werden/ sondern das wir
auch im todte noch unrein sind/ vnd müssen sterben/ be-
graben/

graben / vnd am Tüngsten tag verbrandt werden/
(dieses ist je von dem sterben / verwesen vnd verwandeln ge-
red / das zwischen diesem leben / vnnnd der aufferstehung ge-
schicht) so werden wir aufferstehen / so rein wie das
Scepter selber ist / ehe sind wir noch nicht vollkommen
rein / sondern im **WEXDEN** / vnd daher noch sünde / weil
wir noch nicht / so viel den leib belanget / sind wie Adam für
dem fall / vnd dem Gesetz Gottes gleichförmig / vnd wurde
hiermit gar nichts gelaugnet / was durch das geistlich vnnnd
leiblich tödten schon verrichtet ist / wie offte gemeldet: **DAS**
wort / jetzt / wird offte von der ganzen zeit bis an der welt
ende auch von den Todten gebraucht / als Tom. 6. fol. 264.

JETZT

darumb lest Gott **JETZT** (dieses ist je von aller heiligen
leiben geredt) in der Erden verwesen / das das irrdische we-
sen vergehe. Ibidem fol. 253. In jenem leben sol es alles rein
one sünde vnd gebrechen sein / darumb muß es **JETZT** als
les vntergehen / was wir böses an vns haben von fleisch vnd
blut auff das wir an jenem tage / gar new vnd rein
werden (Merckes doch an jenem tage sollen wir gar new
vnd rein werden) In dem verstandt brauchet auch allhie
D. Luther das wort **JETZT** / wie es die klaren wort geben /
nicht allein / wie wir in diesem leben / durchs wort vnd Sa-
cramenta geistlich gereiniget sind worden / sondern wie wir
auch / durch den Todt / verwesung vnnnd letzte ferwer
vollend gereiniget werden / das wir so rein vnd wesent-
lich gerecht vñ heilig werdē sollen / als das Scepter selber ist.

Wer denn nicht mutwillig dem heiligen Geist wider-
sprechen / vñ Gottes zorn auff sich laden wil / der folge doch
D. Luthers eigener erklerung dieser vnd anderer sprüchel
als da er im andern Eistlebischen theil fol. 493. b. sagt / **Ue-**
ser

ser

fer fleisch ist noch nicht gar rein / wir sind noch nicht
gar heilig (NB.) wie wir wol am Jüngsten tage
werden wollen. Vnd ob Gott gleich anseheth vns
durch den Todt zu reinigen / das wir zu aschen vnd
zu staub werden. (Mercks das todt vñ verwesen zusamen
gehöret / vnd ist nur ein anfang vnserer reinigung des flei-
sches) so muß doch das letzte ferwer noch kommen vñ
alles reinigen / das sonst noch nit gnugsam durchs
verfaulen im grabe an vns rein ist / das denn kein
flecken oder mangel mehr an vns sey (Ephes. 5. Vnd
wir denn als die helle Sonne / ja als die Engel wer-
den (Matth. 22.) Solches aber ist noch nicht geschehen /
wir hoffen jetzt drauff / vnd sterben auch drauff / (vñser ge-
genheil spricht / behüt mich Gott / das ich solt drauff sterben
das ich erst am Jüngsten tag solt vollkommen rein werden / so
harte gewissen haben sie zu glauben was Lutherus geglaubt
hat / vnd darauff er seliglich gestorben ist) ehe denn aber sol-
ches geschicht / vnd wir hie in solcher erkenntnis vnd glauben
leben / vnd hoffen auff die vollkommene reinigung / des al-
ten Adams (Merck von der vollkommene reinigung des
alten Adams / ist der streit) da darffstu nicht drauff geden-
cken / das du in diesem leben nicht viel irren oder straucheln
soltest / (Ich meine die erfahrung gibts / das auch die grossen
helden jetzt dahin porheln) derhalben vertrawe kein menschen
denn es kan mir ein gedanke einfallen / ins hertz / der mich
betreuet / vnd was mir widerferet / das hat ja so wol S. Au-
gustino vnd Ambrosio vnd den andern Vätern allen ge-
schehen können.

Darumb so sage nicht / dieser glaubet / oder hat den hei-
ligen Geist / derhalb so ist alles recht was er thut (Mercks NB.
die jr jetzt nur auff hohe Personen sehet) noch nicht geselle /
du

du mußt gewohnen/das du weder auff dich noch irgenot er-
nen Menschen vertrawest/denn du vnd alle Menschen sind
fleisch/vnd können alle heiligen weil sie noch im fleisch ste-
cken/irren vnd feilen/**Bis am Jüngsten tage ire leibe**
durchs fewer gereiniget werden / was durchs ver-
faulen nicht gar rein worden ist.

Welcher Mensch wil sich doch vntersehen diese wort
abzuthelen/das etliche Menschen durchs absterben/ etliche
durchs letzte fewer vnd verwandeln alleine rein werden: wo
bleiben aber die Wärme vnd verfaulen im grabes

Das neundte Zeugnis.

Am Sontag Trinit.in der Kirchenpostill/ Es muß al-
les ab/der Baum mit der wurzel/sampe den frächten hino
geworffen vnd gar verbrandt/vnd ein netter baum
gemacht sein.

M.Spangenbergius, Lutherus redet hie eigentlich von
der Geistlichen widergeburt/wie der ganze contextus auß-
weist/vnd nicht vom zeitlichen sterben.

Antwort.

Es ist war das D. Luther alhier von der Geistlichen
widergeburt redet/dieselbige weret aber auch bis in Todt/ia
bis an Jüngsten tag/ wie D. Luther im Sermon von der
Tauff saget. Vnd hat D. Luther allhie kürzlich wöllen leh-
ren/was Gott der HErr an vns verrichtet/ beide in diesem
leben/durch das wort vnnnd Tauff/im grabe/ da der baum
hingeworffen/vnnnd auch am Jüngsten tage/ da er vollend
verbrandt oder verwandelt werden solle/ wie er denn auch
sonst offte zuthun pflaget.

So hat diesen Spruch M. Iræneus in der ersten er-
innerung dd.2. in gleichem verstand/ beides auff den an-
fangt

fang/ vnd vollkomene widergeburt vnnnd vernewerung/ so
am Jüngsten tage geschehen wird/ angehoget/ was nu aber
andern rechte vnd Gottes wort gemehret/ wird mir je vnbil-
lich für sünde gerechnet.

Das zehende Zeugnis.

Am 18. Sontag Trinitatis in der Kirchenpostill. So
wir also bleiben im glauben/ das ist/ in der schenckung vnd
vergebung/ vnnnd im anfang des heiligen Geistes/ oder der
erfüllung/ so sol das feuer am Jüngsten tage/ dadurch die
ganze welt verbrennen wird/ vns also segen vnd rein ma-
chen/ daß wir nicht mehr bedürffen werden des schenckens
vnd vergbens (als were noch etwas vnreines vnd sündli-
ches an vns/ wie jesund ist) sondern werden allerding sein/
wie die liebe Sonne leuchtet/ ohn alle Mackel vnnnd gebre-
chen voller liebe/ wie Adam erstlich im Paradis gewesen ist.

M. Spangenbergius. Kurz für diesen worten spriche
Lutherus also/ am Jüngsten tage/ wirds nicht mehr gnade
noch vergbung heissen/ sondern eitel warheit vnnnd ganz
vollkommener gehorsam. In des bleibet es also/ das er sitte
schencket/ vergibt/ treget/ vnd durch die finger siset/ **WIE**
(NOTA) wir begraben werden. Merck auch/ das er saget/
am Jüngsten tage/ werde nicht etwas vnreines vnd sündli-
ches an vns sein **WIE JESUND**.

Auf diesen vorgehenden zeugnissen/ ist nu noch lange
nicht bewiesen/ das der glaubigen seligen Leichnam/ nach
irem abschied noch wesentliche Erbsünde sein/ vnd noch al-
lererst im grabe vollend gereiniget vnd gefeget werden.

Antwort.

Was Spangenbergius allhie anfänglich anzeuget/ ist
für vns. Denn darüber ist der streit zwisken vns/ **DAS ES**
S **NOCH**

noch nicht eitel warheit vund ganz vollkommener
gehorsam ist. So laugen wir gar nicht/ das allhie vnser
Herr Gott durch die finger siset/ vnd alle sünde vergibet/
schencket vnd treget **VS** wir begraben werden / da als
denn das Gesez das auff alle reineste ist / wie D. Luther
Tom. 3. lat. fol. 457. b. sagt / die sünde auch auff alle reineste
tödtet/ vnd lest allerding nichts vbrig von allen vmbstän-
den/ vnd was nur zur sünde gehört. (Merck welcher gestalt
die leibe der heiligen noch vnter dem Gesez sind) denn es
sol nichts gemeines in das newe Jerusalem eingehen/ Apoc.
2). Wie nu das Gesez die sünde tödtet/ leret D. Luther balde
am andern blat hernach/ da er den oben angezogenen spruch
der der ander vor diesem ist/ anzeucht vund sagt: Das wir
müssen sterben/ begraben/ vnd durchs letzte feuer verbrand
werden: Das heist die sünde auff alle reineste mit allen
vmbstenden vnd Accidentibus tödten. Eben das meinet
auch D. Luther allhie. Sol es eitel warheit ganz voll-
kommener gehorsam/ vnd ein new recht schaffen we-
sen/ vnd (wie D. Luther klar dafelbst saget) Christus auch
das Gesez in vns erfüllen / So soll das feuer am
Züngsten tage/ dadurch die ganze welt verbrennen
wird/ vns also segen vnd rein machen (Merck sol das feuer
vns segen vnd rein machen/ so muß es noch nicht allerding
rein sein/ ehe denn solches geschicht/ vnd das heist noch sün-
de) das wir nicht mehr bedürffen werden/ des schenckens vñ
vergebens (als were noch etwas vnreines vnd sündliches an
vns wie **IESVVS** **IESVVS**) Merck **IESVVS**
verstehet D. Luther nicht allein vom leben / sondern auch
vom todte bis zum Züngsten tage/ da als denn/ wie allhie
die sünde alle vergeben/ durch den todte vnd letzte feuer auch
noch

noch die vbrige vnreinigkeit / die doch den abgestorbenen
gläubigen in Christo nichts mehr schädlich / gereiniget / vnd
besetzt werden sol / wie D. Luthers eigen wort lauten.

Tom. 7. lat. fol. 162. Wir müssen also rein werden ehe
denn wir ins Reich Gottes kommen. Das nicht allein keine
böse bewegung / sondern auch kein zunder zum bösen in vns
sey. Vnd das Leib vnd Seel von alterley gebrechen vnd
mangel vollkommen geheilet sey / welches zwar in diesem leben
nicht geschehen wird / vnd ist auch vnmöglich / das wir vns
selbs dazu helfen mögen / &c. Darumb so hat Gott be-
schlossen auch endlich vnsern Leib / widerumb zu
staub vnd erden vnd durch das letzte allgemeine feu-
er vollend alles zu aschen zu machen / das also al-
ler gebrechen vnd mangel vnseres fleisches verzere
vnd verschlungen werde / durch das letzte feuer. Al-
so gar feind ist Gott aller vnreinigkeit.

Wie köndien doch diese Sprüche heller sein / noch
darff W. Spangenberg dawider streben / vnd hilfft eine
verfolgung vnd vnglück vber das ander anrichten / das
denn etliche Bürger meine gewesene Pfarrkinder zu Efer-
ding / redlich gefördert / vnd nicht geruhet / bis ihre bitte er-
füllet worden. Geben darnach für / wir solten mit solchen
gründen / das Papisische Fegfeuer wider anrichten vnd
besetzen / so wir doch klar vnd deutlich mit Luthero / auß
vnd nach der Schrifft 1. Corint. 3. 2. Petr. 3. allein vom
letzten feuer reden / dadurch die ganze welt verbrennen /
vnd alle Element für hize zerschmelzen werden.

So beschuldigen sie vns auch. Als sollte mit dieser lere der
gehorsam / leiden vñ sterben vnseres H. Jesu Christi (oder die
rechtfertigung des armē sünders für Gott) gezeugnet werde

vnd neben Mitter/ueben sünden. freyer (wie sie reden) oder
sonst andere mittel/als maden/oder feuer/oder wasser vns
von sünden zu reinigen/durch vns gesuche werden. Da wir
doch gnug. vnns erkleren/ das der streit nicht sey von der
Rechtfertigung/ vnd. solchem Artikel nichts benommen
werde/ vnd das wir gantzlich glauben/ das wir allhie voll-
kommene vergebung der sünden an leib vnd Seel empfan-
gen/ vnd allein in Christo auß gnaden/ durch den glauben.
für Gott gerecht sind.

Angezogene sprüche aber allein von dem dritten Arti-
kel vnser. Christlichen glaubens reden/ nemlich von der
heiligung. Da der heilige Geist/ die heiligung aufrichtet/
durch die folgende stücke/ das ist/ durch die gemeine der hei-
ligen oder Christliche Kirche/ vergebung der sünden (wel-
ches denn in diesem leben geschicht) vnd durch die Außer-
ziehung des fleisches vnd ewiges leben. am Jüngsten tage/
wie D. Luther sagt/ da als denn vnser leibe vollend voll-
kommen durchs letzte feuer rein werden sollen. Aber diß al-
les muß inen vnwarheit sein. Wen verspottet/ verachtet/ vil-
lugenstrafft man aber hierdurch ohn allein die H. Schrifft/
vnd den theuren Mann. D. Martinum Luther/ Gott ver-
gebe es inen/ vnd helffe das sie es erkennen vnd buße thun.

Bleiben demnach wol die angezogene Sprüche vn-
umbgestossen/ vnd ist noch nirgende mit keinem wort oder
spruch bewiesen/ das die leibe der heiligen in der Erden bald
nach dem absterben ein gerechts wesen/ da nichts vnreines
oder sündliches mehr an ist/ sein sollen.

Das eilffte Zeugnis.

In der Kirchenpostill am 23. Sontag Trinitatis vber
die Epistel. Tu heisset es also/ vnd muß also das vtheil
heissen. Entweder in die Helle gefaren/ oder die Menschli-
che eigen. Gerechtigkeit gehalten für schaden. vnd kot/ vnd
dahin.

dahin gearbeitet/ das man ja nicht für Gott vnd seinem Ge-
richt/ am letzten ende zu bestehen / in dieser erfunden werde.
Sondern in der Gerechtigkeit/ die da ist Christi vnd vns in
Christum zeucht/ Das wir mögen in dem Kleid zur
Aufferstehung von Sünd vnnnd Todt (Merck von
Sünd vnnnd Todt / vnd nicht mit Sünd vnd Todt/wie vns
vnbillich schuld gegeben wird) entgegen kommen vnnnd
sagen/sey wilkom mein lieber Herr vnnnd Heyland/
der du mich auß dem elenden Leib der Sünden vnd
Todes erlöset/ vnd deinem Heyligen/Keinen/Kla-
ren/ Herrlichen Leibe ehlich vnd gleich machest ic.
Merck das von Sünd vnd Todt auffstehen/ vnd von dem
elenden Leib der Sünden vnd Todes erlösen / Luthero einers-
ley sey / vnnnd das wirdt vollkommen geschehen am Jüngsten
tage.

Glossa Spangenbergij, Dieses zeugnis sagt/wie wir am
Jüngsten tag sollen erfunden werden. Sagt aber nicht das
wir biß am Jüngsten tag Wesentliche Erbsünde sein vnnnd
bleiben / Noch das wir als denn erst von Sünd vnd Todt er-
löset werden. Vnnnd ist nicht (wie dieses orts Herr Adam
schleuffet) ein ding/ von Sünd vnd Todt auffstehen/ vnnnd
von dem elenden Leibe der Sünden vnd des Todes erlöset
werden. Denn solche Erlösung ist allbereit an den verstorbe-
nen im Herrn volbracht in ihrem seligen sterbündlein: Die
Aufferstehung aber geschieht allererst am Jüngsten tag/ eins
gehet vnd folget auffß ander/ darumb sol mans auch nicht ins
einander mengen/ sondern ein jedes in seiner ordnung/bleiben
lassen vnd vnterschiedlich betrachten.

Antwort.

Dieses Zeugnis sagt ja klar gnug das wir am Jüngsten
tag in der Gerechtigkeit Christi / die vns in Christum zeucht/
vnd

vnd nicht in vnser Wesentlichen Gerechtigkeit müssen erfunden werden. Item / Das wir als denn erst vollkommen von Sünd vnd Tode Aufferstehen / oder von dem Elenden Leibe der Sünden vnd des Todes vollkommen erlöset / vnd dem heyligen / reinen klaren herrlichen Leibe Christi ehlich vnd gleich gemacht sollen werden. Drumb wirdt Christus se einen Leib der Sünd vnd des Todes als denn finden. Es lese einer vmb Gottes willen den spruch mit vleiß / so wirdt er befinden / das D. Luther klar bezeuget / wie denn auch auß folgenden Sprüchen S. Pauli durch Gottes hülff erwisen sol werden / das in dem augenblick / wenn das ewige Leben vollkommen angehen wirdt / als denn der Leib der Sünden vnd des Todes ein ende haben vnd wir dauon erlöset sollen werden. Vnd wirdt deutlich / wie man in der Schulen pflegt zu sagen / in praesenti gefest / der du mich auß dem elenden Leibe der Sünden vnd des Todes erlösest. Das es dasselbige Augenblick der Aufferstehung geschehen solle / so sagt M. Spangenberg es heisse in praeterito plusquamperfecto es sey lengst vollkommen im absterben solche Erlösung geschehen. Wem glauben wir nu billicher Luthero der mit der Schrift redet / oder M. Spangenbergij Traum vnd Grillen ?

Er muß es mit krefftigern gründen darthun / das diese Sprüche nicht nach dem Buchstaben verstanden solten werden: Vnd das allhie Doctor Luthero von Sünd vnd Tode Aufferstehen / vnd von dem Leibe der Sünden vnd des Todes erlöset werden / nicht einerley sey: Wir Glauben hie nicht so leichtlich. Man macht vns mit den neuen dem Buchstaben widerwertigen Glossen / alzu heuptschew.

Wir mengen auch gar nicht ineinander die Erlösung so Christus in seinem Leyden vnd gang zum Vatter verichtet bis Rechtfertigung / da vns die wolthaten Christi durch den Glauben zugerechnet werden: Mit der vernewerung die da ist die folge vnd frucht der Rechtfertigung so sich in diesem Leben

Leben

Leben anseheth vnd am Jüngsten tag genzlich an den Leiben
der Glaubigen volzogen sol werden. Auff das der Trost vnd
die freude völlig sey/ denn vmb dieses endes willen ist das vora
gehende alles geschehen/ vnd dauon ist der streit.

Nicht wollen wir nu einen schönen Spruch Sanct
Augustini anhören/ der gewaltig mit Luthero vnd Paulo
stimmet/ contra duas Epistolas Pelag: ad Bonif: lib: 3.
cap: 3. Regenerationem quippe hoc loco (Matth: 19.)
Filius Dei ambigente nullo, nouissimam resurrectionem
voeat, quam Paulus quodq; Apostolus & adoptionem &
redemptionem nuncupat &c. Das ist / Daran ist gar kein
zweiffel/ das der Son Gottes an diesem ort/ die Widergeburt
nennet die letzte Auferstichung der Todten/ welche der heylige
Aposiel Paulus auch nennet/ die Kindschafft vnd vnseres Leis
bes Erlösung da er sprich / Rom 8. Auch wir selbs/ die wir
haben des Geistes Erstling / sehnen vns auch bey vns selbs
nach der Kindschafft / vnd warten auff vnseres Leibes Erlö
sung. Wie? Seind wir denn nicht durch das Heylige bad
der Tauff widergeboren / zu Kindern Gottes angenommen/
vnd erlöset worden? Ja freylich. Vnd dennoch sollen wir
auch noch wider geboren/zur Kindschafft angenommen vnd
erlöset werden. Welches wir mit gedult erwarten/ das es
geschehen werde amende der Welt/ da wir als denn in keines
ley weise mehr Kinder dieser Welt sein werden. Wer da nu
der Tauff das benimpt / so wir jetzt durch dieselbige empfan
gen/der verkürzet vnd verderbet den Glauben / wer aber jeh
der Tauffe das gibt / das wir zwar durch Krafft derselbigen/
aber nicht als bald / sondern am Jüngsten tage allererst em
pfangen werden / der heraubet vns der Hoffnung. Hæc
Augustinus.

Das

Das thun unsere Leichnambsprenser/die nicht gestehen wollen/das wir noch des Leibes Erlösung zugewarten haben sollen. Wie denn auß folgenden Sprüchen S. Pauli erschet net die ich habe zu bestettigung vnfers grundes eingefüret/die verwirfft Spangenbergius vnnnd spricht: Es stimmen S. Pauli sprüche gar nicht mit des Magdeburgij meinung denn Paulus sagt/auff das der Sündliche Leib auffhöre/ verstep hie in diesem leben.

Antwort.

Weil hieran viel gelegen das wir auß solchen Sprüchen beweisen/das der Leib noch sey ein Leib der Sünden vnd des Todes bis zum Jüngsten tage/wollen wir durch Gottes gnade solches gar reichlich dar thun. Was nu den Ersten spruch belanget / dem M. Spangenberg widerspricht / zum Rom: 6. Auff das der Sündliche Leib auffhöre: denselbigen bestettigen zwar gnug alle diese Sprüche Lutheri / vnd fürnemblich der 11. vnd 12. da er sagt/das wir in der Auferstehung von Sünd vnd Todt erst vollkommen erlöset werden / von dem elenden Leib der Sünden vnd des Todes: vnd der 13. am Oster mitwoch/das wir von dem Tödtlichen vnd Sündlichen madensacke auß dem Grabe wider mit Herlichem Leib vnd Seel herfür kommen werden: vnnnd der 14. das wir am Jüngsten tage von Todt Sünde vnd allem vbel auferstehen werden ic. Aber damit es nicht an zeugnis mangelt / so habe ich oben zu end bey dem ersten spruch Lutheri/der lieben Kirchen so nach der Apostel zeit gelebt vnd zum theil von ihnen selbst den verstandt dieser wort gelernt/zeugnis eingefüret. Da D. Augustinus zuuor insonderheit etlicher Altvetter klare Sprüche anzeucht / vnd darnach mit ihnen allen beschleuffet / vnd sagt: Das angeborne gelüftende vbel (oder alte Adam) so durch Gottes gnade zuuor im Streit des Fleisches vnd des Geistes mus vberwunden werden / wirdt
als

N. B.

Angeborn
gelüftend
vbel.
Ingenitum
concupiscen-
tia malum.

als

als denn durch die letzte Widergeburt auch geheylet werden.

Eben also redet S. Augustinus in demselbigen Buech *Substantie* von den alten Heiligen Vätern in gemein/ das ihr grundt *vitium.* diß falsß gewesen sey/ Das der mangel oder gebrechen vnserer Natur/ (also pflegen sie die Erbsünd zu nennen) wird durch Gottes Gnad/ die vns newgebiert vns nicht zugerechnet. Die gnade Gottes hilfft auch das demselbigen gewehret vnnnd er vberwunden wirdt/ (dieses geschicht nu im seligen ende) Entlich wenn vns vnser **HEXX** Gott die durch Adams Fall verlorne Güter (als da sind wesentliche Gerechtigkeit vnnnd Ewiges Leben) widerschenecken wirdt/ da sollen durch Gottes gnade alle mangel *Remunerati-* vnserer Natur vnd wesens geheilet werden. *one sanandü.*

S. Hylarius sagt. Vnser Natur ist durch des Ersten menschen obertrettung verderbt worden/ die sol nu auff keinerley weise/ von einer andern Natur abgeschieden werden/ sondern die verderbte Natur *Verderbte* selbst sol geheylet werden. *Natur.*

Augustinus de Genesi cap: 24. Wir werden vernewert werden/ aus des alten Adams Sünde/ nicht in *Ex vetustate* den vorigen Natürlichen Leib/den Adam gehabt hat/ sondern *peccati.* das wir sehr gut sein werden/das ist/ in einen Geislichen Leib/ wenn wir werden den Engeln Gottes gleich gemacht werden/ 2c.

Vber den Psalm 50. Wenn die Seligkeit vnser Leibes wirdt vollkommen sein/ so wirdt als denn keine verderbung die *Corruptio.* wir

3

wir

Capo &
Sanguis,

wir nichts anders/denn Fleisch vnd Blut nennen/mehr dar
rinnen sein/ vnd dieselbige seligkeit wird die vollomene heilung
des leibes sein/ lib: 2. contra Iulianum. Die todte sünde
sol durch volziehung des begrebnis geheilet werden.

Psal: 103.

Hierher gehört auch der Spruch des Psalm 103. Der
HERR vergibt dir alle deine Sünde vnd heilet alle deine ge
brechen: Darüber Augustinus sagt: Als denn werden alle
vnsere gebrechen geheilet sein/wenn diß verwerfliche wirdt an
ziehen das vnverwerfliche.

Languor.

Ephes: 5.

Flecken/
Kunzel.

Also stimmen auch Lutherus/ Augustinus/ vnd andere/
miteinander/ das wir als denn erst ohn alle flecken oder run
zel oder des etwas wie S. Paulus zun Ephesern am 5. sagt
(damit alle Gerechten die Erbsünde verstehen wollen) sein
werden/wenn Christus der HERR vns im selbst/am Jünge
sten tage vermandelt vnd vernewert wirdt darstellen/wie denn
auch oben bey dem achten Zeugnis/ zusehen. Vnd also verste
hen auch die reinen Lehrer den Spruch 1. Johan: 3. Wir
wissen aber wenn es erscheinen wirdt/ das wir im gleich sein
werden/ Wie beim ersten Zeugnis Lutheri/ im andern theil
dieser Sprüche zu sehen. Item/ 1. Corint: 13. Wir sehen jet
durch einen Spiegel in einem tunceln wort/ denn aber von
Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs stuckweis/ denn
aber werde ichs erkennen gleich wie ich erkennet bin. Aug: de
Gratia Christi cont: Pelag: lib: 1, cap: 49.

Vnd solcher Spruch der Heyligen Schriffe löndte ich
viel mehr allhie zu Beweis das die Leibe der Heyligen/ Leibe
der Sünde genennet werden bis zum Jüngsten tag/ anzusehen
aber bey diesen lasse ichs jetzt behuen vmb der kürze willen 2c.

Bleibt demnach vnser gründliche meinung vnd Lehre
vnuerrückt einen weg wie den andern: Das nemlich der
Heyligen Leibe noch eine Todte Sünde vnd vnrein sein bis
zur Aufferstehung.

Das

Das sie nu auch so lange Leibe des Todes sein
gestehet auch M. Spangenberg nicht vnd spricht. Wir
warten vnfers Leibes Erlösung hie in diesem Leben: Wenn
wir aber auffgelöset werden durch den zeytlichen Tod/so sind
wir loß von der Sünde vnnnd der selbigen gantzlich Quit, bee
dürffen fürder keines wartens der Erlösung von Sünden/
Sondern warten der Auferstehung vnser Gerechte
fertigten Leibe zur Herrlichkeit.

Antwort.

Das vnser Leibe Gerechtfertiget vollkommene verge-
bung der Sünden empfangen vnnnd der selbigen abgestorben/
wissen wir wol: Aber allhie ist's vmb die vollkommene ver-
newerung zu thun.

Vnnnd ist allhie zu mercken das M. Spangenberg den
Spruch Rom: 8. Wir warten auff vnfers Leibs Erlösung
verstehet das daselbs Paulus beydes Lehre / das der Leib ein
Leib der Sünden vnd des Todes genant werde/bis er gar Ers
löset wirdt: Solches aber sagt er geschehe durch den zeytli-
chen Todt oder Absterben. Vnd eben also verstehet er auch
den folgenden/ Rom 7. Ich elender Mensch wer wird mich
Erlösen von dem Leibe dieses Todes.

Aber Augustinus Wie gar newlich contra duas Epis
tolas Pelag: ad Konf: gehöret/gestehet im solches nicht. Das
er durch den zeytlichen Todt gar Erlöset werde. Vnnnd so
sagt er auch. De nuptijs & cont: lib: 1. cap: 31. so ferne war-
ten wir auff vnfers leibes Erlösung/ so fern er noch etli-
cher maß / vnter dem Gesetz der Sünden gefan-
gen ist. Daher auch S. Paulus allhie schreiet vnd spricht:
Ich elender Mensch wer wird mich Erlösen von dem Leibe die-
ses Todes? Die gnade Gottes die in Christo Ihesu ist/ vn-
serm H E R R N (die wirdes thun) was sollen wir aber

allda anders verſehen / denn das der verderbte Leib / die ſeele
beſchweret. Wenn wir nu denſelbigen Leib wider vn-
uerweſlich empfangen werden / ſo werden wir alß
denn vollkommen erlöſet ſein / von dem Leibe dieſes
Todes. De peccato Origin: cont: Pelag: lib: 2. cap:

39. Corpus mortis eſt, quod nondum eſt reſurrectione re-
nouatum. Das iſt ein Leib des Todes / der da durch die
Aufferſtehung noch nicht vernewert iſt.

In Euang: Ioan: 17. cap: 13. Corporis ſalus quæ vera
expectatur à Domino, erit in fine, in reſurrectione mor-
tuorum: Tunc quod viuet, non morietur, tunc quod ſana-
bitur, non agrotabit, tunc quod ſatiabitur, non eſuriet,
neq̄ ſitiet, tunc quod renouabitur non veteraſcet. Das iſt/
Des leibes rechtſchaffene Seeligkeit gewarten wir am ende
vom HENN in der Aufferſtehung der Todten / alß denn
wirdt das da lebet nicht mehr ſterben / vnd was geheylet wirdt
nicht mehr krank vndd ſchwach ſein: Was da geſettiget alß
dann werden wirdt / ſol nicht mehr hungern oder dürſten / was
da auch alda vernewert wirdt / ſol nimmermehr alt werden.

N. B. De verbis Apoſtoli Serm: 5. Es wirdt kommen der
lezte tag dieſes Lebens / das du auffgelöst ſolſt werden / biß zu
ſeiner zeit / von dem leibe dieſes Todes. Es kommet aber auch
der Tag / wann alle die ſo in den Gräbern ſeind / werden die
ſtimme des Sons Gottes hören / vnd werden herfür gehen /
die da gutes gethan haben / zur Aufferſtehung des Lebens.
Siehe da werden ſie alß denn recht vom Leibe dieſes Todes

N. B. Erlöſet ſein.
Ibidem: Es wirdt eben der Leib ſein / vnd wirdt doch
auch nicht der ſein: Der wirdts je ſein / weil es eben das
Fleiſch wirdt ſein: Vnd wirdt doch auch diſer nicht ſein / weil
er nicht mehr ſterblich ſein wirdt. Also / Also wirſtu
erſt

nist rechtschaffen erlöset sein / von dem leibe dieses
todtes / wenn dis sterbliche wirdt anziehen die vns
sterblichkeit: Von wem' at er? vnd durch wen? Durch die
gnade Gottes die in Christo Jesu ist vnserm HERRN. Denn
durch einen Menschen ist der Todt / vnd durch einen die
anfferstung der Todten. Denn weil sie in Adam alle ster-
ben / daher kompt dein seuffzen / daher mustu mit dem tode
streiten / ta daher ist dein leib ein leib des todtes. Gleich aber
wie sie in Adam alle sterben / also werden sie auch alle in
Christo lebendig gemacht werden. Wenn du nu auch
lebendig gemacht / vnd einen vnsterblichen leib em-
pfangen wirst haben / vnd sagen / Todt wo ist dein
sachel? Da wirstu erlöset sein / von dem leibe dieses todtes:
nicht durch deine krafft vnd vermögen / sondern durch die
gnade / die in Christo Jesu ist vnserm HERRN.

N. B.

1. Corint. 15.

N. B.

D. Luthet saget auch schön / das wir alle vom tode wer-
den erlöset werden erst am Jüngsten tage / In der Kirchen-
postill am tage der Beschneidung: Alle Christen (NB.) so
an Christum glauben / müssen des todtes Herren sein / der
Todt jr vnterthan / sa jr vbeltheter / den sie richten vnd ab-
thun sollen / wie sie denn thun in sterben vnd Jüngsten tag /
In der Kirchenpostill am 16. Sontag nach Trinitatis. Wo
vnd wie offte der Tode an Christum kommen ist / vnd wider
sich gelauffen / als mit dem Töchterlein des Obersten der
Schulen / Item Lazaro / vnd zu lezt an seiner eigan Person /
so ist er durch in weggenommen vnd geciltet: Solchs wil
er auch an vnserm vnd ALLEN Christen Todt be-
weisen / so er sie alle vnter die erden geworffen / Vnd
meinet nu gar gefressen zu haben: Wie er durch seinen eigen
mund vnd wort solchs verheissen vnd zugesagt: Ich bin die
G 3 auffra

der Schriffe vollkommene vergebung der sünden haben/
vnd vmb Christi verdiensts willen Gerechte geachtet wer-
den/Rom. 3. Es folget aber hierauf nicht / das die leibe der
heiligen in der Erden ruhend/ an ihnen selbst ein gerechtes
wesen oder wesentlich gerecht / vnd in keinerley weise mehr
sünde sein.

Der heilige Geist redet in der Schriffe von vielerley
dingen/ so da für Gott schon sein/wie sie sein sollen/vnd
doch an ihnen selbst für vns/ auch nach der Schriffe vnd
des heiligen Geists zeugnis / noch nicht das vollkommen
sein/was sie sein werden.

D. Luther sagt in der Hauspostill Tom. 6. fol. 75. b.
Im todte sind wir auch für Gott nicht todte / sondern auß
dem tode wider ein leben muß werden.

In der Hauspostill am 24. Sonntag nach Trinitatis
spricht er: Für vnsern augen ist was Gott redet / nicht al-
lein nicht so / sondern gerad das widerspiel. Als das Mägdlin
ist für aller Menschen augen todte: Aber für meinen augen
spricht Christus / lebt sie vnd schlefft. David ist für seinen/
vnd aller Welt augen / ein armer Schaffhirt / aber für mich
ist er ein König. Ir alle die jr an mich glaubet / seid für euch
arme sündler / Aber für mich grosse heiligen / vnd wie die En-
gel Gottes. Denn es ist mir nicht mehr denn vmb ein wort
zu thun / so muß sünd / Todt / krankheit weichen / Gerechtig-
keit leben vnd gesundheit / an derselbigen stat da sein. Wie
ich rede / so muß durch auß sein / vnd nicht anders.

Tom. 2. lat. vber den Propheten Esaiam 56. Für Got-
tes augen ist ein ding warhafftig also wie es sein sol: Aber
für vnsern vnd der Welt augen / ist noch nicht also / vnd
weret noch die not so lang biß wir diß fleisch gar außgezogen
haben. Wir warten aber vnser Erlösung inn der
hoffnung

hoffnung durch den glauben / vnserm HErr Gott ist der
neue Himmel schon gemacht vnd geschaffen / doch in der
verheiffung / vnns aber ist er noch nicht bereitet / wegen der
gedachten decke.

Für Gott ist Christus vnser Heiland geboren ehe der
Welt grund gelegt war. Daher sagt Esa. 9. Vns ist ein
Kind geboren / ein Sohn ist vns gegeben. Im werck aber vñ
in der that / ja auch nach der Schrifft zeugnis ist er erst ge-
boren / da die bestimpte zeit von Gott erfüllet worden /
Gal. 4.

Im 139. Psalm spricht David: Auch die Finsternis ist
nicht finster bey Gott / vnd die nacht leuchtet wie der tag /
Finsternis ist wie das liecht: Vnd ist doch gleich wol für vn-
sern augen im werck vnd in der that / auch nach der Schrifft
zeugnis die nacht finster vnd finsternis.

Eben also müssen wir auch die Schrifft verstehen /
wenn sie bezeuget / das die leibe der heiligen für Gott heilig /
Gerecht / selig / lebendig / theuer / werd / köstlich eitel heilig-
thumb / ein liebliches köstliches Weizenkörnlin sind / das sie
zwar für seinem angesicht schon also sind. Weil ers hat ver-
heiffen vnd beschlossen / sie also zu machen. Ja wir weil wir
noch leben / wenn wir an Christum glauben / vnd seiner gnad
vnd barmhertzigkeit vns trösten / sind schon für Gott herr-
lich / rein vnd schön wie die Engel Gottes / als der da nicht
in die lenge siehet wie wir / sondern in die Quere / vnd für
dem tausent jar sind wie ein tag / vnd ein tag wie Tausent
Jar / Psal. 90. Ja anfang vnd ende / der Welt ein einiger
augenblick.

In dieser frage aber / wird nicht disputire wie vnd was
vnser nichtiger leib für Gott ist: Sondern was er noch an
im selber / weil er ein leib der sünden vnd des todtes auch in
der grube: So fern er dem hellen reinen Gesetz Gottes / vñ
verklärtem leibe Christi nicht gleichförmig vnd ehlich /
dauon

davon sagt Luther in der Kirchenpostill vber die Epistel
des 23. Sontags Trinit. Christus der Heiland/sol vnd wil
kommen (am Jüngsten tage) nicht vns zu schaden noch zu
schanden (wie den andern) sondern vmb vnser nichtigen
vnd elenden leibes willen: Welcher auch in diesem leben ist
ein elender/ armer leib / viel mehr aber/ wenn er **IDD** in
der Erden ligt/ vnd verzeret wird. Aber wie semmerlich/
elend vnd schendlich er ist/ beide im leben vñ **IDD**/
so wil er in durch seine zukunfft/ so schön/ rein/ hell vnd klar
vnd voller ehren machen/ das er sol ehntlich vnd gleich sein/
seinem eigenen/ vns sterblichen/ herrlichen leibe: des sollen wir
frölich hoffen vñd warten / das er nur balde komme/ vnd
vns von diesem armen/ stinckenden vnflat erlöse. Vnd
bald hernach/ kan er alles ihm gehorsam machen/ wie
er wil/ so kan er auch den vnflat vnd stanck/ dazu die
Waden/ Wärme vnd staub des elenden leibes herrlich ver-
klere: Denn er ist in seinen henden / als der Thon eines
Topffers/ das er auß diesem stinckenden Erdenklos/ kan ei-
nen schönen/ hellen/ neuen reinen Topff oder leib machen/
klarer vñd schöner denn die Sonne. Wo kommet dieser
arme/ sündige/ elende/ vnflatige/ verderbte leib dazu/
das er dem leibe des SONS Gottes des **HEXKN**
der Maiestet solt gleich vñd ehntlich werden? Diese wort
Lutheri sind des gegentheils meinung/ das sie allein in die-
sem leben nichtig genennet solten werden / gar zu wider/
wie mir denn dieselbigen W. Spangenberg auch unten
beim andern theil meiner Sprüche vñd 15. Allegat hat
müssen stehen lassen/ in seinem werd. Es müste auch nach
des gegentheils meinung der lebendige leib / oder so balde
das zeitlich leiblich leben auffhöret verklere werden/ vñd
nicht am Jüngsten tage: Wenn als denn der leib rich e
mehr

mehr richtig sein solte: das were doch gar wider S. Paulum.

Der xij. Spruch oder Zeugnis.

Rom. 7. Ich elender Mensch wer würde mich erlösen von dem leibe dieses todtes. Christus der HERR tröstet vns auch mit solcher endlichen / genhlichen / vnd vollkommenen erlösung / Luc. 27. Wenn aber das ansehete zugeschehen / so sehet auff / vnd hebet euwere häupter auff / darumb das sich ewer erlösung nahet. D. Luther erkläret es vnter ändern also in der Kirchenposill. Dom. 2. Aduent. vnser Erlösung von sünden vnd vom vbel / sehet in diesem leben an im Geist: aber dieweil wir noch mit den sünden streiten müssen / viel vbeln leiden / dazu der Tod noch für vns / ist das Reich Gottes noch nicht vollkommen: Wenn aber nu sünd vnd todt mit allem vbel von vns genommen wird / da ist denn vollkommen: das sol thun der Jüngste tage vnd nicht geschehen in diesem leben.

N. B.

Dr. Spangenberg spricht hierauff: Wer wird mich erlösen / 2c. Also betete Paulus noch in diesem leben. Aber nicht nach seinem abschied / wird auch am Jüngsten tage nicht also beten. So heisset auch Christus Luc. 27. nicht die Todten in gräbern / ire Häupter empor heben / wenn die zeichen an Son vnd Mond geschehen / Krieg vnd Krieggeschrey gehört werde / 2c. Sondern zu den lebendigen / so als denn auff Erden noch leben würden / saget er solches / denn die in Christo entschlaffenen / dürfen keiner Erlösung sondern nur einer freundlichen erweckung auß ihrem sanfften schlaff.

Drumb wirdt das zeugnis Lutheri Dom. 2. Aduent. vnser Erlösung von sünden / 2c. dieses orts auch wider Lutheri

theri

ihri meinung angezogen. Denn er redet da nicht von der
Erlösung eines jeden glaubigen in sonderheit / von seinen
sünden vbel vnd beschwerung / dessen alles ein jeglicher
Christ/in seinem sterben loß wird: Sondern er redet von
der letzten zukunfft vnd erscheinung des Reichs Christi / zu
vollkommener vnd endlicher erlösung.

Antwort.

Auff den Spruch S. Pauli ist schon / achte ich / nach
notdurfft geantwortet durch Augustinum vnd Lutherum
wie ihre zeugnis gar newlich angezogen / aufweisen: Vnd
betet ja Paulus noch in diesem leben / wie wir denn auch
nicht allein vmb Erlösung des leibs der sünden vnd Todtes
am ende des lebens / sondern mit der ganzen Kirchen / auß
der Litanei am Jüngsten Gerichte / Hilf vns lieber HERR
Gott / vnd erlöse vns auch lieber HERR Christe vol-
lend endlich vom leibe des todes / vnd nim vns zu dir mit
gnaden in Himmel.

Ob aber nu schon die todten in Gräbern nicht die
Zeichen sehen vnd ihre Häupter auffheben / so hat ihnen
doch der Sohn Gottes weil sie gelebt / so wol als die den
Jüngsten tage erleben / sich der zeichen / so an Sonn vnd
Mond / 2c. vor viel hundert Jahren zuvor / da sie sich ange-
fangen geschehen sind / vnd der letzten zukunfft des Sohns
Gottes / vnd ihrer vnd vnser endlichen / aenzlichen / vnd
vollkommenen erlösung zu trösten vnd zu fremen befohlen /
vnd auch die todten / so in der Erden ruhen / warten dieser
ihrer genzlichen erlösung. Wie Doctor Luther vber das
achte vnd dreißigst Cap. Genes. sagt: Wir glauben vnd
hoffen / die wir mit sündlichem fleisch vmbgeben sind /
es werde geschehen / das am tage vnserer erlösung /

das sündliche fleisch gereiniget / vnnnd von aller schwachheit von Tod vnd schmach abgefondert werden sol. Denn die sünde vnd Todt sind solche vbel so von vns abgefondert / vnnnd wir dauon können erlöset werden / vnd im fünfften theil fol. 534. b. sagt er das beide todte vnd lebendige Christen von vns begeren / das wir ihnen helfen zu Gott ruffen / vmb ire Erlösung: dahin sehen alle vor angezogene sprüche Pauli / wie auß Augustino vnd Euthero offenbar. S. Paulus sagt 2. Tim. 4. Hinfort ist mir beygelegt / die kron der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem tage der gerechte Richter geben wird. (wird er die kron der Gerechtigkeit an jenem tage erst bekommen / so hat er sie ie nicht im absterben bekommen) nicht alleine aber mir sondern auch allen die seine erscheinung lieb haben.

Wie auch M. Iræneus in seinem Examine des ersten Artickels der formulæ concordiæ von den gnaden wercken / der Erlösung redet / eben das ist vnser eigenliche meinung auch. Seine wort lauten also / das heist von Sünden erlösen vnd selig machen. I. Das Christus für vnser Erb vnd wirkliche sünde stirbt / vnd mit seinem Todt vnd blut darfür genug thut.

2. Das er sein blut vergießt zur vergebung der sünden / das ist / das er mit seinem Todt erwirbet Gottes gnade / vnd vergebung der sünden / also das Gott vns bußfertigen vnd glaubigen gnade vnd vergebung vnser Erbsünde / das ist / vnser ganz verderbten / sündigen Natur vñ vnser wirklichen sünden schencket / oder mittheilet / allein vmb Christi tod / blut vnd verdiensts willen.

3. Welcher gnedigen vergebung folget vnser verderbte natur ernewerung / dadurch wir anheben oder ansahz auch Christlich zu leben / vnnnd die sünde zu meiden: Aber solche

solche

solche erlösung von Sünden wirdt am Jüngsten
tage volzogen werden (Merck an allen Christen / die da
auch lange zeit vor dem Jüngsten tag gestorben / sol die Er-
lösung von Sünden / so sich allhie durch die vernewerung
ihrer Natur empfangen / am Jüngsten tag volzogen werden)
Da vnser Natur vnnd Wesen allerding Heylig / Gerecht /
vnd ein Ursprung vnd Theter aller wirklichen Gerechtig-
keit / oder guten gedanken / Worten vnd wercken sein / vnd sich
keine Sünde mehr in vns regen wird.

Dieses ist eigentlich vnser Meinung: vnd ist zugleich
solche Erlösung / die freundliche Aufferweckung vom schlaff
oder Tode (denn es ist der Leib beides von Adam Tode / vnnd
für Gott vnd Christo schlaffend) vnd vollkommene erneue-
rung vnd Heyligung der Sünden. Wie Augustinus De
peccato orig: cont: Pelag: lib: 2. Cap: 39. sagt. Quia enim
regeneratione Spiritus modò sit, vt peccata omnia preteri-
ta remittantur: eius merito fiet etiam regeneratio carnis in
aternaliam vitam: qua in ipsa carne incorruptibiliter res-
urgente; peccatorum omnium incitamenta sanentur: sed
ea salus adhuc in spe facta est, non tenetur in re: neq; pos-
sidentur per praesentiam, sed expectatur per patientiam.
Das ist / die widergeburt des Geists wirdet das vns alle vor-
ige Sünde vergeben werden: Durch derselben krafft geschicht
auch des Fleisches widergeburt zum Ewigen Leben / die da heis-
set alles was das Fleisch (welches vnuerweflich aufferstehen
wirdt) zu Sünden gereicht hat: Aber dieses Heyl haben wir
jetzt in der Hoffnung / vnnd nicht im Wesen: Wir habens
nicht gegenwertig / sondern erwartens durch gedult.

Das dreyzehende Zeugnis.

Am Ostermitwoch vber die Epistel / in der Kirchenpostilla
wir sollen Aufferstehen / Erstlich / nach der Seelen / vnd von
dem Sündlichem vnd verdamblichem leben: Vnd hernach
auch

auch von dem Sündlichen vnd Tödlichem Madensack auß dem Grabe/ (Merck auß dem Grabe solen wir von diesem Sündlichem vnd Tödlichem Madensack) mit Herlichem Leibe vnd Seele wider herfür kommen.

Also heisset S. Paulus/ die Christen so da glauben zugleich Todt vnd Leben/ beydes Geistlich jetzt in diesem Leben/ Aber also das hernach auch das sündliche Fleisch sterben sol. Auff das auch die Sünde vnd der Todt an im verzehret vnd verschlungen werde/ vnd beyde der Leib sampt dem Geist wider leb.

Diser Spruch gehet fürnemblich auff den 1. Corint: 15. Der Todt ist verschlungen in dem Sieg. Todt wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein Sieg? das sol aller ding am jüngsten tage gar erfüllet werden.

Glossa Spangenbergij. Nie ist Lutheri meinung gar nicht/ das als denn wenn wir auferstehen sollen noch sündlicher Leib im Grabe funden werden/ viel weniger wesentliche Erbsünde/ welche mit vnd in dem sterben auffhöret/wie Lutheri daselbst/ folgende wort bezeugen/ also lautend/ Hernach sol auch diß sündliche Fleisch sterben/ auff das auch die Sünd vnd der Todt an im **VERZEHRET** vnd verschlungen werde.

Antwort.

Das allhie die außflucht gesucht wirdt/ mit den worten diß Sündliche Feisch sol sterben/vnd drum im Seligen absterben/ wenn der Christ die Augen zuhut allerding der Leib der Sünden/ vnd des Todes nicht mehr da im Grabe sein solle/ ist so gar wider die wort Lutheri/ das es ein jeder einfaltiger Christ/ der es höret lesen erkennen kan: Denn da siehet se klar/ wir sollen auß dem Grabe von diesem Sündlichem vnd tödlichem Madensack mit herlichem leibe

vnd

vnd Seele/wider herfür kommen: Sollen wir auß dem grabe
dauon herfür kommen / so muß er drinnen gewesen sein/biß
er auffgehört hat/vnnd verwandelt ist worden. Wie er aber
im Grabe auffhöret/ zeigt D. Luther im folgenden Spruch/
das er drum sterbe/ Das auch die Sünde vnnd der
Todt an ihm verzeret vnnd verschlungen werde.
durch das verzehren / verstehet er das verwesen/ vnd das ver-
schlingen / das ende des Tödllichen vnnd Sündlichen Leibes.
Am Ofter dinstag zuuor sagt er / die sünde so noch im fleisch
stecket/sol den glaubigen nicht schaden/sondern geschenckt vnd
nicht zugerechnet werden : Doch so fern wir auch im glauben
bleiben vnd täglich daran arbeiten / die vbrigen bösen lüst zu
dempffen/ biß so lang dieselbige vollend durch den tod
gar getilget vñ mit disem alten Madensack im gra-
be verfaule/ auff das der Mensch ganz New vnnd
rein aufferstehe/zum Ewigen Leben. Merck mit disem
alten Madensack sol die sünde im grabe verfaulen : Also sitz
mit Lutherus gar eigentlich inn beyden Predigten vber ein/
was er zuuor verzehret vnnd verschlungen heist / das nennet
er allhie verfaulen ic.

Zu bestertigung solcher gründlichen meinung Lutheri
habe ich S. Pauli Spruch 1. Corinth: 15. angezogen/ Der
Todt ist verschlungen in dem Sieg. Todt wo ist dein
Stachel? Helle wo ist dein Sieg? Da S. Paulus eben
einerley wort verschlungen mit D. Luther gebraucht/ an-
zuzeigen/das allererst aller Christen Todt am Jüngsten tage
wenn dieser Spruch erfüllet wirdt/ sol auffhören : vnd das ist
auch Lutheri eigentliche meinung.

Diesen spruch 1. Corin: 15. Hat mir W. Spangenberg.
müssen stehn lassen/ vnd mit keinem wort angerürt. Denn er
besserigt D. Luthers meinung alzudeutlich/vñ muß sich hienit
gefangen:

gefangen geben: wie er auch gleichfalls des Spruchs Beil
Dietrichs in der Sumarien ober diese wort in der 1. Corin
15. Der Todt ist verschlungen in dem Sieg (den ich unten
in dem andern theil dieser Sprüche bey dem 9. allegat ange
zogen) mit keinem wort gedencket der also lautet: Esaias am
25. hat geweissaget/das der Todt durch Christum überwun
den/die Sünde getilget/vnd das Gesetz sol auffgehoben wer
den: Solchen sieg (spricht S. Paulus) hat vns Gott
allein durch Christum gegeben/darumb haben wir
in hie auff Erden im Wort / vnnnd im Glauben:
aber in jenem Leben / werden wir in / im werck vnd
in der that haben.

Wie nu dise Sprüche kein Mensch wirdt umbstossen
können / also sollen die andern auch wol vngebissen bleiben.
Lutherus sagt vber den 110. Psalm gleich also/ Darumb muß
Christus / damit er dem Teuffel seine macht an seinen Chris
ten zerstört/ auch leiblich den Todt gar abthun/ wie er jetzt
schon Geistlich an ihnen thut / das sie in durch den
Glauben überwinden/vnd das Leben in im ergreif
fen: Bis an den Jüngsten tag / da er in gar wirdt
aufstilgen: Das man wider den Todt vnd Helle räumen
vnd trocken sol / Todt wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein
Sieg? Wie er im Propheten Hosea sagt: Todt ich wil
dein Todt sein/ Helle ich wil dir eine gifte sein/ (Merck geist
lich durch den Glauben thut jetzt Christus den Todt an den
Christen ab / dort aber wirdts auch leiblich vnd sichtbarlich
geschehen: Davon lies weiter in der Auflegung desselben
Psalms.

Das vierzehende Zeugnis.

Im Sermon von der Tauff Rom: 1. Die bedeutung
die

die Geiſtliche widergeburt/ die mehrung der Gnade vnd Gerechtigkeith/ hebt wol an in der Tauff/ weret aber auch biß in Tode/ ja biß an Jüngſten tag: da wirdt allererſt volbracht/ was die Tauffhebung bedeutet: Da werden wir vom Tode/ von Sünden/ von allem Vbel/ Außerſtehen/ rein am Leib vnd Seel/ vnd denn Ewiglich leben: Da werden wir recht auß der Tauff gehalten/ vnd vollkömlich geboren/ anziehen das rechte weſterhembd des vnſterblichen Lebens im Hmel: Als ſprächen die Geuattern/ wenn ſie das Kind aus der Tauff heben: Sithe deine Sünde ſind nu erſaufft/ wir empfahe dich in Gottes Namen/ in das Ewige vnſchuldige leben: Denn alſo werden die Engel am Jüngſten tag herauß heben alle Chriſten/ getauffte fromme Menſchen/ vnd werden da erfüllen/ das die Tauffe vnd Geuattern bedeuten.

Item/ Wenn der Menſch zu ſeinen Taren kome/ ſo regen ſich die natürliche ſündlichen begierden/ zorn/ vnkeuſcheheit/ liebe/ geiz/ hoffart vnd dergleichen/ der keines nicht were/ ſo die Sünde im Sacrament alle erſaufft vnd Tode werent: Nu ſind ſie nur bedeutet zu erſeuffen durch den Tod vnd Außerſtehung am Jüngſten tage.

Item/ das Sacrament bedeutet/ nicht allein den Tode/ vnd Außerſtehung am Jüngſten tage/ durch welche der Menſch new werde/ ewiglich ohne Sünde zu leben.

Item/ wir fangen an durch die Tauffe rein zu werden vnd durch Gottes barmhertzigkeit/ mit der vbrigen Sünde nit verdammet werden/ biß ſie durch den Tode am Jüngſten tage/ gang rein werden.

Gloſſa Spangenbergij, Hie merck das Lutherus ſaget. Die Merung der gnaden zc. nit die tödtung oder ſterbung der Sünde. Denn dauon ſagt er zuuor alſo/ Eines Chriſten
J Menſchen

Menschen Leben ist nichts anders denn ein anheben seliglich zu sterben / von der Tauff an bis ins Grab. So ist auch im angezogenen Testimonio Lutheri zuuermerten / das das wörtlein (am Jüngsten tag volbracht) nicht auff das einsehen in die Tauff siehet / das solches am Jüngsten tage genzlich volbracht werde.

N. B.

Auch ist dieses sonderlich zu behalten / das wir nicht also von Tod Sünd vnd allem vbel auffstehen / das solche dinge noch an den Glaubigen sein werden. Denn dieselbigen lengst zuuor an inen auffgehört haben in ihrem sterben. Darumb sagt Lutherus schon in angezogenem Sermon von der Tauffe im 15. Artikel (welches sonderlich wol zu mercken) also / wenn ich solte klerlich sagen / so ist es ein ander ding die Sünde vergeben / vnd die sünde ablegen oder austreiben / die vergebung der sünden erlanget der Glaube / ob sie wol nit außgetrieben sind. Aber die Sünde austreiben / ist vbung wider die Sünde / vnd zu lezt **STERBEN** da gehet die sünde **GANZ** vnter. Item, Articulo 6. Wer der Tauff genug thun wil / vnd der Sünde los werden / der muß sterben.

Item / Also gnedig vnd mechtig ist Gott / das die Sünde die den Tod bracht hat / wird mit ihrem eigen werck den Tod wider vertreiben.

In angezogenem Zeugnits siehet. Wir werden am Jüngsten tag anziehen das rechte Weterhembd / des vnsterblichen lebens im Himmel. Solches wird warlich Sünde / Fleisch vnd Blut nicht anziehen.

Der verstand der wort / Sünde sollen ersauffen durch den Tod vnd auffstehung am Jüngsten tage / ist dieses : Durch den tod / werden die sünde ersaufft / durch die auffstehung wirdt dieses / so Sünde vnd gestorben gewesen / verendert wider auffstehen. Vnd also sind auch die andern reden Lutheri des selben orts / da er Tod vnd Jüngsten tag zusammen setzet vnter

schiedlich

157

2

schiedlich zuersehen/von vnterschiedlichen doch auff einander
der folgenden wirkungen.

Lutherus redet im gedachten Sermon von der Tauff auch
sonst viel vom genzlichen auffhören / der Sünde im seligen
sterben/ als das er spricht/ **I J E S U S** wir rein werden durch
den Tode. Item/zu lezt sterben/da gehet die sünde **G A N Z**
vnter. Item/ Wer der Tauffe gnug thun wil/ vñnd der
Sünde losz werden/ der muß sterben.

Vñnd solte sich Herz Adam sonderlich wol bedacht haben/
vber den lezten worten / dieses Zeugnisses Lutheri die er selbst
anzeucht vñnd sagt: Die Sünde wird mit ihrem eigen Werck
dem Tode vertrieben/ wird sie nu durch den Tod vertrieben/
wie ist sie denn noch nach dem Tode da? Vñnd wie bleibt sie
denn noch bis an Jüngsten tag. **Antwort.**

M. Spangenbergius, Wil also sagen/die Gnade vñnd
Gerechtigkeit sol zwar nach dem seligen absterben der Sünde
vermehret werden: Es ist aber drum keine Sünde noch Tod
mehr da/ dauon wir erst müssen am Jüngsten tage genzlich
Erlöset werden. Difes ist auch wider den klaren Buchstaben:
Denn da sagt je D. Luther / das am Jüngsten tage erst volz
bracht wirdt/was die Tauffhebung bedeutet/ Da werden
wir vom tode von sünden vñnd allem vbel aufferste-
hen / rein am Leib vñnd Seel vñnd denn Ewiglich
Leben.

So sagt M. Spangenbergius inn seiner Apologia a.
3. im andern Alphabet, Wo Gerechtigkeit ist / da ist keiner
gnade vonnöten: darff die Natur der Göttlichen gnad als
einer Arzeney / so muß sie gewislich / an ihr selbst nicht recht
oder Gerecht sein / muß ihr der Heylige Geist helfen / so muß
sie fürwar an jr selbst nicht Geist/ sondern eitel Fleisch das ist
Sünde sein. Denn was an im selbst recht ist/darff nicht recht
gemacht / noch zu rechte gebracht werden. Wiewol nu dieser

Spruch von den Lebendigen gesagt kan werden: So gllt er doch auch so lang bis die Natur vollend vollkommen von dem Vatter aller gnaden vnd Barmhertzigkeit vnd Himlischen Arzt geheilet vnd zu recht gebracht wirdt am Jüngsten tage. Wie Augustinus sagt Tom: 8. in psal: 97. Quis est qui intus sanatur? Qui in (Christum) & cum interius fuerit sanatum in nouum hominem reformatur: postea & hoc quod languet ad tempus, caro ista mortalis, recipiet in finem & ipse suam perfectissimam sanitatem. Das ist/ Wer istts der inwendig geheilet wirdt? Nämlich der an Christum glaubt / vnd wenn das innerliche geheilet wirdt/so wirdt der Mensch wider auffs Newformiret vnd geschaffen dar nach wird auch das jentige / das eine zeitlang schwach bleibt Nämlich das sterbliche Fleisch am Ende sein vollkomene gesundheit erlangen. De continentia cap 7. Contra concupiscentiam (in agone adiutorio diuino victam) medicinale poscitur adiutorium ab illo qui post omnes huiusmodi sanare languores non a nobis alia separatione, sed in nobis nostra, reparatione natura. Das ist/ Wider das lüstende vbel (so im sterbstündlein durch Göttliche Gnade überwunden) wird Arzney vnd hülffe begeret von dem / welcher alle solche gebrechen heylet / nicht durch absonderung eines (bösen) dinges von vns/sondern das er vnser Natur selbst widerumb zu recht bringe.

Diese gewaltige Zeugnis neben oben beyden Sprächen Pauli im XI. allegat angezogen bezeugen deutlich gnug das noch vnser Leibe Gottes als eines Arzts vnd der hülffe vnd Heiligung des Heyligen Geists bedürffen/ bis sie am Jüngsten tage ganz zu recht bracht vnd geheilet werden / darumb seind sie noch in ihrer maß Sünde: Denn auch eben an jetzt gedachtem orth sagt W. Spangenbergius die Sünde wird geheilet.

Ist demnach nicht genug das wir durch das absterben
in die Tauffe eingesendet/ vnd also wie offte gehört/ das
fleisch durch den Geist überwunden werde/ es muß vnd sol
auch zu staub aschen vnd durchs letzte feuer verbrandt/ge-
reiniget werden/ vnd ganz vntergehen / alles was von A-
dam geboren ist/ sol Christus ganz vnd allein in vns sein
vnd aufferstehen / vnd also die außhebung auß der Tauff
vollbracht werden.

Drumb seind die zeugnis Lutheri allhie angezogen nit
wider vns/ das eins Christen leben nichts anders ist denn ein
anheben seliglich zu sterben bis ins grabe.

Item das im sterben die sünde **GANZ** vntergehet
vnd wir desselben los werden. Denn so haben wir gnugsam
gehört/ das D. Luther mit Augustino vnd S. Paulo 1.
Cor. 15. Wie wir in Adam alle sterben/ Also werden wir in
Christo alle lebendig gemacht werden/ gar offte das
sterben beide des lebens ende da die wütende sünde überwun-
den wird/ vnd verwesen bis zum Jüngsten tage/ da sie vol-
lend vntergehet/ nennet/ da als denn die sünde die den Tode
bracht hat/ wird recht mit irem eigen werck wider vertrie-
ben: Wenn wir recht schaffen vollkommen erlöset worden
sein/ von dem leibe dieses todes/ vnd diß verwerfliche wird
anziehen das vnuerwerfliche.

Es weiß aber W. Spangenbergius selber wol / das
wir niemals gelernt/ das die sünde fleisch vnd blut auffersteh-
en werde/ wie er gerne vns wolte zumessen: sondern erkien-
ten vns allezeit von sünde vnd tod werden wir aufferstehen/
vnd nicht mit sünde/ nicht ein sündliches fleisch / sondern
ein ganz wesentlich guts/ heiliges/ newgeschaffen fleisch/ das
vollend vollkommen auß bösem in gut verwandelt wird wer-
den/ sol aufferstehen / vnd dieselbige wesentliche Gerechtiga-
keit wird das rechte Westerbemhd sein des vnsterblichen le-
bens

bens im Himmel. Drumb sol man einem nicht bößlich zu-
mess'n/ daß er nicht schuldig ist/ wie vns zuuor die Acciden-
ter auch gethan.

Es ist auch nichts gewissers denn das D. Luthero die
wörtlin allhie/ die sünde wird ersaufft durch den todt vñnd
aufferstehen am Jüngsten tage: Item/ durch den todt am
Jüngsten tage/ werden wir ganz rein werden: Item/ durch
den todt vñnd aufferstehung wird der Mensch new ewiglich
ohne sünde zu leben/ gleicher vñnd einer meinung sein. So nu
das war ist/ das wir noch in seiner masse alter Adam vñnd nie
ehe vollkommen new gemacht werden/ on wenn der todt am
Jüngsten tage auffhöret: So ist's auch gewiß/ das die sünde
nicht ehe gentslich ersaufft/ vñnd wir rein werden/ bis der tod
sein ende hat am Jüngsten tage: Vñnd solches ist gnugsam
oben erwiesen: Wie beim andern spruch auß Luthero vñnd
sonst vielfaltig zu sehen. Wenn man nur nicht mutwillig
blind sein vñnd der hellen warheit widerstreben wolte. Vñnd
eben das meinet auch D. Luther allhie mit diesen worten
WIR wir rein werden durch den todt. Item zu lezt ster-
ben da gehet die sünde GANZ vñnter.

Denn gleich wie ein Glasmacher nicht nur den vnrei-
nen sand vñnd aschen aus feuer setzet/ vñnd alabald wider da-
von zucket/ sondern er leßt's ganz vñnd gar durchs feuer ge-
hen/ vñnd wol zuschmelzen vñnd reinigen / bis das es daß
schmelzens vñnd reinigens gnug hat / ehe denn er ein schön
new gefäß auß der vnreinen materia machet: Also werden
wir auch nit allein durch das ende des lebens/ sondern auch
durchs verwesen gereiniget/ bis daß wir des reinigets durch
den todt gnug haben/ ehe denn wir ein vollkommen neu-
wes gefäß zu den ehren dem Hausherrn breuchlich / vñnd zu
allen guten wercken bereitet werde am jünngsten tage 2. Tim.
2. vñnd also durch den todt zum leben eingehen vollkommen
mit leib vñnd Seele. Vñnd

Vnd diß ist auch mein bedencken gewesen vber dem
zeugnis die sünde wird mit frem eigen werck (dem todte) ver-
erleben: das D. Luther allda den todte mit ein Accidens neüet/
wie die Accidenser die Erbsünde / das als bald vom todeen
leibe abgescheyden würde vor der aufferstehung: sondern klar
bezeuget das wir vom leibe des todtes / wie offte gehöret / nicht
ehe genzlich erlöset werden / bisß auff den Jüngsten tag / weñ
der todte mit dem leibe der sünden genzlich auffhöret vnd
sein ende hat: vnd das ich durch Gottes gnade gesehen / das
die vngeschmirten glossen keinen bestand haben würden.

Das fünffzehende Zeugnis.

Am 6. Sontag Trinitatis / Der Christen sterben vnd
leiden auff erden / ist nicht ein Tode / noch etwas schedliches
vnd verderbliches: Sondern eine pflanzung des lebens / da
wir durch die aufferstehung beide von Tode vnd sün-
de gar erlöset ewiglich leben sollen.

Glossa Spangenbergij, Dieser spruch saget auch da-
von / wie wir in der Aufferstehung befunden werden: sage
nicht / das als denn erst die erlösung von sünd vnd todte ge-
schehen werde.

Antwort.

Diese Gloss ist abermal allerdingß wider den Buchstas-
ben / wie die finsternuß dem liecht entgegen vnd zuwider: D.
Luther sage durch die aufferstehung werden wir von sünd
vnd Tode GAN (auch leiblich wie im absterben geistlich
nach der Seelen durch den glauben) erlöset. W. Span-
genberaus spricht / das als denn nicht erst die Erlösung
von Sünd vnd Tode geschehe / Es stehet dabey GAN /
damit die endliche vnd vollkommene Erlösung anzuzeigen.
Höret auff zu glossieren lieber Herr Spangenberg vnd wis-
set den klaren buchstaben zu streiten: Es wird euch sonst kein
frommer

frommer Christ mehr glauben: vnd werdet euch mit Leib vñ
Seel gar in Gottes vntreglichen zorn vnd straff vertief-
fen.

Das sechshebende Zeugnis.

In der Hauspostill am heiligen Ostertage fol. 4. dem
glauben nach zu rechnen / sind wir schon selig / vnd eben wie
Christus von den todten auffgestanden / ohn sünd vnd todt /
in einem ewigen leben ist / Also auch wir im glauben. Vnd
ist gewis / eben wie der Teuffel Christum nicht ansehen darff /
sondern fliehen muß / also muß er für einem Christen auch
fliehen der da glaubet: An jenem tage aber / wirdt der
Leib auch hinach / das weder todt noch sünde an ihm
sein wird.

N. B.

Glossa Spangenbergij. Gleiche meinung hat es auch
mit dem Zeugnis auß der Hauspostill am Ostertage.

Antwort.

So wenig als der vorgehende Spruch die ange-
schmierte glossen leidet / so wenig leidet sie dieser auchzdruck
lasset mir diese gehen. Sonderlich aber ist bey diesem spruch
zu merken / wieder Christ zwar durch das blut Christi er-
löset / im glauben gerecht / vnd nach der Seelen auch im
Himmel / vnd dennoch der Leib noch vnter sünde vnd tod ist
bis an Jüngsten tag: da er auch ganz geheilet / lebendig ge-
macht / vnd der Seelen nach ins himlische wesen verset sol
werden. Hiermit stimmet gewaltig der angesogene spruch
Augustini bey dem XIII. Zeugnis vber den 97. Psalm.
Vnd De diuersis Serm. 9. Quomodo innouatur spiritus
noster credendo, sic caro renouetur / resurgendo: das ist / wie
der Geist durch den glauben vernewert wirdt: so sol das
fleisch vernewert werden durch die auffstehung. Drum sol
diese endliche Erlösung da wir empfangen / die fülle der gnade
de vnd

N. B.

de vnd der Gaben zur Gerechtigkeit zu herrschen im leben/durch einen Jesu Christ/ Rom. 5. nit vermischet werden mit der Rechtfertigung des armen Sünders für Gott so da freylich vollkommen geschicht in diesem leben.

Das siebenzehende Zeugnis.

In der Kirchenpostill am Pfingstmontag: Christus der HERR hat der Menschen natur/bey Gott versöhnung vnd erlösung vom ewigen todt erlanget / damit sie sich möchte zu Gott keren/ in anfahren recht zu erkennen/lieben vnd gehorsam zu sein/ vnd also den anfang der neuen geburt habe/ Bis sie durch den todt vollendt von der vberigen unreinigkeit des alten Menschen ganz gereiniget/darnach ewig lebendig vnd ohne sünde sey.

M. Spangenbergius. Dieses testimonium ist gar für vne/mit worten vnd meinung/wie denn die wort klar lauten: Die natur wird durch den todt vollend von der **VBREINIGUNG** unreinigkeit des alten Menschen **GANZ** gereiniget/darnach ewig lebendig ohne sünde sein (nicht erst als denn ohne sünde werden.)

So stehet auch kurz zuuor an diesem ort / weil wir hie auff Erden leben/bleibet noch immerdar da die alte geburt/ die Erbsünde. Item wenn der Mensch in der alten geburt/ oder der Erbsünde stirbt/so muß er verdampt sein.

Auß diesen lezten worten ist allein offenbar/das Lutherei meinung im widerruff vom Fegfeuer nicht müsse gewesen sein / das die heiligen also in sünden sterben / das sie die wesentliche sünde in vnd nach ihrem todte bleiben.

Antwort.

Dieser spruch ist so wenig des gegentheils meinung als

R die

die vorgehenden/wie fast man sich dieses rühmet. Denn der
Text saget nicht/durch das absterben/vnd ende dieses lebens
sondern durch den Todt/ (durch den Todt heisset/darzu
auch das verwesen vnd verfaulen/wie oben offte vnd sonder-
lich bey dem achten zeugnis/gehöret) wird die Natur vol-
lend von der vbrigen unreinigkeit des alten Men-
schen gereiniget. D. Lutherus saget: wir werden nicht ge-
demünet vnd getödtet/das wir könden (dem Gesetz) gnug
thun (welches alleine Christo dem HERRN gebüret) son-
dern das wir gereiniget werden. Wenn nu der Todt sein
endt vnd die leibe der heiligen des reinigens gnug haben
am Jüngsten tage/wird die Natur ewig lebendig vnd ohn
sünde sein.

Wir haben je zeugnis gnug oben gehöret / das wir in
der Auferstehung erst recht vom leibe des Todtes erlöset
werden: Wie auch Lutherus in der Hauptpostill am 16.
Sontag Trinitatis spricht/das Christus am Jüngsten ta-
ge kommen vnd vns wider vom Todte wurde auferwe-
cken. Darumb kan die vbrige unreinigkeit / des alten men-
schen nicht ehe vollkommen außgereiniget werden/ bis der
todt am Jüngsten tage in allen Christen zugleich auffhö-
ret/vnd das leben der Gerechtigkeit vnd heiligkeit ewiglich
angehet.

Die von M. Spangenbergio angezogene zeugnis Lu-
theri/ reden von den Gottlosen / die da noch vnter Gottes
zorn vnd verdammnis in der alten geburt sterben / vnd allhie
keine versöhnung vnd Erlösung vom ewigen todte erlangen/
damit sie sich möchten zu Gott keren / in ansahen recht zu
erkennen/ lieben vnd gehorsam zu sein / vnd den anfang der
newen geburt nicht haben: das ist je von den Gottlosen ge-
redt. Man besehe die wort vnd text / so wird mans also fin-
den:

den: wir aber reden allhie von den Christen (wie der Text
vnd angezogen zeugnis lauter) die da schon durch Christum
bey Gott versöhnung vom ewigen todte erlanget / damit sie
sich möchten zu Gott keren / ihn anfahen recht zu erkennen /
lieben vnd gehorsam zu sein / vnd also den anfang der
newen geburt haben (das mercket / wena sie nur den an-
fang der neuen geburt haben / so hat es nit not) so werden
sie durch den todte vollend von der vbrigen unreinige-
keit des alten Menschen ganz gereiniget (nemlich
wenn der todte sein ende hat) darnach ewig lebendig vnd
ohn sünde sein / Ehe höret des alten Adams unreinigkeit
nit aller ding auff: so hebet sich auch des leibes leben als denn
erst rechte an / wenn der todte auffhöret.

Schadet demnach vns gar nichts / benimpe auch dem
spruch Lutheri im widerruff vom Fegewr nichts / das die
leichnam der heiligen in der erden ligen / vnd sind sünd-
lich vnd in sünden gestorben. Merck auch von den leich-
nam der heiligen redet Lutherus / nicht von leib vnd Seel
der heiligen / denn die Seel oder Geist / ist das leben / vmb
der Gerechtigkeit willen / der leib aber ist Todte vmb der
sünde willen / Roman 8. Die sind nicht verdamliche sünde
wie die Gottlosen: denn sie haben schon versöhnung mit
Gott / vnd seind in gnaden durch den Geist überwunden
vnd zur ruhe bracht: es fehlet nur an der vbrigen unrei-
nigkeit des alten Menschen so da durch den todte vnd durch
die Aufferstehung vnd genßliche Erlösung vom Todte vnd
Grabe auß gnaden vmb Christi willen vollend ganz ge-
reiniget vnd erlediget werden sol.

Das achzehende Zeugnis.

Am Newen Jars tag in der Kirchenposill / Siebz tage
R 2 bedeuten

bedeuten diese vergengliche zeit / bis an den Jüngsten tag /
darumb das dieselbige zeit / mit den wochen oder sieben ta-
gen / Gene. 7. beschrieben / gemessen werden. Der achte tag /
ist der Jüngste tag nach dieser zeit / da die wochen / Monat /
vnd Jar werden auffhören. Vnd nur ein ewiger tag sein
An demselbigen tage / wirdt die beschneidung vol
werden / da nicht allein die Seel / sondern auch der
leibnam / von sünden vnd todt vnd aller vnreini-
gkeit erlöset leuchten wird / wie die Sonne.

Contra 19.
cap. Matth.
1. Cor. 15.
Philip. 3. etc.

Glossa Spangenbergij, Lutherus sagt gar nicht / das
am Jüngsten tage / eine beschneidung geschehen werde: son-
dern zeigt viel mehr an / das als denn keines beschneidens
mehr werde von nöten / sondern die rechte beschneidung
genzlich vollzogen sein.

Antwort.

Es wird freilich keine Jüdische beschneidung am jün-
gsten tage sein: Aber die vöktige widergeburt / das werck der
erlösung / wirdt an allen glaubigen (nicht vollzogen sein)
sondern im werck vnd in der that vollzogen werden. Vber
Genes. 17. Cap. fol. 93. b. sagt auch Lutherus: In jenem le-
ben wird die rechte Beschneidung erfüllet werden. Denn
alda wird nicht allein die vorhaut des Herzens beschnit-
ten werden / welchs allhie durch den Glauben geschieht /
sondern alles fleisch (Werck alles fleisch) vnd all sein
wesen wirdt gereiniget werden / von aller verderb-
ung / vnwissenheit / böser lust / Sünde vnd stanck /
das es forthin ein vnsterbliches fleisch sey.

Daher auch D. Luther in der Kirchenpostil des 33. sars
zu Magdeburg außgegangen gar Herlich, eben diß bekennet /
vnd

saget: das Kind muß eine newe haut haben / das bedeutet das die Beschneidung muß vollkommen geschehen vnnnd ganz rund abgeschnitten werden / was böse an vns ist / (Merck was böse an vns ist) Aber das geschieht nicht ehe / dann am Jüngsten tage / So wirdt ein newer Leib werden / dorinnen keine böse lust noch neigung sein wirdt / sondern eitel lust zur Gerechtigkeit. Merck doch vmb Gottes willen/sols am Jüngsten tage vollend ganz abgeschnitten / oder vernewert werden / was böse an vns ist / so muß ja solch beschneiden vnd vernewern noch von nöthen sein (wie der Spangenbergss Blossen/der es hie wider die klaren Buchstaben vnd wider gewissen verleugnet) vnd muß vor demselbigen tage / noch so fern/ alt / böse/ sünde / vnnnd vnein sein/so fern es nicht Beschneitten/New/Kein/ gut vnd geheylet ist.

Das neunzehende Zeugnis.

In der Vorrede ober die Epistel an die Römer / spricht D. Luther: Wir haben mit vns selbs gung zuschaffen vnser lebenlang / das wir vnsern Leib zemen / seine luste tödten / vnd seine gliedmas zwingen / das sie dem Geist gehorsamb sein / vnd nicht den lusten / damit wir dem Tod vnnnd Auferstehung Christi gleich sein / vnd vnser Tauff volbringen (die auch den Todt der Sünden / vnnnd new leben der Gnaden bedeutet) Bisß das wir gar rein von Sünden / auch leiblich mit Christo Auferstehen vnd Ewiglich leben.

Ob aber einer sagen möchte / das D. Luther spricht / wir werden erst am Jüngsten tag / von Tod vnd Sünde / vollkommen Erlöset werden / ist zuuerstehen von denen die den Jüngsten tag erleben.

Antwort.

D. Luther redet in angezogenen Sprüchen klar / von den

A 3

Leiben

Leiben der heiligen/ die zu stand/ Aschen/ Durch die Wärme
vnd letztes Feuer sollen verzeret werden/ vnd von Sünd
vnd Todt auferstehen wie die klaren zeugnis lehren/ darumb
sind sie allein von denselbigen zuersehen. Denn die so den
Jüngsten tag erleben/ werden nicht entschlaffen/ wie Paulus/
1. Corinth. 15. sagt/ sondern verwandelt werden: Daher sage
D. Luther vber dem Propheten Daniel in der vorrede: Am
Jüngsten tage werden wir nicht alle auferstehen/ wie S.
Paulus sagt. 1. Corinth. 15. Denn die so da lebendig funden
werden des tages/ Werden weder sterben noch aufer-
stehen/ Sondern im augenblick/ Verwandelt/ Vnd
Christo entgegen in die lufft gerafft werden: Doch viel/ das
ist die größte menge/ wird sein der Todten oder Schlaffens
den/ Das Christus also sey (Wie der glaube sagt) Richter
der lebendigen vnd der Todten. Hæc Lutherus.

Darumb werden auch an den auferwelten gestorbenen
heiligen am Jüngsten tage volnd vollkommen Sünde vnd
Todt auffhören/ so da lengst zuuor inn Christo Seliglich vers
chieden sind, Glossa Spangenbergij. Inn diesen worten
zeiget Lutherus nicht an/ das die in Christo Selig entschlaf-
fene/ erst Am tage der auferstehung von Sünden gereinigt
werden/ Sondern das sie als denn rein vnd ohn Sünde sein
vnd auferstehen werden.

Darumb hat es nicht die meinung/ das allererst am
Jüngsten tage (Wie Gillerus schleuffet) An deren zuuor
gestorbenen/ heiligen Sünd vnd Todt aufhören werden.
Denn solches hat lengst zuuor an ihnen aufgehört: Aber
leben vnd Herrligkeit/ Wird an demselbigen tage an ihnen
volzogen werden.

Antwort.

Die wort Lutheri sind so klar/ Das sie keiner Glos be-
dürffen. Das wir gar rein von Sünden (Wie der Geist
noch

noch in diesem leben von Sünden/ Also auch der Leib am
Jüngsten tag) Auch leiblich mit Christo auffersiehen wer-
den/ vnd ewiglich leben.

Augustinus sagt De peccatorum meritis & remis: lib.
2. Cap: 7. Offenbar vnd gewis ist es / Das der Leib noch Inn
des alten Adams verderbung vnd dem Tode unterworffen
ist/ vnd aller erst am ende (Der Welt) Auch vernewert werden
solle/ da er als denn rechte New sein wird. Hierauf ist klar das
mein beschluß wider Spangenberg's Glos vnerrückt vnd
unbeweglich bleibt.

Das Zwenzigste Zeugnis.

Dahin sehen auch M. Spangenbergius vnd Menze-
lius in der Weinmarischen bekentnis da sie sagen / Das zur
aufstiltung der Erb/ vnd aller Sünden/ so grosse ding gehören
als das blut vnd Tode Jesu Christi/ vnser zeitlicher Tode vñ
untergang des gansen Menschen/ in der auffersiehung der
Toden/ nicht schlecht mutatio vnd verwandlung der Acci-
dentium vnd Qualiteten sondern totalis regneratio & reno-
uatio totius hominis/ die ganze volstendige widergebur-
t vnd vernewerung des gansen Menschen. Vnd bald hernach
Lutherus nennet den Tode vnd Sünde/ mala Separabilia
quo ad illa vltimam regenerationem, quæ fit in nouissimo
die/ Das ist/ D. Luther nennet den Tode vnd Sünde solche
vbel/ die da abgescheiden werden sollen/ vñ wegen der gemein-
lichen widergebur-
t/ die da geschehen wird am Jüngsten tage.

Wie köndte doch klerer vnser grund/ Denn eben Durch
diese bekentnis besetiget werden/ Die da sagt das Drey gros-
se ding gehören zur aufstiltung der Erb vnd aller Sünde.
1. Das blut vnd Tode Jesu Christi. 2. vnser zeitlicher
Tode

Tode vnd vntergang des ganken Menschen. 3. In der Auferstehung der Todten / nicht schlecht mutatio vnd ver- wandlung der Accidentium vnd qualiteren, sondern die ganze vollstendige widergeburt vnd vernewerung des ganken Menschen. Sol nu in der Auferstehung der Todten / sünde getilget werden / durch die ganze vollstendige Widergeburt vnd Vernewerung des ganken Menschen / so muß je Sünde oder etwas Sündliches noch da sein. 4. Weil Lutherus Tod vnd Sünde nennet mala Separabilia solche obel die da können abgeschieden werden / von wegen der letzten allgemeynen widergeburt die da geschehen wirdt am Jüngsten tage / so muß ja auch Sünde noch da sein.

Fabricius schreibet an den Herrn Spangenbergium in einem Brieff also : die Erbsünde wirdt zwar von des Menschen Wesen Separiert vnd abgeschieden. 1. Durch gnedige vergebung. 2. Durch die Vernewerung. 3. Durch die Auferstehung am Jüngsten tage. Aber deshalben oder daher / ist gleichwol die Erbsünde nicht ein Accidens.

Solche Bekentnis haben / alle trewe Lehrer ihnen gar wol gefallen lassen / als die mit Gottes wort oberein stimmen. Seind auch diese / vnd anderer Theologen gründe / hefftig getrieben worden / im streit von der Erbsünde wider die Accidensker / so da felschlich fürgegeben / die sünde werde am Jüngsten tage als etwas sonderliches von der Natur abgeschieden werden: Hienon liß die erste erinnerung M. Irenæi, vñ andere Schrifften der vnsern ; Wie denn M. Opitius, gleichßfalls an dem Waldner in seiner Defension solche abscheidung billich verdammet vnd dagegen setzet g. 1. b. Gott scheket in Christo / die Glaubigen ganz gerecht vnd heylig / decket den vbrigen alten Adam das widerspenstige Fleisch mit seinem gnadenmantel zu ; Bis entlich der Leib der Sünden stirbet vnd auffhöret / vnd am Jüngsten tage die widergeburt / wirdt volzogen werden / da werden sie denn ganz rein / heylig / gerecht vnd

vnd ohn flecken sein: Also erlöset Christus seine auß-
erweltsen von Sünden hie imputatiue, durch zurech-
nung seiner Gerechtigkeit: Dort aber durch gantzliche
vernewerung vnd verwandlung. 1. Corinth: 15. Vnd
nicht durch absonderung eines Manicheischen vnterschiedli-
chen Giffes / oder bösen widerwertigen krafft art vnd Natur/
wie Waldner vnd seine consorten treumen.

Wie köndte doch M. Opitius vnser meining klerer sehen/
als das er sagt: Das Christus seine außerweltsen von Sünden
hie imputatiue durch zurechnung / dort aber durch gantzli-
che vernewerung vnd verwandlung / Erlöset: vnd zeucht das
zu an das 15. cap: 1. Corinth: Das da von diesem verweßli-
chem/sterblichem/irdischem leib redet/das der solle verwandele
werden/ in einen vnuerweßlichen/vnsterblichen Leib/vnd vers-
dammet billich auch nach Gottes Wort die Accidenter so
solchem grund zuwider sind.

Weil wir denn von den Accidentern die heuffig an vns
sehen/ hierüber gleichfalls / mit Waldners vnd andern wors-
ten/hart angegriffen werden müssen/wir je gleiche wehr/ waf-
fen/ vnd wort / nach dem Buchstaben / der sich nicht lesset
glossirn, so wol als sie wider dieselbigen brauchen.

N. 4. sagt auch M. opitius durch solche entliche vnd
gantzliche widergeburte / verwandlung vnd vernewerung
Menschlicher Natur/ werden Sünd vnd Todt gantz-
lich außgetilget vnd abgethan / vnd die außerwel-
ten Gottes wider formaliter (wesentlich) Gerechte/
vnd ein Herliches Bild Gottes werden/ sein vnd
bleiben jimmer vnd Ewiglich.

g. 3. Die Glaubigen werden Aufferstehen ohn Sünden
vnd eingehen ins Ewige selige leben: Denn sie haben hie auff
erden durch den glauben an Christum vergebung der sünden
erlangt

erlanget vnd in der aufferstehung am Jüngsten tage
wird ire natur durch die vollkommene widergeburt
genßlich/realiter, (in der that vnd wesentlich) verwan-
delt vnd verfleret/vnd also sünd vnd todt außgetil-
get/Gottes bilde volkömlich wider angerichtet/vnd
die natur formaliter, (wesentlich) ganz gerecht/hellig/
geistlich vnd vnuerweslich sein/vnd Gott dienen in
Gerechtigkeit vnd heiligkeit die im gefellig ist. Matt.
19.7. Corint. 15. Phil. 3.

N. B.

Glossa Spangenbergij Die bekantnis anlangend / so ich
M. Spangenberg nebe Menzeln zu Weimar gethā Anno 71.
gestehe ich keines weges also gemeinet / vñ wirts auch auß den
worten derselben / kein fromes herz erzwingen / das der Christi
glaubigen entschloffene leichnam / in der Erden bis an Jüng-
sten tage / wesentliche Erbsünde / vnter dem Gesetz vnd Gottes
zorn sein solten. Denn in meinem Ersten thail derselbigen be-
kenntnis / sehen wir was eigentlich die Erbsünde sey / nemlich vn-
sere selbst eigene verderbte böse Natur / wie die hie lebet vnd al-
le andere Sünde thut / vnd wird da nichts von verstorbenen
heiligen gedacht. Im andern theil. Bekennen Wir / wie dieses
ist hie in diesem leben Erbsünde gewesen (nun mehr aber nicht
allein im glauben gerecht worden / sondern auch dem fleischliche
wesen noch gar gestorben) nicht allein die Gerechtigkeit habet
Sondern auch zur herligkeit erhaben werde / Darzu gehören
nun mehr den ein Stück / ehe man zu solcher volkommenheit ento-
licher seligkeit vnd herligkeit gereicher. Solche mittel nun alle
zusamēheissen wir totalem regenerationem oder renouatio-
onem, nicht nur alleine zur vnschuld vñ gerechtigkeit / sondern
auch zue klarheit vnd herligkeit daraus kan aber nicht gefolgert
werden das für entlicher volziehung oder vollend-
ung

dung

ding solcher verenderung/ der gleybigē Körper noch
wesentliche Erbsünde sein oder inen an der Gerechtigkeit /
so sie für Gott bringen sollē etwas mangle/oder sie noch etwas
dem Gesetz schuldig bleiben: Sondern sie sind / Warhafftig
selige/ gerechte/ heilige aber doch noch schlaffende / vñnd noch
nicht erweckete / geistliche verflorte leibe. Daher auch Lutherus N. B.
sagt: Wo ein solcher glaubiger Christ begraben ligt/ Da
ligt gewißlichen ein **LEBENDIGEN** heilige.

Wasnu (Wie gedacht) Gillerus, hieraus schliessen will/
sind wir nicht gestendig/ denn wir auch dieses nicht sagen / das
in der auferstehung Der Todten an denen zuuor ver-
storbenen leibender glaubigen/ allererst Sünde ge-
tilget werden.

Weil auch der Herr Opitius in seiner Defension wider
Waldner schreibt/der leib der Sünder sterbe vñnd höre auff für
dem Jüngsten tage/ So kan man je aus seinen Worten nicht
erzwingen/ das er diese lere (der glaubigen leichnam bleiben
Wesentliche Sünde/ bis an Jüngsten tag) für recht halte/
oder bestetige: Viel weniger sagt er solches selbs.

Das auch das 15. Capitel in der Ersten Epistel an die
Corinther will hieher gezogen werden/ vñnd der wörter willen/
Derweslicher sterblicher/ Irdischer leib 2c. kan Gillerum vñnd
Magdeburgium nichts helfen. Denn also schreibt Lutherus
Tom. 6. Germ. Ienen: Ober dieses Capitel von sezt gedachten
worten/ diese wort sind nicht zuuerstehen von der Sünde des
ersten Menschen Adam/ so wir von im geerbet / noch von der
Gerechtigkeit/ so Christus hat/ vñnd wir durch in empfangen 2c.
denn Paulus handelt hie nichts von dem wesen/ wie wir gegen
L ij Gott

Gott dran sind / mit Sünden oder Frömmigkeit / sondern allein von dem Natürlichen vnd Geistlichen leben des Leibes.

Quæ pro conclusione allegantur de efficatia seu effectu Regenerationis totius dicuntur, non de momento aut tempore deleti & ablati in singulis hominibus peccati. Et recte præterea D. Opitius intelligendus est, de deletione peccati scilicet in morte. Et de instauratione Imaginis DEI in resurrectione. Das mans nicht in einander menge.

Antwort.

Wie die Accidenter weiß sie nichts an vns haben gewinnen können / vnd felschlich schuld geben wir solten simpliciter Lehren Peccatum est Substantia oder der Teuffel sey ein Schöpffer der Natur zc. Also leffet sichs auch fast vnser gegentheil mercken / in dem das sie immer sagen : wir sollen ohn alles beding vnd vnterscheid Lehren / das die schlaffende Leibe der Heyligen in der Erden Wesentliche Erbsünde / vnter dem Befehl vnd zorn Gottes sein sollen / vnd würde demnach auß vnser meinung folgen / das sie noch vnter dem Gerichts Fluch vnd Verdammnis weren. Item / das die Sünde müsse Auffstehen / vnd denn erst vergeben werden / solten das verdienst Christi verleugnen zc. Vnd was dergleichen mehr folgen auß der vernunft gesponnen vnbillich wider vns eingefüret werden / so man in Ewigkeit auß vns nicht würde bringen können / Darmit man den einfeltigen eine Nase machet / vnd verhindert / das sie vnsern grund nicht lesen noch hören / wollen / sondern außs grimmigst denselben leßtern vnd verfolgen.

Da wir doch mit allem bleib vns allzeit verwahren vnd verantworten / das die Leibe der Heyligen nicht mehr Erbsünde sein / wie sie beim leben oder auch für der gnade gewesen / sondern

sondern das sie nu durch den Geist vberwunden / zur ruhe
brachte/in gnaden sind / vnd noch beim leben vollkommene
vergebung der sünden empfangen haben/vnd nur noch von
wegen der vbrigen unreinigkeit des alten Menschen / so
durch vollziehung des todes oder begrebnis / vnnnd die letzte
widergeburte/ wie Augustinus vnd Lutherus sagen / sol ge-
reiniget vnd geheilet werden/nach sünde sein/ Item/das ihr
tod kein verdämlicher oder schedlicher Tod oder zorn/son-
dern ein zorn des augenblicks / oder das gleich so viel/eine
gnedige vätterliche züchtigung vnnnd Kindesstraffe sey/ die
inen zum allerbesten dienet/das dadurch vollend sol verwe-
sen/zu puluer vnd aschen werden / alles was auß Adam ge-
born ist/vnd also gereiniget von sünden/wir auch mit Chris-
to leiblich auffersiehen vnd ewig leben mögen. So bekenn-
nen wir auch klar/das wir nicht vnter dem herrschenden Ge-
setz sind/das vns anklagen / verdammen vnd schaden kön-
ne/wie bald im andern theil der sprüche/ erkleret werden soll
Ist demnach vnser meinung nie gewesen/auß M. Spang-
enbergij worten obgefakte aufflagen vnnnd folgereyen zu
erzwingen/die wir selbst nicht gesehen/sondern wie ich mich
erkleret/ also wil ich auch die wort M. Spangenbergij die
ich angezogen/vnnnd anders nichts gebrauchen / noch ver-
standen haben/ wie auch D. Luther selbs bey angezogenen
worten nach M. Spangenbergij bekennntis auß Gen. Cap.
38. sich erkleret/welche also verdeutsche sind/ Ich antworte
also (spricht Lutherus) das Christus warhafftig geboren
sey von warhafftigem vnd natürlichem fleisch vñ blut/wel-
ches in Adam der Erbsünd halb verderbt gewesen/ Aber
doch also/das es widerumb hat können geheilet werden. wie
wir denn glauben vnnnd hoffen / die wir mit sündli-
chem fleisch vmbgeben sind/es werde geschehen/das
am tage vnserer erlöfung das sündliche fleisch gerei-
niget

ttiget. (Werk/ das ist je von aller glaubigen sündlichem
fleisch geredt/ das es am tage vnserer erlösung vnd nit
ehe gereiniget) vnnnd von aller schwachheit todts vnd
schmach abgesondert werden sol (NB. diese wort be-
zeugen ja auch/ das der Todt vnd sünde erst an allen glau-
bigen am Jüngsten tage auffhören soll) denn die sünde vnd
tod sind solche beschwerung/ so von vns abgesondert vnnnd
wir noch dauon können erlöset werden.

Auß diesen worten ist ohne zweiffel das letzte stück die-
ser bekennnus M. Spangenbergij, darauff ich mich referi-
re/ genommen / wie denn die angezogenen wort Lutheri/
Tod vnd Sünde sind solche vbel/ so von vns abgescheiden
werden sollen/ von wegen der allgemeinen letzten wif-
dergeburt/ bezeugen.

Diesen worten Lutheri ist M. Spangenbergij, bekent-
nis gleichförmig/ die da ja klar lehren/ das am tage vn-
serer (NB. vnserer heist nicht allein die den Jüngsten tag
erleben/ sondern aller glaubigen) erlösung/ das sündlich
fleisch gereiniget/ von Todt vnnnd sünde abgesondert
werden solle. Das heist rechte Lutherisch oder mit der
Schriffte Todt vnd Sünde gar tilgen. Vnd solches stim-
met auch gewaltig mit aller oben angezogenen Patrum vnd
alten reinen Kirchen consensu/ darauff M. Spangenberg
sich billich setzt/ so wenig als zuuor schliessen solte.

Laugnen demnach gar nicht/ das die leibe der heiligen
imputatiue im glauben gerecht/ heilig/ vnd selig sind/ vnnnd
solche Gerechtigkeit für Gott bringen sollen. Wirdt aber
hiemit noch lange nit bewiesen/ das sie im Todte ganz vnd
mit der that rein vnd Gerecht oder eitel Geist wesentlich/
für dem Jüngsten tage sein solten. Denn D. Luther sagt

das

das letzte feuer (das nennet M. Spangenberg selber die letzte verwandlung) muß noch kommen vnd alles reu- nigen / das sonst noch nicht gnugsam durchs ver- faulen im grabe an vns rein ist / das denn kein fle- cken oder mangel mehr an vns sey.

So nennet je auch M. Spangenberg in seiner De- monstration h. 7. Ober den spruch 1. Cor. 15. Wir werden alle verwandelt werden / In der glossa am rande / die letzte verwandlung / verwandlung vnser sünde / die geschichte nicht im sterben: Daher wir nu gerne gestehen das die letzte vnd totalis regeneratio oder Renouatio nicht nur alleine helffe auß sünde zur vnschuld vnnnd Gerechtigkeit / sondern auch zur Klarheit vñ herrligkeit verwandelt werden / welchs doch in einem augenblick geschehen wird.

Das angezogene zeugnis Lutheri / beweiset nicht im ge- ringsten / das die leibe der heiligen in der Erden ein Gerech- tes wesen (das sie wie M. Spangenberg baldt im andern theil sagt) sein sollen. Denn Lutherus sagt also Tom. 6. fol. 76. daher vielleicht dieser spruch genommen. Wo ein Christ ligt / da liat ein leiblicher (Es stehet in meinem nicht I E- WENDIGEN) heilige (darauß folget welches billich hett darzu gesezet werden sollen) Aermal nicht vmb sei- nes wesens (Merckts nicht vmb seines wesens) vñ eigener heiligkeit willen. Daher der Bapst heiligen gepreiset vnd erhaben hat / sondern daruñ das er gestorben ist im glaubē an den heiligen / gecreuzigten / gestorbenen vnd begrabenen Son Gottes /c. Item / Also machet diser Mensch Christus alle welt voll / voll vnd eitel heilighumb / das auch der Todt vnd grab / galgen / schwerdt / feuer / wasser /c. heilighumb wirdt / doch allein durch den glauben / (Merckts wol allein

allein durch den glauben) vnd noch nicht wesentlich oder
Realiter. Dieses alles gesehen wir gar gerne/ist auch vnser
bekentnis/dem aber gar zu wider/das sie ein gerechtes we-
sen für der aufferstehung sein solten. Lutherus sagt auch
Tom. 8. fol. 277. Ein Rock/ Leib/ Bein/ Knochen arm oder
haupt eines verstorbenen heiligen kan ich gar nicht loben/
Denn sie sind vns nichts nütze/neme einer ein stück von ein
Diebe am Galgen/vnd spreche es sey ein partickel oder stü-
cke von S. Peter oder Paul ist gleich so viel / denn ienes
(NB.) ist nichts besser.

Ich habe mich allhie auch referire auff jr selbst angezo-
gen vnd für war erkennet zeugnis Fabricij vnd das vnser
gegensheil gleiche gründe/wider die Accidenzer/wie auß der
ernsten erinnerung M. Iranei vnd sonst vielfaltig zusehen/
zuuor / wie wir sekund geführet/ vnd das felde mit grosser
fruchte vnd erbauung der gemeine Gottes erhalten / daß
kein Accidenzer mit grund das maul dawider hat auffthun
dürffen/dazu schweiget M. Spangenberg still/vnd beseuget
hiermit/das es war sey. Drum bleiben wir bey solchen kreff-
tigen gründen denen niemand widersprechen / noch diesel-
bigen vmbstossen kan auch billich.

M. Opicij zeugnis in seiner Defension wider Waldner
sind so klar/das kein fromer Christ einen andern verstande
darauf nemen kan/denn wie die wort lauten. Vnd stimmen
gar herrlich vberlein mit der Schriffe vnd aller bewerten al-
ten vnd neuen Lehrer Büchern. Vnd were grosse schande
vnd sünde/ wenn man den worten / eine widerwertige lose/
nichtige glossa/die da weder der buchstabe noch die Schriffe
nachlesset/wolte anschmieren. Das hiesse recht den ganken
streit vnd lere von der Erbsünde verdecktig machen/ vnd
auff eine andere bahn die hertzen von der warheit abwen-
den. Vnd das solches war sey / werden euch freunde vnd
feinde (wo jr nicht bey zeit ablasset) mit eweren eigenen wor-
ten klar

ten klar genug zeigen/ vnd darthun. Gott gebe es euch zu erkennen/ vnd helffe euch wider zu recht / ist etwas noch an euch zu erhalten.

Wie der leib der sünden am sterben vnd Jüngsten tag auffhöret/ ist oben gnugsam erkleret / vndd bewiesen. Das auch D. Luther vber die wort: Wie wir getragen haben das bilde des Irdischen/ also zc. nicht handele von dem wesen/wie wir gegen Gott dran sind (das ist von der Rechtfertigung des armen Sünders für Gott) bekennen wir gleichfalls. Denn für Gott seind wir vmb Christi vnsers Erlösers verdienst willen im glauben schon in gnaden/ Gerechte vnd heilig Gott lieb vnd angenehm. Drumb sind wol alle sünden vergeben / es ist aber die sünde durch die gabe noch nicht vollkommen geheilet/dauon streiten wir.

Daher D. Luther kurz zuvor sagt / der leib mus auch Geist werden oder geistlich leben/ wie wir bereit jetzt angefangen haben/durch die Tauff daher wir nach der Seele geistlich leben / vndd Gott auch den leib für Geistlich ansihet vnd rechnet/ Ohn das er mus gar seinen abschiedt haben von diesem zeitlichen leben/ das er volend ganz new vnd geistlich werde/ vnd lebe allein von vnd durch den Geist. Item / Christus hat für seine Person außgerichtet/das himlische geistliche leben/ auff das ers auch in vns anfahet vnd auff jenen tag gar vollbringe. Item/wir wolten wol gerne(wie er anderswo sagt 2. Corin. 5.) Wenn wir getaufft sind/ das Euangelion gehöret/ vnd die speise zu vns genommen haben/ das der leib auch flugs ganz heilig vnd rein were/ Also/ das wir den kostack nit lenger dürfften am halse tragen/ Aber das kan nicht ehe geschehen denn an jenem tage/ da

es sol auff ein mal gar ein new wesen werden / 2c.
Werk an jenem tage erst wirdt der leib ganz rein/ heilig/
vnd ein new gerechtes wesen werden/was vntersiehet man
sich denn/zu erhalten/das solchs baldt im todte oder abster-
ben ohne die gnadenreiche/selige vnd fröliche auffstehung
geschehe/ Vnd damit gleich die krafft der auffstehung
Christi vnd vnser Tauffe so vber todte vnd lebendige bis
an Jüngsten tag wehret/erschrecklich verleugnet

Das ander theil.

Rare vnd schöne spräche der Schrift vnd Lu-
theri/ so da so wol als der mehrer theil voran-
gezogene bezeugen/ das wir nicht che vollkom-
men wesentlich gerecht werden/ bis zum Jüngsten
tage/ wenn sünde vnd todte verschlungen/ vnd vnser
leib ganz vnd gar vernwert/ verwandelt/ verfleret/
dem Gesetz vnd Ebenbildt Gottes gleichförmig vnd
ähnlich gemacht wird werden.

Das erste Zeugnis.

Tom. 7. Ienen. fol. 299. Es lesset sich für gewis anse-
hen/das die Gesetzstürmer treumen/die sünde sey wesentlich/
wie sie an ihr selbst ist/wie auch die Philosophi oder Welt-
weisen vnd Juristen / dauon reden/durch Christum wegge-
nommen: Vnd das sie gar nicht verstehen/ das die sünde
allein dermassen weggenommen ist / das sie Gott dem
Menschen nicht zurechnet / vnd auß barmherzigkeit ver-
gibt.

gibt. Denn die Sünde ist als auß gnaden geschenke / nicht
nach ihrer Substanz vnd wesen auffgehoben: Wie auch das
Gesetz dermassen nicht abgethan ist / noch der Todt verstor-
ret: Vnd das alles vmb Christus willen / in diesem lebens
Wiß das wir hin zu kommen / vnd ein vollkommen Mann
werden / der da sey in der masse des vollkommenen alters
Christi.

M. Spangenbergius. Das wir allererst am Jüngsten
tag / in der auferstehung vollkommenlich gerecht vnd selig / vnd
denn ganz verwandelt / vernewert / verklärer / wesentlich wi-
derumb Gottes bilde sein werden / widersechten wir nicht.
Denn ehe Leib vnd Seel wider zusammen kommen / kan der
schlaffende zeitlichs todes gestorbener leich nam / so keine sün-
ne noch vernunfft hat / eigentlich kein bilde / weder Gottes
noch des Satans / vnd demnach auch weder wesentliche Ge-
rechtigkeit / noch wesentliche Erbsünd mit grund genant
werden: Ob man gleich sagen kan von der selig aestorbe-
nen leiben / sie sein ein gerechtes heiliges wesen: Wie auch
von den Gottlosen / ihr leib vnd Seel sein vngerecht / vnd
verdampft / vn selige Substanzen vnd wesen: Aber das soll
nicht von der glaubigen Christen im grab schlaffenden lei-
ben gesagt werden.

Antwort.

Hierauff hab ich mich nottürfftiglich oben vor den sprü-
chen des ersten Theils vnd auch bey dem 20. Allegat vnd
M. Spangenbergii sprüchen erkleret: wird man damit nicht
zu friede sein / so wird vnser Herr Gott weiter gnad verleihē.

M. Spangenberg spricht auff das erste Zeugnis.

Dieses beweiset solchs ganz vnd gar nicht. Denn alles
was Lutherus daselbst in der ganzen Disputation wider die
Antinomer schreibet / ist von den lebendigē Menschē in die-
ser welt gesaagt / so lange die noch fleisch vñ blut an sich tragē /
habē vñ sind sie noch sünde / vñ so ferr sie auch noch vnter dē

M ij Gesetz

Gesetz/wie seine angezogene wort selbst klar bezeugen/ vnd
auch nachfolgende/ vnd vorgehende reden. Als Propo. 67.
Die Gottseligen sind des Gesetzes schulden er so JEN
NE sie noch im fleisch sind vnd leben. Item/ Proposit. 25.
Das Gesetz ist den Gottseligen gegeben/ so JEN sie nit
gestorben/ vnd noch im fleisch leben. Item/ Proposit. 22. 23.
Wenn beweiset werden kan/ das die Gerechten nicht mehr
im fleisch leben/ sondern auß der WELT GAN WEG
genommen sind/ so wird denn recht geleitet / das das Gesetz
in ihnen gar auffgehoben sey. Propo. 7. das Gesetz herrschet vber
den Menschen so lang er lebet. Rom. 7. Propo. 2. Er wird
aber LÖS von Gesetz/ wenn er stirbet/ 3. der halben sol der
Mensch loß werden vom Gesetz / so muß er sterben. 5. Der
Mensch muß von not wegen sterben/ soll er anders von der
sünden loß vnd frey werden.

Wie wil man denn wider solche klare zeugnis erhalten/
das der glaubige Mensch/ auch nach seinem seligen sterben/
noch sünde vnd vnter dem Gesetz sey.

Antwort.

Gerne möchte ich hören/ ob vnser gegentheil die wort
des Sons Gottes Matth. 5. Da er das Gesetz Gottes erkla-
ret/ vnd alles sünde heisset / was dem Gesetz nicht gemess
durch auß ist/ vnd zu letzt beschleußet vnd sagt: Ir solt voll-
kommen sein/ gleich wie euwer Vatter vollkommen ist/ für
wort des Gesetzes hielten oder nicht. Ich glaube aber sie
werdens müssen wort des Gesetzes sein lassen / das einen
vollkommenen Menschen mit Leib vnd Seel erfordere/
wie ihn Gott haben wil/ vnd so viel noch dran man-
gelt/ vnrein vnd Sünde sey. Vnd solches hat er nicht
allein inn gemein den Pharisern / sondern auch seinen
lieben Christen geprediget / die schon durch das Blut
Christi erlöset / im Glauben gerecht / vnd von dem
fluch

fluch des gesezes erlöset waren / vnnnd daher in Gnaden / Gott
dem HEHN liebe vnd angenehme Kinder / vnd nicht Sün-
de waren : Aber nicht Ihrer reinigkeit wegen / sondern vmb
der Gerechtigkeit Christi seines lieben Söns willen / ihnen
durch den Glauben zugerechnet / den allein Gott ansiehet :
drumb wil der liebe Gott nu auch vollend / das die Glaubigen
selbst Engelrein werden sollen vnd vollkommen sein / gleich wie
vnsrer Vatter im Himmel ist. Deren Gehorsam / war in diesem
leben nicht vollkommen sein kan / vnnnd doch auch auß gnaden
vmb Christi willen / was noch mangelt vergeben wirdt.

Wiewol nu den Glaubigen verstorbenen Leiben der Heys-
ligen / das Gesez nicht mehr kan gepredigt werden / auch vber
sie nicht Herschen / sie nicht plagen / nagen / anklagen / schres-
cken / verdammnen / oder im geringsten ihnen schaden kan : weil
sie allhie vollkommene vergebung der Sünden empfangen
vnd durch den Glauben / Gesez / Todt vnd Sünde überwun-
den / so ist es doch ihnen nicht genzlich auffgehoben : Wie D.
Luther am Sonntag nach dem Christtage in der Kirchenpostil
saget / Das ist die Christliche Erlösung vnnnd Freyheit vom
Gesez vnd vß des Gesezes vrtheil / das ist / von Sünden vñ vom
Todte / Nicht das kein Gesez oder Todt bleibe / son-
dern das beyde Gesez vnd Todt werden / als weren
sie nicht / Das Gesez macht nicht zu Sünden
(für Gott nach dem Euangelio oder nach der Gnaden)
Der Todt macht nicht zu schanden / sondern der
Glaube gehet durchhin / in die Gerechtigkeit vnnnd
Leben Ewiglich.

Weil nu der Christglaubige in diesem leben die fülle der
gnaden / vnd gaben nicht empfangen kan / so demütiget vnnnd
tödtet in vollend vnsrer HEHN Gott / nicht der meinung
das er durch solchen Todt das Gesez erfüllet vnd demselben

Wie Christus Gottes Son allein gethan/) gnugetun könn
ne/ sondern das er vollend gereiniget vnd entlich am Jüng
sten tage dem Gesetz gleichförmig gemacht werde.

Daher D. Luther Tom: 3. lat: fol: 457. sagt Ob woll Gott
der HERR (Vmb Christi willen) in diesem leben vnser ge
brechen treget/ vergibt vnd schencket/ so will er doch nach dem
Gesetz vnd dem wort dieselbigen nicht dulden. Denn das Ge
setz ist gang rein vnd vollkommen/ darumb tödet Es auch die
Sünde auffs aller reinste/ mit allen vmbstenden / vnd alle dem
das nur zur Sünde gehöret. Wie Apoc: 21. Geschrieben stehet/
Es wird nichts gemeines in das Neue Jerusalem eingehen.
Solche tödtung der Sünden ist nu nicht allein vom absterben
(Wie es vnser gegentheil deutet) Sondern wie D. Luther ober
das ander blat hernach sich erkleret zuuerstehen/ Das sie were/
bis am Jüngsten tage wir gang vnd gar volnd rein werden.
Daher spricht er: So lasset vns derwegen sterben vnd
begraben werden / vnd am Jüngsten tage durchs
feuer verbrand werden/ So werden wir auferste
hen/ So rein wie das Scepter selber ist. Denn jetzt
sind wirs noch nicht / Sondern wir werden dazu
bereitet/ vnd wie die Aristotelici sagen/ Wir sind heil
ig im Werden/ noch nicht im gemachten Wesen.
Solches grundliches Töden vnd reinigen der Sünden
lehret auch D. Luther in der hauptsach der Epistel an die Gal
later im 1. Wittenb: Theil Fol: 4. Woll istis war das ich in
ditem gegenwertigem leben ein Sünder vnd vngerecht bin/
wie andere Adams Kinder auch sind/ da mich das Gesetz woll
an klaget/ der Todt ober mich herschen/ vñ verschlin
gen mag: Ich habe aber dis leben/ noch ein andere Gerech
tigkeit vnd ander leben/ Welches Gottes Sohn ist/ Der da
weder

weder

weder von Sünde noch Todt weis / Sondern ist eine ewige
Gerechtigkeit vñ ewiges leben: Vmb welcher Gerechtig-
keit vnd ewigen lebens willen dieser mein Leib wenn
er gleich wirdt gestorben (Vnd wie im Lateinische Tom:
4. Dabey siehet / Zu staub vñ aschen worden) sein / denn
noch zum leben wider aufferwecket vñnd von allem
gefengnis des Gesetzes vnd der Sünden (NB) Von
allem gefengnis des Gesetzes vnd der Sünden / Darunter die
heiligen leibe noch sein bis er vns aufferwecket) Erlöset mit
dem Geist zu gleich geheiligt werden wird.

Da hörstu ja lieber Christ / wie das Gesetz auff's aller rein⁹
ist die Sünde mit allen umstenden / vñnd was dazu gehöret
tödt / das an vns erfüllet werde der spruch Gen. 3. Du bist Er-
den / vñnd solt zu Erden werden.

2. Das wir von dem gefengnis des Gesetzes vñ der Sün-
den so vns doch nichts mehr als denn schendlich weil wir inn
gnaden für Gott / durch den Glauben gerecht vñnd selig sind
ehe nicht vollkommen erlöset werden / bis alles ganz durch das
absterben verwesen / Verfaulen / verbrennen / vollkommen rein
wird / vñnd also am Jüngsten tage wider aufferwecket / zugleich
mit dem Geist geheiligt werden.

Tom: 6. fol: 484. Rom. 6. wir sind wol Selig doch in der
Hoffnung. Darumb wir / die wir des Geistes erfülling haben /
sehnen vns bey vns selbs nach der Kindschafft / vñnd warten
auff vñsers leibes erlösung Diese rlösung werde WJK
an jenem tage **VERKOMME** empfangen
(NB). Da wie S. Paulus sagt / Das Gesetz
seine Krafft / vñnd die Sünde ihren stachel verliern
vñnd der Todt nun in sieg überwunden.

Dieses

Dieses ist nu auch die eigentliche meinung Lutheri in den angezognen Sprüchen / Rom: 7. fol: 299. Die Sünde ist als auß gnaden geschenckt / nicht nach ihrer Substantz vnd Wesen auffgehoben. Wie auch das Gesetz dermassen nicht abgethan ist / noch der Todt verstöret bisz das wir hinan kommen / vnd ein volkommen Mann werden / der da sey in der masse des vollkommenen alters Christi.

Vnd so ferne Christus noch nicht in vns auffwecket ist / so fern sein vnd bleiben wir noch vnter dem Gesetz / Sünde vnd Todt.

Wer wil doch solche klare Sprüche auff die Lebendigen deuten / vnser Leibes vollkommene Erlösung darauff wir warten. Rom: 8. Haben wir nicht ehe / so werden wir se nicht ehe ein vollkommen Man / der da sey in der Masse des vollkommenen alters Christi / bisz das wir gar rein von Sünden / auch Leiblich mit Christo Auffstehen: Vnd wie oben Augustinus sagt / wir ziehen Christum nicht ehe an im Werck vnd in der that / denn wenn auch in vns das / von wegen der Natürlichen geburt irdisch ist / Durch die Auffstehung wirdt Geistlich gemacht werden. Wer wil doch Veit Dietrichs klare wort vber den Spruch der 1. Cor: 15. Der Todt ist verschlungen in dem Sieg zc. Umbstossen / da er sagt Esaias am 25. hat geweissaget / das der Todt durch Christum überwunden / die Sünde getilget / vnd das Gesetz sol auffgehoben werden. Solchen Sieg spricht S. Paulus (Merck S. Paulus spricht) hat vns Gott allein durch Christum gegeben / darumb haben wir in hie auff Erden im wort vnd im glauben: Aber in jenem leben / werden wir in im werck vñ in der that haben.

Laugnen demnach gar nicht / von M. Spangenbergio angezogene sprüche Lutheri / sondern bekennen außdrucklich mit

Vored vber
die Epist. an
die Römer.

mit S. Paulo daß das Gesetz herrschet vber den Menschen
so lang er lebet/da klaget es noch das fleisch an/ plaget vnd
schreckt es/ob schon das gewissen oder der Geist allerding
dauon gefreyet ist. D. Luther aber saget dennoch auch/ das
die Christen müssen sterben/ vnd ist im/ Tod sein/ verwesen/
sterben/ mit S. Paulo 1. Corinth. 15. das da weret biß zum
Jüngsten tage/ biß wir wider in Christo lebendig gemache
werden/ sehr oft eins wie das ander/ damit will er eben an-
zeigen/ das das Gesetz die sünde tödte auffß aller reinsten mit
allen umbkenden / vnd was dazu gehöret / biß das wir so
rein werden/ wie das Scepter selber ist/ vnd wir ein vollkom-
mener Mann werden/ der da sey in der masse des vollkom-
menen alters Christi.

Hiermit stimmt auch das Augustinus sagt. De nupti-
is & concupiscentia lib. 1. cap. 21. So fern warten wir noch
auff vnser leibes erlösung/ So fern er noch etlicher
maß vnter dem Gesetz der sünden gefangen ist. Da-
her auch S. Paulus schreiet vñ spricht: Ich elender mensch
wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todtes. Die gna-
de Gottes/ die in Christo Jesu ist vnserm HERRN. Was
sollen wir aber allda anders verstehen/ den das der verderbe
leib die Seele beschweret? Wenn wir nu denselbigen leib
wider vnuerweslich empfangen werden/ so werden
wir als denn vollkommen erlöset sein/ von dem leibe
dieses todtes.

Das wil nu D. Luther das er saget wenn bewiset wird
das die Gerechten nicht mehr im fleisch leben/ sondern auß
der welt gar WEG genommen sind: So wird denn recht
geleret/ das das Gesetz ihnen auch GAN auffgehoben sey:
das wird nu geschehen allerding/ wenn die Todten werden
auffstehen: Vnd wir die wir leben vnd vberbleiben/ Wer-

N

den zu-

den zugleich mit denselben hingezücket werde in den wolcken/
dem HERRN entgegen in der luft/ 1. Thes. 4. Wie auch
S. Paulus 1. Cor. 15. Wenn diß verwestliche wird anziehen
das vnverwestliche/ vnd diß sterbliche wird anziehen die vn-
sterblichkeit/ denn wird erfüllet werden/ das wort das ge-
schrieben stehet/ Der todt ist verschlungen in dem sieg/ Tod
wo ist dein stachel/ Helle wo ist dein sieg?

So sagt auch Lutherus eben in denselbigen Propositi-
onibus Christus ist kommen zu suchen vñ selig zu machen/
das verloren war/ vnd alles wider zu bringen: Wie
S. Petrus Act. 3. spricht.

Derhalben wird das Gesetz durch Christum nicht auff-
gehoben/ sondern wider auffgerichtet / auff das Adam also
werde/ wie er gewesen ist/ ja viel besser.

Das nu das Gesetz nicht ehe genzlich zu erfüllen auff-
gehoben werde/ bis das es vollkommen durch Christum in
vnns erfüllet werde am Jüngsten tage / bezeuget auch gar
weitläufftig D. Luther am 18. Sonntag Trinitatis / da er
sagt. Jetzt weil ich an in glaube/ sol mir die sünde geschen-
cket sein/ vnd heißen ein Kind der gnaden/ vnd das dazu das
auch in mir anfah die warheit/ das ist/ ein new rechts-
schaffen wesen / welchs sol nicht auffhören/ bis ers
gar zum ende bringe. Dieweil er kommen ist / nicht
das Gesetz auffzulösen / sondern zu erfüllen/ nicht
alleine ihm welchs er schon lengest gethan hat/ son-
dern in mir vnd allen Christen/ 16. Das sol (sagt er
eben daselbs) dort in jenem leben / ganz vñnd vollkommen
werden/ aber hie in diesem leben anfahen.

M. Spangenberg schließt in seinem zehenden vngrun-
de der Proba/ das sey war/ So ferne der todt noch im men-
schen ist/ so ferne ist sünde vnd Gesetz auch da/ wil aber nicht
gestehn

gesehen das der eins noch in den leiben der heiligen in der Erden ruhend sein solle.

Das aber die leibe der heiligen vom tode auffgehalten werden/ist weitleufftig gnugsam im Ersten theil bewiesen. So leret auch das ganze Büchlin / das sie noch in ihrer masse sünde vnd vnrein sind bis zum Jüngsten tage.

Ergo so sind sie auch noch vnter dem Gesetz/so ferrn sie nicht vollkommen / vnd demselbigen ganz vnd gar gleichförmig/ vnd werden auch nach demselbigen dergestalt betrachtet wie jete erzelete zeugnisse reichlich dathun vnd bezeugen. Obes schon vnserm gegentheil törtlich lautet vnd nicht in den kopff wil.

S. Augustinus De perfect. Iusticiae con: Coelestium sagt. Warumb solte Gott nicht gebieten/ vnd vom Menschen die vollkommenheit fordern/ob sie schon keiner in diesem leben haben kan. Es zeucht auch daselbst Augustinus viel zeugnis der Schrift an / so da solche vollkommenheit von vns fordern/ die doch Gott allein / so wol als den anfang vnd mittel geben wil/in der aufferstehung des fleisches.

Auf disen vnweglichẽ gründen ist offenbar/das zwar das Gesetz nicht mehr gepredigt sol werden den Gerechten/ kan auch nicht mehr vber sie herrschen / sie schrecken/ plagen/2c. wenn sie gestorben sind/wenn sie aber nu demselbigẽ gleichförmig/ auch mit dem leib am Jüngsten tag werden/ so wird es aller ding inen auffgehoben/ vnd auch an inen im werck vnd in der that(wie allhie durch den glauben an Christum inen zugerechnet)erfüllet sein. Ist demnach nicht gnug das vnser gegentheil on nottürfftige erklerung die starcken sprüche Lutheri verwi:fft. Da er klar bezeuget/das das Gesetz allhie durch den glauben/ gleich wie sünd vnd tode auffgehoben sey den gerechten/bis das es dort auch im werck vñ in der that geschehe/ vnd ganz an inen erfüllet werde durch Christum/wen er vnsern nichtigen leib verfleret wird/das er ehulich werde seinem verfleretem leibe/2c. N 2

Noch ein starckes zeugnis bey dem Ersten.

Tom. 1. Auß Lutheri Sermon vom Hochwirdigen Sacrament. Wir werden mit Christo in dem Sacrament vereiniget/ vnd mit allen heiligen eingeleibe/ das er sich vnser also annimmet/ für vns thut vnd leidet/ als wer er/ das wir sind/ was vns antrifft auch in/ vnd mehr denn vns antrifft.

Widerumb wir vns sein also mögen annemen/ als waren wir das er ist/ Als denn auch endlich geschehen wird. (Werk es ist noch nicht gar geschehen) das wir im gleichförmig werden/ Als S. Johannes sagt/ wir wissen wenn er wird offenbaret werden/ so werden wir ihm gleich sein. So tieff vnd ganz ist die gemeinschafft Christi/ vnd aller heiligen mit vns/ Also sechten in an vnser sünde/ widerumb vnns beschirmet seine Gerechtigkeit/ denn die vereinigung machts alles gemein/ also lang/ biß er die sünde in vns ganz vertilge/ vnd vns im selbst gleich mache am Jüngsten tag.

Diesen spruch hat mir W. Spangenberg sehen lassen/ vnd mit keinem wort angeräret/ er hat keine glosse leiden wollen: denn da stehet klar/ die vereinigung machts alles gemein (die wir mit Christo haben) Also lang biß das er die Sünde in vns ganz vertilge/ vnd vns im selbst gleich mache: Das wirdt geschehen am Jüngsten tag.

Das ander Zeugnis.

In der Kirchenpostill am 16. Sonntag nach Trinitat. Christus der HERR hat nach seiner vberwindung vnd auffer-

aufferstehung/eln solch Reich in der Christenheit angerichtet/
das er jetzt immerdar an seinen Christen die Sünde tilget
durch vergebung vnd krafft des heiligen Geists/ bis in den
Todi vnd grab: vnd in jnen anseheth das leben/ durch den
glauben/ Bisß das er sie zusamen bringe auff einen
tag/das er ihnen an leib vnd Seel beide vollkom
mene gerechtigkeit vnd leben geben wil.

M. Spangenbergius. diser spruch vermag nicht/ das die
glaubigen auch noch im grave/wesentliche Sünde sein: Sondern
zeiget allein an/das Christus an seine Christen **JESU**
(Das ist hie in diesem leben) Sünde tilget **YESU** in den
Tode etc. Da höret denn die Sünde tilgung auff/vnd findet
Gott nicht mehr Sünde zutilgen sondern gerecht entschlaf
fene leibe zu erwecken vnd herrlich zumachen/vnd vollkommene
Gerechtigkeit vnd neues leben zugeben. Denn ob woll die ver
storbene leichnam der heiligen albereit gerecht sind/ so ist doch
solches noch nicht offenbar. Es ist auch noch nicht allerding
vollkommene Gerechtigkeit/ weil leib vnd Seel noch nicht wider
zusamen vereiniget sind/vnd ist aber doch Gerechtigkeit vnd
nicht Sünde.

Antwort.

Das Christus in diesem leben die Sünde an seinen Chris
ten immerdar tilget/durch vergebung vnd krafft des heiligen
Geists ist nichtstreitig: Das auch die leibe der heiligen im selig
abschied durch den Geist überwunden vnd nu zu ruhe bracht/
laugnen wir auch nicht: Das sie aber nu aller ding gerecht vnd
im grave nichts vnreines noch sündliches an jnen sein solle/
ist wider alle obangezogene gewaltige Zeugnis der ganken
Kirchen: vñ das nechst vorgehende zeugnis stößet auch solches
vmb vnd so saget D. Luther. In der Kirchenposkill am Osters
dinstag: Ob schon die Sünde noch im fleisch vnd Blut steckt/
vnd so tieff eingewurkelt/das sie in diesem leben nicht gar auß
N. B.

gefeget werden: Dennoch soll sie nicht schaden / sondern geschencket / vnd nicht zugerechnet werden: Doch so fern wir auch im glauben bleiben / vnd teglich daran arbeiten / Die vberigen bösen lüste zu dempffen: Bis so lang dieselbige volgend durch den Todt gar getilget / vnd mit diesem alten Madensack im grabe verfaule (Merck was D. Luther / meinet das die Sünde getilget werde bis in den Tode vnd Grab / verfaulen sol sie mit diesem alten Madensack im grabe) auff das der mensch ganz new vnd rein aufferstehe zum Ewigen leben. Vnd das heist Luthero abermal das JETZ / durch vergebung vnd krafft des Heyligen Geists / beim leben : vnd darnach das sie durch den Todt vberwunden vnd entlich im Grabe / mit dem alten Madensack verfaule. Wo beweiset man aber das die leibe im grabe wesentlich gerecht sein: Das vorgehende zeugnis aus dem Sermon vom hochwirdigen Sacrament sagt / Des HERRN Christi gerechtigkeit beschirmet vns: Denn die vereinigung machts alles gemein. Also lang / bis das er die Sünde in vns ganz tilge vñ vns im selbs gleichmache / am Jüngsten tage. Inn dieser Gerechtigkeit Christi müssen wir am Jüngsten tag erfunden werden: Dabey sol es bleiben / bis das er vns lebendig vnd wesentlich am leibe auch gerecht vnd im selbs gleich machet. Wir lassen vns das grab mit dem ic. nicht verbergen / es sol vns ein heilsamer / distillic Offen sein / darin wir volnd durch die gnade Gottes die in Christo Jesu ist vns ferm HERRN gereiniget / vnd gefeget sollen werden / Amen.

N. B.

Das Dritte Zeugnis. Sambt den Zugehörigen.

Im Wittenbergischen Ersten Theil fol. 275. Durch den
glauben

glauben haben wir wol angefangen/ Gerecht zu werden/ durch
welchen wir auch empfangen haben/ die Erfüllung des Geistes/
vnd angefangen das fleisch zu tödten: Aber gleichwol
haben wir die gerechtigkeit noch nicht vollkommen/
Sondern warten jr mit gedult: Halten vns in des / an
das wort der genaden/ vñ wissen das vns Gott gnedig ist vmb
des glaubens willen an Christum ꝛc. Das also vnser geo-
rechtigkeit / Bey vns noch nicht vollkommen ins
werck (Vnd that NB) Bracht ist / Sondern siehet
noch in der Hoffnung.

Item, vnser Gerechtigkeit ist nicht eine solche Gerechtig-
keit die sich sehen oder fühlen lesset/ sondern der man hoffen muß
das sie zu ihrer zeit offenbaret werde.

Item, Im Deutschen Tomo sind folgende wort aufge-
lassen vnd lauten auß dem lateinischen also: Es ist beides war/
Das ich alhie gerecht bin/ Weil ich habe angefangen ge-
recht zu werden: Durch die/ hoffnung aber werde ich auff
gerichtet/ vnd getröstet/ wider die Sünde: Vnd warte die
volziehung der vollkommenen Gerechtigkeit die im
Himmel ist. Item, So haben wir nu durch den glauben
angefangen/ faren in der hoffnung fort/ vnd bleiben bestendig/
In der offenbarung aber werden wirs ganz vol-
kommen haben.

Item, Der glaube lehret die warheit / vñnd vertetlingt sie
wider irthumb vnd kezeren: Die hoffnung duldet vñnd ober-
windet allerley vbel/ leiblich vnd geistlich: Die liebe aber (wie
im Text hernach folget) thut allerley gutes. So ist denn der
Mensch innwendig vnd außwendig ohn wandel durch Chris-
tum in diesem leben/ Bis das offenbaret werde die ge-
rechtigkeit darauf er wartet/ die selbige wird ganz
volkommen vnd ewig sein.

Item.

Item/ſiehe das du in ſolchem kampf vnd ſchrecken die ſſen
wider komen/vnd dich plagen/im Geiſt durch den glauben der
Gerechtigkeit/ der man hoffen muſß wartest / die du bereit im
glauben haſt: Doch alſo/das ſie allererſt/angefangen
vnd vnuolkommen iſt/ biß das die zeit kome/ das ſie
offenbaret vollkommen vnd Ewig werde.

M.Spangenbergius. Was aus dem lateiniſchen cōmen-
tario Lutheri. Ober die Epistel ad Galatas/ nach der lenge
eingefüret wird/das wird alles geſagt von den glaubigen Chri-
ſten/noch hie in dieſem leben: Wird aber das allgeringſt von
der opinion nicht gedacht/ viel weniger die beſtetiget / das ein
ſelig abgeſtorbner leib nach dieſem leben/ noch ſolte die weſen-
liche Erbſünde ſein/vnter dem Geſetz vnd zorn Gottes: Solche
lehre iſt hiebuor in der Kirchen Chriſti nie eingefüret worden/
Iſt demnach auch wol eine ſchande/ das man ſich vnter-
ſtehet / ſie mit Lutheri Schrifften zu beſchönen: Vnd wer
ſihet nicht/was dieſes für eine folge ſey? Wir ſind in dieſem
leben noch nicht vollkommen Gerecht/ ſelig/ Heilig: Ergo ſind
wir nach dieſem leben die weſentliche ſünde ſelbſt/ noch vnter
dem Geſetz vnd Gottes zorn. Item/Es iſt noch vnſer Gerech-
tigkeit nicht offenbar/darumb ſind wir auch nach vnſerm ſelige
abſcheid nicht ſelbſt gerecht/ſonder noch Weſentliche Sünde.

Antwort.

Gar zorniglich werde verworffen/die dicta Lutheri/damit
ich habe fürnemlich beweisen wollen / das wir die weſentliche
Gerechtigkeit/ Der wir im Geiſt durch den glauben
gewarten müſſen/ Gal. 5. vnd nicht ehe vollkommen haben
biß an Jüngſten tag weil nicht alweg dabey ſtehet / das die
leichnam der Heiligen in der Erden ſündlich ſind / da doch biß
daher alle zeugnis ſo angezogen worden/ daſſelbige ſo gewaltig
beweiſen/das der keines vmbgeſtoſſen kan werden: Vnd auch
dieſe

diese eben dasselbige leren. Denn was nicht Gerechtigkeit an
im selber/ob es schon in gnaden ist / das ist Sünde so lang bis
das es gang vnd gar geheilet wird.

Da muß als denn bey dem gegentheil / wenn man nichts
umbstoffen kan/ das beste thun/ die vnbilliche beschuldigung/
als solten wir Simpliciter leren/ die leibe der Heiligen sein
wesentliche Erbsünde / vnter dem Gesez vnd zorn/ Wie die
Gottlosen aussere der gnad oder auch die Christen/ nach dem
alten Adam vnd sterblichen fleische vnter der gnade in diesem
leben: Da wir gnugsam vns allzeit erkleren / wie sie noch von
wegen der vbrigen getödteten vnreinigkeit des alten Menschen
Sünde vnd vnter dem Gesez vnd Vetterlichen züchtigung
sein/ vnd doch in gnaden zc. Wenn wir auch schon klar vnd
eigentlich beweisen/das alle trewe lehrer zu jeder zeit/Einerley/
vnd sie selbs / ehe denn sie von ihrem richtigen grunde dis
sals abgewichē/ mit vns geleret/so soll es doch nicht war sein.

Wenn sie dagegen nicht an einem einigen ort (Das ist
war) beweisen können/ das die leibe der heiligen in der Erden
ruhend/nach dem wesen Gerecht vnd heilig sein/ so soll die
ganze heilige schrift/solches bezeugen / wann die schrift sagt/
die leibe der heiligen sind in Adam Tode: So sagen sie/ sie
sind lebendig. Wenn die schrift sagt: Es ist eine Tode sünde:
So sagen sie es ist eine lebendige Gerechtigkeit. Item. Wenn
die schrift saget/die leibe der heiligen sind im Glauben gerecht/
vnd heilig: Vnd werden erst am Jüngsten tage wesentlich
Gerecht vnd heilig: So sagen sie sie sind an jnen selbs/ im
Werk vnd in der that im Grabe. Ein Gerechtes vnd heil
liges Wesen.

Wenn D. Luther saget/Sie sind heilig im werden: So
sagen sie. Sie sind heilig nach dem wesen vnd schon im
S E I N.

Wenn D. Luther saget: Sie sind noch fleisch (Doch in
gnaden) alter Adam/sünde/vnrein: So sagen sie nein / Es ist
D alle

alles eitel Geiſt / nichts altes vnreines oder ſündliches mehr
da/Wenn die ſünde getödet iſt. Wenn D. Luther ſaget/wir
werden von Sünden nicht Volkommen erlöſet vnd gerech-
niget/ohn allein durch den Todt/ **Wärme** vnnnd das letzte
Fewer: Item/ Was durchs verfaulen vnnnd verwefen noch
nicht rein worden iſt/das muß durchs fewer am Jüngſten tag
volnd gereiniget werden: Item/ Durch den Todt wird die
Sünde volnd gar getilget/vnd muß mit dieſem alten Madens
ſack im grabe verfaulen.

So laſſen ſie die wärme/ das verfaulen/verweſen/ſegen/
vnnnd reinigen im grabe auſſen: Vnd theilen die entliche til-
gung der ſünden ab alſo das ſie fürgeben/die ſo für dem Jün-
gſten tage ſterben/können der ſündē ab durch das abſterben:Die
aber ſo den Jüngſten tage erleben/durch das letzte fewer. Weñ
D. Luther ſagt/durch die auffreſtung/werden wir beide von
Sünd vnnnd Todt **GAN** erlöſet: So ſagen ſie/es ſey nicht
alſo: Vnd ſchon alles **GAN** geſchehen im ſeligen abſchied.
Vnd wer kan ihre Gloſſen, verkerung vnnnd ſchendliche ver-
feſchung der klaren ſprüche der Schrifft Lutheri vnnnd aller
reinen lehrer alle erzelen. Noch ſoll es alles eitel reine geſunde
lehre vnd heiligthumb ſein. Vnd wer dieſem widerſpricht/der
muß ein erger Kezer ſein / Denn die Papiſten / ein Schelm
böſwicht/auffrüer vnſinniger zerſtörer der Kirchen/vñ ſchul-
len/vnd was (viel vnſeres gegenteils) nur Greulicheſer ab-
ſcheulicher Namen auff in erdencken kan vnnnd darzu auff
Jemmerlicheſt verfolget werden. Aber wir danckē dem barm-
herzigen Gott/ Der vns gnediglich beim büechſtaben erhelte
Vnnnd bitten er wölle vns für dem verfürtiſchen Gloſſen
Teuffel/der allezeit die Kirchen Gottes betrübet/vnnnd vieler
herzen die Gott nicht ſonderlich auß gnaden erhelte / verkeret
hat / Ja biß an vnſer ende behüten vnnnd befehlen die ſachen
dem Gerechten Richter/ Vnd der liebe Kirchen/wie klein vnd
gering

gering sie für der Welt ist / Die werden recht richten: Vnd
wird vns der frome Gott ein gnediges außkommen geben/
vnd die warheit an tage bringen. Den der Gottlosen Scepter
wird nicht bleiben / ober dem heufflein der Gerechten / das die
Gerechten ihre hende nicht austrecken zur vngerechtigkeit.
HERR thue woll den gutten vnnnd frommen Herzem: Die
aber abweichen auff ihre krumme wege wird der HERR
Wegtreiben / mit den vbelthetern: Aber Friede sey ober
Israel. Psalm: 125.

Das vierde Zeugnis.

Tomo: 3. fol: 330. Vnser Gerechtfertigung (oder Ger-
rechtigkeit) Vnd das ewige leben / sehet woll an in diesem leben
vnd wird allererst nach dem Todte dieses fleisches (in andern
leben wie der folgende spruch zeuget) Volbracht werden.

Das fünffte vnd sechste Zeugnis.

Tomo. 3. lat: fol. 453. b. Wenn wir an Christum glauben /
So werden wir durch den glauben / an inn vollkommen für
Gott gerecht / geschehet / Aber Hernach nach dem Todte
(Merck nicht im sterben) Dieses fleisches im andern
leben werden wir erst erreichen Punctum Mathema-
ticum der Gerechtigkeit (Das es nicht an einem Pünctlein
mangeln wird / wie auch der HERR Christus Math: 5.
spricht bis das himmel vnd Erden zergehen / wird nicht zer-
gehn / der kleinest buchstab noch ein Tittel vom Gesetz) bis das
es auch (Auch an den glaubigen) alles geschehe / Vnd
werden dieselbige in vns allerding vollkommen
haben: Die wir jetzt weil wir glauben / allein durch zurech-
nung des verdienst Christi haben. .c.

Mercket das
wider den
Vorwurff/
was durch
ds blut Chri-
sti erlöset / im
glauben ge-
recht ist das
ist nicht sün-
de.

In diesem leben haben wir alles vnter dem schatten
deckel vnd flügel der Sonnen der Gerechtigkeit/ vnd sind
gerecht allein durch den glauben vmb Christi willen: Als
denn aber/ werden wir auch in vns selbst warhaff-
tig gerecht sein.

M. Spangenbergius. Diese zeugnis sind mehr für vns/
denn für das gegenheil: denn sie zeigen an / was wir hie im
glauben haben/ vnd nach diesem leben im werck haben wer-
den: Sie laugnen gar nicht / das nach diesem leben/ vnser
fleisch gerechter vnd frömmere im Grabe sein werde / denn
es hie gewesen/ sintemal je sünde an ihm ganz vnd gar ge-
storben.

An wort.

Diese zeugnis stimmen mit der vorgehenden/ vnd leren
ausdrücklich / das der todt dieses fleisches weret bis zur
Aufferstehung.

Zum andern bezeugen sie gar nicht/ das wir so viel den
leib belanget nach diesem leben im werck vnd in der that/
so baldt wir sterben oder die augen zgedrueckt vnd begrab-
ben werden/ wesentlich gerecht sein sollen: sondern wie wir
hie im glauben für Gott gerecht geschetzt werden/ so
werden wir erst nach dem Todt dieses fleisches im
andern leben (es heist im andern leben) die vollkomme-
ne Gerechtigkeit in vns aller ding haben/ vnd nicht
ehe: Als denn werden wir auch in vns selbs war-
hafftig gerecht sein. Ob nu schon der leib so viel gebessert
das er nu dem Geist nicht mehr widerstebet / der sünden
durch den todt geweret vnd gesteuert / vnd demnach gede-
mütiget wird/ so ist darumb durch das sterben / noch nicht
an jm das Gesez erfüllet/ welches allein Christus durch sei-
nen todt erfüllet hat: Vnd solche erfüllung wirdt vns auf
gnaden

gnaden gescheneckt / biß der leib auch volnd durch den Todt
verfaulen/verwesen vnnnd lezts Feuer gereiniget/gehillet/vnd
vernewert wird werden: Wie Augustinus sagt De diuersis
serm. 29. Gleich wie vnser Geist/durch den glauben vernewert
wird/also muß dis fleisch durch die aufferstehung vernewert
werden. Daher auch D. Lucher Im grossen Catechismo
vber den dritten artickel vnser Christlichen glaubens spricht:
Der heilige Geist richtet die heiligung auß/ durch die sol-
gende stuck/ Das ist/ durch die gemeine der Heiligen oder
Christliche Kirche / vergebung der Sünden/ aufferstehung N. B.
des fleisches/vnd das ewige leben.

Item das alles soll des heiligen Geists ampt Vnd weret
sein/ das er auff erden die heiligkeit anfahet/vnd teglich mehret/
durch die zwey stuck / Christliche Kirche vnnnd vergebung der
sünden. Wenn wir aber verwesen/ wird ers gantz
auff einen augenblick volfüren / vnnnd vns darbey
erhalten durch die letzten zwey (nemlich aufferstehung
des fleisches/vnd ewigs leben) dis sollt man je vleisig behalten
den da hören wir/das was durch vergebung alhie im glauben
wird geheiligt/ Das wird allererst durch die auff-
stehung vnd ewiges leben. Gantz auff einen augen-
blick/wenn wir verwesen sind volfüret werden.

Das Siebende Zeugnis.

Tom: 3. fol: 459. Die Kirche ist in sich selbs vnrein. 2c.
Oben siehet es / Im 8. Allegat auch. Daranff ist oben
geantwortet.

Das Achte Zeugnis.

Tom: 2. fol: 182. Ich werde nicht sat werden (Spriche
David) Der Kinder dieser Welt: Sondern weñ ich erwache/
so werde ich sat werden Nach deinem Bilde: Wie j.
D iij Johannis.

Johann. 3. sagt/ Wir wissen/ Das wenn er erscheinen wird/ das wir im gleich sein werden.

Nem/ Es laute gar schön/ das wort das er geseht hat von der Auferstehung/ Wenn ich erwache. Nämlich von dem Schlaf des Todes: das er vns lehre/ das wir nicht alle hie/ sondern erst in jenem leben sat werden sollen. Denn als denn wird die herrligkeit Gottes erscheinen/ wenn wir vom schlaff des Todes auferstehen/ vnd im gleich gemacht werden.

M. Spangenbergius Ist nicht wider vns/ denn es wird nicht gesagt/ das am Jüngsten tage erst die sünde an dem verstorbenen abgethan werde: Sondern das als denn die herrligkeit Gottes erscheinen werde. Vnd ist zu mercken/ das Lutherus sagt: Wir werden vom schlaff des Todes auferstehen/ so gar wird kein Todt/ sondern nur ein sanffter schlaff da sein.

Antwort.

D. Luther saget klar/ Als denn wird die herrligkeit Gottes erscheinen/ wenn wir vom schlaff des todes auferstehen/ vnd im gleich gemacht werden N.B. das wir im erst gleich gemacht werden sollen/ wenn die herrligkeit Gottes erscheinen wird: darauf folget je/ das wir dem leibe nach Christo dem HERRN noch nicht/ sondern Adam gleich sein: drumh noch nicht wesentlich gerecht: denn Adams bild ist noch nicht wesentliche Gerechtigkeit biß das es alles Christus sey.

Vom schlaff des Todes wil ich mich als ba'd erklären.
Das neundte Zeugnis/ mit demselben
zugehörigen.

D. Luther spricht in der Kirchenpostill vber den 6. Son tag Trinitat. in der Epistel/ wenn nu solcher leib wider
aufg.

auffgereiniget vnnnd geleutert am Jüngsten tage/
wird wider zum Geist kommen / da wird es ein fet-
ter / reiner / gehorsamer / leib sein / ohn alle sünde vnd
böse läste. NB.

Augustinus sage gleichfalls an vielen orten / als De fi-
de & Symbolo. De vera Religione. cap. 12. &c. das denn
erst / die leibe der heiligen rechtschaffen dem Geist vnterthan
sein werden.

Beit Dietrich in den Summarien der Bibel / sprichet
ober den spruch S. Pauli 1. Corinth. 15. Der Tode ist ver-
schlungen in dem sieg / 2c. Esaias am 25. hat geweissaget /
das der tode durch Christum überwunden / die sünde getil-
get / vnd das Gesez sol auffgehoben werden. Solchen sieg
(spricht S. Paulus) hat vns Gott allein durch
Christum gegeben. Darumb haben wir in hie auff
erden im wort vnd im glauben: Aber in jenem leben
werden wir in im werck vnd in der that haben.

Diese spräche lehren je auch gewaltiglich / das wir nicht
ehe mit der that vnd im werck ganz vollkommen gerecht /
dem Gesez vnd Ebenbild Gottes vnd verkleretem leibe vn-
sers HERRN Jesu Christi / ehulich vnnnd gleich sein wer-
den / denn in der herrlichen auferstehung der Todten / wenn
wir nach seinem bildt erwachen werden. Vnnnd das solche
Gerechtigkeit das vollsendige Ebenbild Gottes / vnd nicht
schlecht eine zier vnd zugabe sey. Da wir erst recht voll-
kommen / auch in vns selbe (wie wir zuuor imputatiue durch
Christum) gerecht / vnd Christo vnserm HERRN ehulich
gemacht werden sollen / ob schon solche vernewerung vnnnd
widergeburt / eine frucht vnd folge ist der Rechtfertigung /
oder eine gabe Gottes / Rom. 6.

W. Spano

M. Spangenbergius. Wenn nu solcher Leib wider auß-
gereiniget vnd geleutert/ze. Wider zum Geist kommen wird/
da wird es ein feiner /reiner/ gehorsamer Leib sein / ohn alle
sünde. Nota. So wird der Leib am Jüngsten tage sein/also
wird er wider zum Geist kommen / nicht als denn erst von
sünden vnd bösen lüsten/ so nach dem sterben allda geblie-
ben/gereiniget werden.

Balde nach angezogenen Worten schreibet Lutherus
dasselbst/das der zeitliche vnd leibliche todt der Christen ein
kleines tödlein/ja ein tröstlicher / lieblicher zucker todt sey.
Darinnen **LEBEN** vnd freude vns dargestellet/vnd wir
der sünden vnd aller straffen vnd sammers derselben **LOS**
werden. Ja darinnen ein Christe stirbet **ALLES** der vbrigen
sünde/zu ewiger gerechtigkeit/ze. Solcher todt (saget Luth-
rus) ist süßter vnd besser denn kein leben/auffer den: so frölich
kan alles leben/gut lust vnd freude dieser welt nicht machen/
als mit gutem gewissen sterben / ein gewissen glauben vnd
trost/des ewigen lebens/ das wol mit warheit solch sterben
des leibes/heisset in einen süßen sanfften schlaff gelegt/dar-
zu das er auffhöre von sünden / vnd den Geist nicht mehr
hindere noch vnrüwig mache/ vnd also gereiniget der
sünden gar los werde (soniet geschiehet im sterben) Nu
folget in Luthero was hernach geschehen solle. In dem ge-
horsam freude vnd leben des Geists wider herfür komme
durch die auffstehung.

Item/ Der Geist (eines Christen) begeret des leiblichen
todtes/als eines sanfften schlaffes: denn er hetzt für keinen
todt/sonemal er auch weis/das er von sünden los ist: Wo
aber **KEINE SÜNDE** ist / da ist auch kein Todt/
sondern **LEBEN** **LEBEN**. Item / Der Leib muß sich
lassen hinrichten/das die sünde auch an ihme **GANZ** müsse
auffhören.

Antwort.

Diese

Diese sprüche werden wunderbarlich versect / vnd etliche
zum vortheil außgelassen / welches man zuuor ernstlich vnd
billich an den Accidencern gestrafft hat. Das man nu den
verstand nach den worten habe / wil ich in ein wenig höher
anziehen vnd lautet also. Gott muß zu letzt das fleisch auch
hinrichten / das es seinen todt auch habe von der sünde. Vñ
ist doch dieses auch ein feiner / sanfter todt / vnd warhafftig
nicht anders denn ein schlaff / denn es sol nicht im todt
bleiben. (Merck woher es ein schlaff heisset / das es nicht sol
im todt bleiben) weil die Seel vnd Geist nicht mehr im todt
ist. Sondern wider erfür außgereiniget vnd geleu-
tert am Jüngsten tage / wider zum Geist kommen /
da es wird ein feiner / reiner / gehorsamer leib sein /
ohn alle sünde vnd böse lüste.

Auf diesen worten ist klar I. das der leib im todt ist
biß an Jüngsten tag (wider vnsers gegenheils meinung)
II. Aber er sol nicht darinnen bleiben / weil die Seel vnd
Geist nicht im todt ist (daher heisset ein schlaff omb der frö-
lichen Auferstehung willen) III. Wenn nu solcher leib
gereiniget vnd geleutert am Jüngsten tage (Merck
diese wort: (am Jüngsten tage) sind zum vorteil allhie
außgelassen / die da klar bezeugen / das er an demselbigen
Jüngsten tage vollkômten gereiniget vnd geleutert) wider
zum Geist komben wird / da (das wort merck auch mit
fleisch / Da / oder zur selbigen zeit / am Jüngsten tag / denn ehe
kompt er nicht wider zum Geist. da) wird es ein feiner /
reiner gehorsamer leib sein / vnd nicht ehe: Drumb wird
er zuuor wie die vorgehenden wort lauten / vnd auch oben
gar vberflüssig gehört durch den Tode / Verres-
P sung!

Jung/vnd das letzte feur außgereiniget vnd geleutert werden.

Das nu D. Luther den zeitlichen vnnnd leiblichen todt der Christen nennet ein kleines tödlein/ja einen tröstlichen/lieblichen zuckertodt/darinn **LEBEN** vnd freude vns dar gestellet wird/geschicht weil der Christ gewiß geglaubet/das er in gnaden vnd am Jüngsten tage zum ewigen leben vnd freude aufferstehen werde. Weil er auch nu der sünden absterbet / vnd von der vbrigen vnreinigkeit des alten Menschen durch den todt volnd gereiniget wird/wird er zugleich der sünden/vnd aller straffen vnd jammer derselben **LOS** werden.

Die folgenden wort sind sehr verkürkt angezogen/vnd lauten im Text also / Da ein Christ stirbet nach dem fleisch/das ist/auf dem vnglauben zu glauben/auf der vbrigen sünde zu ewiger gerechtigkeit/auf allem jammer/traurigkeit/anfechtung/zv aller ewiger freude kömmt/ Merck zu solcher ewigen Gerechtigkeit/ freude vnnnd wonne kömmt er durch den todt weñ der sein ende hat/ die der Geist schon im glauben hat vnd auch im wesen: Ehe hat er der leib nicht die völlige ewige Gerechtigkeit vnd leben/ bis er wider außgereiniget vnd außgeleutert zum Geist kömme/ wie gar newlich gehöret.

Wie lieblich vnd tröstlich ferner der todt der Christen beschrieben wird/das D. Luther in nennet einen sanfften süßsen schlaff/das alle Christen billich trösten sol / so leffet er in dennoch auch einen todt bleiben. Denn er je für Gott Christo vnd dem glauben nur ein schlaff: Aber nach dem fleisch stirbet der Christ gleichwol als ein Adams kind/vnd ist doch solcher todt auch ein zuckertodt/gemalter / nützlicher heilsamer todt: Vnd süßer vnd besser deñ kein leben/auffer den: so frölich kan ja alles leben/gut/lust vnd freude dieser welt nicht machen/ als mit gutem gewissen sterbē(solches gut gewissen heist

heist

heißt aber nicht vnser reinigkeit) sondern (wie folget) im ge-
wissen glauben vñ trost des ewigen lebens: das wol mit war-
heit solches sterben des leibes/ heisset in einen süßen sanfften
schlaff gelegt. (Woher aber wird das sterben des fleisches ein
schlaff genennet/ ist schon wesentlich heilig/ gerecht vnd le-
bendig? D nein: sondern wie D. Luther bald drauff saget)
I. Darzu/ das er auffhöre von sünden/ vnd den Geist nicht
mehr hindere noch vnrüwig mache (welches geschicht im se-
ligen sterben/ da die sünde getödtet vnd überwunden wird/
wie auch sonst Augustinus vnd Lutherus sagen) II. vñ also
gereiniget der sünden gar loß werde (solches geschicht/
wie gnugsam bewisen/ durch das verwesen/ würme vnd leste
feyr) III. In dem gehorsam freude vnd leben des Geists/ wis-
der her für kömte durch die auffstehung. Vmb solcher auff-
stehung willen wird der todt ein schlaff genennet.

Allhie leret nu Lutherus wider gar deutlich / wie ein
Christ stirbet nach dem fleisch / das ist / auß dem vnglauben
zu glauben / auß der vbrigen sünde / zu ewiger Gerechtigkeit /
auß allem jammert / traurigkeit / ansechtung / zu aller ewiger
freude kömmt / nicht im sterben / sondern wenn er in dem ge-
horsam freude vnd leben des Geistes / wider her für kömmt
durch die auffstehung. Drumb hat solchen vollkommenen
gehorsam (oder wesentliche Gerechtigkeit) freude vnd leben
des Geistes der leib noch nicht an im selber / biß zur auff-
stehung: Vnd daher heist er noch todt / vnrein vñ sünde.
Ob schon solches reputatione propter Christum wie Lu-
therus saget / weil er in gnaden nicht für todt vnd sünde ge-
halten wird.

Wie nu der leib am Jüngsten tage der Seel völlig vñ
terch an vnd gehorsam / vnd als denn erst / vnd nicht ehe / we-
sentlich gerecht sein / werde / habe ich mich beruffen auff zwene
P 2 sprüche

Sprüche Augustini. De fide & Symbolo, da er also saget:
Der leib heist darumb Geistlich das er also dem Geist
unterthenig ist/ damit er tüchtig sey zur himlischen wohn-
nung: Also das alle irdische schwachheit vñ gebrechlichkeit/
in himlische reinigkeit / vnd strewende krafft verwandelt
vnd verkeret werde. De vera Religione cap. 12. Nach dem
zeitlichen tode / den wir der ersten sünde Adams schuldig
sind/ wird zu seiner zeit/ vnd nach seiner ordnung dieser leib
widerumb gentslich zu rechte bracht werden: Welchs er
nicht von sich selbs haben wird/ sondern durch die See-
le/ so da nu in Gott schon wider zu rechte bracht worden ist/ &c.

Diese zeugnis stimmen sehr fein mit Luthero / das der
leib in dem gehorsam/ freude vnd leben des Geistes durch
die Aufferstehung wider herfür kommē werde. Auf folgen-
dem spruch vom M. Spangenbergio angezogē. Wird auch
nicht bewiesen/ das der leib vor der Aufferstehung wesent-
lich gerecht/ vnd nicht tod sey. Denn er redet nicht vom lei-
be sondern vom Geist. Der Geist (spricht Lutherus) eines
Christen / begeret des leiblichen todtes / als eines sanfften
schlaffes: Denn er (N.B. der Geist) helts für keinen todt.
Sintemal er auch weis/ das er von sünden los ist: Wo aber
keine sünde ist/ da ist KEIN todt sondern eitel leben. Dies
es ist von der Seele vnd Geist vnd nicht vom leibe geredt/
die ist freylich vernewert durch den glauben vnd schon mit
Christo aufferstanden/ so bald der leib seliglich absterbet. A-
ber das fleisch (sagt weiter Lutherus) wil nicht dran/ son-
dern zaget vnd zappelt/ hat immer sorge/ es müsse ewig ster-
ben vnd verderben/ So gar leßt sichs nicht zemen/ noch zu
gehorsam bringen/ das es auch hielte/ vnd sich drein ergebe
wie der Geist/ das mans muß durch den Geist mit gewalt
hernach schleppen vnd zwingen/ das es dennoch müsse sol-
gen/ vnd gehorsam sein/ wie sehr es sich dagegen wehret vñ
schreckt!

schrecket das es auch ohne seinen danck hernach müsse/ bis es
überwunden sey Hæc Lutherus.

Hieraus sieht man nun wie Lutherus vnd Augustinus
so schön zusammen stimmen/ Das das fleisch also der Sün-
den loß wird im sterben/ das es überwunden vndd zue ruhe
bracht wird/das meinet auch Lutherus im letzten angezogenen
spruch/ Der leib muß sich lassen hinrichten / das die Sünde
auch an im GNA müsse auff hören. Es sol aber in der letzten
widergeburt auch noch geheilet / vndd also in dem Gehorsam
freude vndd leben des Geistes wider erfür kommen durch die
auferstehung.

Es hat auch M. Spangenbergius alhie nichts geants
wortet auff den spruch Veit dietrichs wie oben gemeldet. So
hat er auch zuvor in seinem bericht geschrieben/ diese geburt
(Die letzte) ist nicht vnserere Gerechtigkeit/ sondern ein zier vnd
zugabe derselbigen: Wir werden durch solche verneuerung
nicht erst vollkommen gerecht gemacht sondern als die gerech-
ten/ Dadurch gekrönet begabet/ vndd gezieret. Solches habe
ich in meinem angezogenen Schluß an dem ort mit wenig
worten gerüret. Aber der Herr Spangenbergius lests also
sehen/ vndd wider spricht nicht. Ist derwegen verdecktig
er müsse noch die vollkommene wesentliche Gerechtigkeit für
eine zier vndd zugabe halten. Vndd das der Christglaubige
ganz vollkommen für dem Jüngsten tage auch nach dem leibe
wesentliche Gerecht sey: Aber das solte bewisen werden/ sonst
glaubt mans nicht.

Das Zehende Zeugnis vnd so dem selben zugehören.

Augustinus bezeuget eben dasselbige gewaltig mit sol-
genden sprüchen De verbis Dommini serm:38. in spe su-
mus (filij Dei) in re nondum sumus.

In der hoffnung sind wir zwar Gottes Kinder/ in der
that

hat noch nicht. Item jetzt sind wir zwar Gottes Kinder durch
den glauben: Wir seinds wol/ aber in der hoffnung/ noch
nicht im werck oder that: Denn wir sind Seelig/ Doch
in der hoffnung/ spricht der Apostel/ die hoffnung aber die man
sihet ist nicht hoffnung/2c.

Ibidem Jr liebsten/wir sind Gottes Kinder: Wie kompts
aber das wir denn vnsern Vatter nicht sehen? Darumb
das es noch nicht erschienen ist/ was wir sein werden. Jetzt
sind wir es in der hoffnung/ Denn was wir sein werden/ Ist
noch nicht erschienen/ Was werden wir denn sein? Wir
wissen/sagt er/das wenn es erscheinen wird/ Werden wir im
gleich sein/ Denn wir werden in sehen/ Wie er ist.

Augustinus: De Trinit. lib. 4. Cap: 3. Des leibes
aufferstehung wird bis ans ende (Oder auff den Jüngsten
tag) verzogen/ da als denn vnser Gerechtfertigung/ wird vn-
aussprechlich vollendet vnnnd volbracht werden: Denn da
werden wir im gleich sein vnnnd werden in sehen wie er ist. Jetzt
aber/So lange der verderbte vnnnd verwerfliche leib/ die Seel
beschweret vnnnd das leben auff Erden lauter anfechtung ist/
So wird kein lebendiger Mensch für Gottes angesichte
Gerecht/so wir (Mit dieser Gerechtigkeit) Vergleichen die
Gerechtigkeit/ da wir den Engeln Gottes gleich-
förmig sein vnnnd der herrlichkeit/ die an vns sol
offenbaret werden.

De Doctrina Christiana cap. 19. sagt Augustinus.
Gleich wie die Seel nach wacker busse/ dadurch sie die vortigen
verdamlischen sitten (Sünd vnd böse lüste) ertödet hat/ ver-
wandelt wird/ Das sie sehr gut ist: Also sollen wir auch
glauben vnnnd hoffen/ Das dieser leib/ nach diesem
zeitlichen Tode (dem wir der Sünde bandt
alle

alle schuldig sind) zur zeit der aufferstehung verwandelt werden solle / Das er gar sehr gut sein wird.

Bissher haben wir durch Gottes gnad erhalten / Das was nicht gutt ist / Sünde sey. Weil denn die leibe der heiligen noch nicht so gutt sind vor der aufferstehung als sie sein sollen / vnd noch der völligen Gerechtigkeit oder wesentlichen verenderung vnd newschaffung bedürffen: Ergo / So sind sie noch vor solcher volkomenheit Sünde / Denn es sol nicht ein herlein / buechstabe oder Tittel fehlen / bis daß das gesetz Gottes aller ding an vns erfüllet ist / vnd wir demselbigen an leib vnd Seel ganz gleichförmig sein.

M. Spangenbergius. Augustini sprüche bestetigen nicht mit einem einigen buechstaben / offgemelte newe opinion. Darumb schleuffet Gillerus gar vbel: Was nicht gutt ist / Das ist Sünde. Der heiligen verstorbenen leichnam / sind vor der aufferstehung / noch nicht so gutt als sie seien sollen / Darumb sind sie noch Sünde bis zum Jüngsten tage: Dieses folget omb ein weites nicht. Denn es kan dennoch etwas / wol gutt vnd nicht Sünde sein / ob es gleich nicht in Summo gradu gutt ist / Es folget nicht der verstorbenen Christen Seelige leibe / sind noch nicht so hoch herrlich vnd gutt / als sie Gott aus gnaden machen will: Daumb sind sie gar nicht gutt sondern wesentliche Erbsünde ic. Wie darff ein sterblicher Mensch so küne sein / Vnd das böse Sünde / vngerecht / vns heilig ne änen / das der ewige Gott gerecht / from werth / hehr / hoch vnd Seelig heisset: Darumb gehöret noch eine starcke beweisung dazu / das die heiligen leibe der Christglaubigen im HENN entschlaffenen Menschen nicht gutt sein.

Das man aber fürwendet / Sie sein darumb nicht gutt / Weil sie selbs das Gesetz nicht erfüllet haben / Ist eine seltsame vnd gefehrliche rede. Denn ist Christi vollkommener gehorsam

gehorsam für vns nicht erfüllung gnug des Gesetzes / oder
erfordert Gott noch erst von vns zu vnser eigenen Gerechtig-
keit vnsern selbst eigenen gehorsam vnd erfüllung / Dadurch
erst from Gerecht vnd gutt zu werden? Wo hat man zuvor
solche lehre inn der Kirchen gehört? Nach dieser meinung
würden auch / die vernewerten vnd verflereten leibe am Jünge-
sten tage / noch an jnen selbst nicht gutt / sondern Sünde sein.
Ehe sie selbst hernach das Gesetz mit irem eigenem voll-
kommenen gehorsam erfüllten.

Antwort.

Das mir M. Spangenbergius Schuld gibt / Das die
zeugnis Augustini vnser meining (Die er eine newe opinion
wider gewissen nennet / vnd doch seine alte vnd der ganzen
heiligen Christlichen Kirchen / wie oben bewiesen / lere ist)
nicht bestetige / wird sich das widerspiel im werck befinden.
Vnd das ich der andern meiner angezognen zeugnis jetzt ges-
schweige da S. Aug. klar sagt / das wir so viel den leib belanget
in hoffnung noch nicht im werck / vnd in der that selig sind.
Item das des leibes aufferstehung wird bis ans ende ver-
zogen / Das als denn vnser Gerechtfertigung / wird vnausz-
sprechlich vollendet vnd volbracht werden: Die vnser mei-
nung sind / vnd von im vnberüret bleiben. So wil ich nur auff
den spruch so er anzeucht antworten / Der also lautet. Gleich
wie die Seel nach warer busse / Dadurch sie die vorigen ver-
damlichen sitten (Sünde vnd böse lüste) erlödet hat / verwand-
elt wird / das sie sehr gutt ist: Also sollen wir auch glauben /
Das dieser leib nach diesem zeitlichem Todte (dem
wir der Sünde band alle schuldig sind) zur zeit der
aufferstehung / verwandelt werden soll / das er gar
sehr gut sein wird.

Das alhie M. Spandenbergius sagt / Ich solt vnrechte
geschlossen

geschlossen haben/was nicht gut oder gar gut ist/sünde sey:
Das sage daneben/Es kan etwas/wol gut/vnd nicht sünde
sein / ob es gleich in summo gradu nicht gut ist. Antworte
ich. Das die leibe der heiligen ob sie schon in gnaden / im
glauben gerecht / vnd daher für Gott auß barmherzigkeit
nicht sünde/ vnd durch den todt im glauben das böse vber-
wunden ist: so sind sie doch noch an snen selbs vnd wesent-
lich vnrein vnd sünde / so lang bis sie genzlich gereiniget/
vernewert/geheilet/vnd in sehr gut verwandelt werden: wie
schon vielfaltig bewiesen/vnd solche gründe muß M.Span-
genbergius zuuor alle vmbstossen ohne glossen vnd verfe-
rung der sprüche.

2. Zum andern/so sagt Augustinus De Gen. cap.24.
Wir werden vernewert werden/ ex vetustate peccati, das
ist/ auß des alten Adams sünde (das kan noch nicht
gar gut heissen) nicht in den vorigen Natürlichen leib den
Adam gehabt hat / sondern das wir sehr gut sein werden/
das ist (wir werden verwandelt) in einen geistlichen leib/weiß
wir werden/den Engeln Gottes gleich gemacht werden/2c.
lib.) cont. Iulian. Neceffe est enim nos perpeti vtilem hanc
& necessariam vicissitudinem, vt sicut ex bonis ad tristia
deuoluti sumus: ita ex tristibus ad meliora reparemur. das
ist/ Wir müssen diesen nutzbaren vnd sehr nötigen wechsel
annemen vnd leiden/das gleich wie wir auß gutem in böses
oder trauriges gefallen sind/ das wir also wider auß
dem traurigen (vnd elenden wesen) zu einem bessern wi-
der bereitet werden. Commutatio vel in deterius est, vel in
melius, Adam & Eua in deterius, qui ex Adā & Eua Chri-
sto adhæserunt in melius commutati sunt. Wir werden ent-
weder in böses oder in gutes verwandelt. Adam vnd Eua
seind in arg verwandelt worden / die aber von Adam vnd
Eua Christo anhangen/sind in bessers verwandelt worden.

Über den Psalm 86. Adam ist von dem / das er von
Gott geschaffen ist verwandelt worden / aber in ein ergro
durch seine bößheit: Auß dem aber das die bößheit ge
wircket hat / Merck auß dem das die bößheit gewircket hat /
nicht auß dem das schon ein gerechtes wesen ist / werden die
glaubigen (Merck die glaubigen) verwandelt / das sie
sehr gut sein werden.

Ists doch M. Spangenbergii alte lehre / das wir auß
bösem in gutes verwandelt werden / denn eben diese vnd der
gleichen sprüche hat er zuuor in gleichem verstande wider
der Accidenser absonderung einer Manicheischen ertichte
ten sünde gefüret / wie er denn auch in seiner Demonstration
h. 7. über die wort S. Pauli 1. Corinth. 75. Wir werden alle
verwandelt werden (das da am Jüngsten tage allererst an
allen Menschen geschehen wird) die glossen am randel/recht
vnd wol setzet Verwandlung vnser sünde. Vnd in sei
nem Buch cecitas Germaniæ X. 2. 3. bezeuget er klar / das
nur zweierley verwandlung I. auß gutem in böses II. auß
bösem in gutes sey: Was widerspricht er jm denn selbst

3. So bekennet er auch in seinen Schriften / vnd vor
gedachtem Buch cecitas Germaniæ vund auch in seiner
Demonstration G. 3. das sünde geheilet werde: da er denn
auch zwey gewaltige zeugnis auß Augustino anzeucht / die
da von vollkommener heilung der sünde / so da durch die
letzte widergeburt geschehen wirdt außdrücklich reden / lib.
6. con. Iulianum cap. 7. Das böse das wir fülen / das es in
vns wider vns streitet / muß entweder eine frembde an
dere natur sein / oder muß vnser natur sein / so geheilet
werden sol. Sagen wir es sey eine andere vnterschiedene
Natur / so fallen wir den Manicheern bey: derwegen laß
vnd

uns nur bekennen/ das es sey vnser selbst eigene natur/
so geheilet vnd gebessert werden sol. So sind wir zu-
gleich sicher/ für der Manicheer / vnd Pelagianer schwe-
mery. Vnd cap. 8. das wir der Erbsünd gänglich loß
werden. Merck das er sagt von der gänglichlichen entschaffe
der Erbsünde/ der wir volnd in der letzten widergeburt loß
werden/ ist nicht not / das dieselbige als eine andere Natur
von vns abgesondere werde/ sondern das sie als ein ge-
breche vnser selbst eigen Natur / geheilet werde. Ex
Sentent. August. das heisset erlöset werden / von dem leibe
dieses todes/ weñ alle gebrechen des gelästenden flei-
sches geheilet / wir einen leib empfangen werden/
nicht zur straffe/ sondern zur herrligkeit.

Nu ist Augustino sünde heilen/ gebrechen des gelästens-
den fleisches heilen/ vnd auß bösem in gutes verwandeln ei-
nerley. Wie solchem beweiß wird/ hoffe ich/ ein jeder Christ
zu frieden sein / das die glaubigen leibe nicht auß einer we-
sentlichen Gerechtigkeit in die ander/ sondern auß verderb-
tem bösem in gutes/ oder sehr gutes / auß sünde in Gerech-
tigkeit verwandelt vnd geheilet werden. Vnd eben das heis-
set Lutherus von sünden vnd tod auferstehen / vom leib der
sünden vnd des todes GAN/ vollend / vollkommen er-
löset/ vnd durch das letzte feuer gereinigt/ neu vnd
gut gemacht werden.

Das mir allhie fürgeworffen wird/ wir solten den voll-
kommenen gehorsam/ dadurch Christus vnser Mittler vnd
Seligmacher das Gesetz an vns erfüllet hat/ nicht für gnug
sam achten / das wir dadurch für Gott fromb / Gerechte
vnd gut sein solten / findet man in meinen Sprüchen nier-
gends. Es hats auch niemande von mir gehört/ ist mir

auch in sinn niemals kommen solches zu leren. Vñ bekenne
ausdrücklich mit Luthero / das es Gotteslesterisch geredet
sey/so man sagen wolte/ das ein getauffter noch in sünden
sey/oder das jm niche alle sünde aller ding vergeben solten
sein. Denn was kan da für sünde seyn / wenn Gott einem
gnedig ist/ vnd in lieb hat/ vnd wil von keiner sünde wissen/
vnd also den ganzen Menschen zu gnaden annimmet vnd
heiliget. Aber dieses alles müssen wir nicht versta-
hen von vnserer reinigkeit / sondern allein von Gots
tes gnade vnd barmherzigkeit/ der vns vmb Christi
willen gnedig ist / denn es sind wol alle sünde vergeben/ sie
sind aber darumb durch die gabe niche alle geheilet. Vmb
die völlige gabe vnd heilung des verderbten fleisches ist
allhie zuthun/daran mangelt noch/ Rom. 5. 6.

N. B.



Denn je das war ist/das kein glaubiger das Gesetz auff
Erden erfüllen kan: Was aber an solchem völligem gehor-
sam mangelte/wird jm alles durch Christum an den er glau-
bet/geschencket/ vnd vergeben: Vnd wil ihn dennoch auch
Gott ganz vollkommen/vnd ein new rechtschaffenes wesen
haben: weil er aber ihm selbst niche helffen kan / das Gesetz
auch nicht/so wil es Christus der HERR an jm durch sei-
ne erscheinung vollkömlich vollbringen/vnd diesen nichti-
gen leib ihm selbs gleichförmig machen. Behüte vns Gott
das wir solten leren/das wir durch vnsern eignen gehorsam
vnd erfüllung der Gerechtigkeit/solten erst from werden/2c.
Es müste freylich demnach folgen/ das die verflereten leibe
an ihnen selbst noch niche gut sondern sünde sein würden:
Man sol aber auch einem das niche zumessen/das man niche
auff ine beweisen kan. Wir bleiben bey dem wie ich mich kurz
zuor vnd sonst vielfaltia erkleret habe.

Das eylffte Allegat.

Ich wil aber hiermit mich verwaret haben / das ich
wie

wie

wie zuvor auß vielen sprüchen Lutert' gnugsam dargethan/
genßlich / mit allen reinen Lehrern vñnd der ganzen heiligen
schrift halte / vñnd festiglich glaube vñnd bekenne / Das die
leibe der heiligen / Durch den glauben vñnd zurechnung der ge-
rechtigkeit / Des verdiensts Christi aller ding für Gott Ges-
recht geachtet sind: Vñnd das solche Gerechtfertigung in
diesem leben vollkommen sey: Denn hie alle Sünde vergeben
werden: vñnd ob sie schon noch nicht allerding vollkommen
vñnd daher an inen selbst oder wesentlich Sünde vñnd vnrein
sind / biß zur entlichen aufferstehung am Jüngsten tage / schas-
det inen doch solches nichts / weil Christus der H E X X selbst
volnd / durch die erscheinung seiner zukunfft / alles wil sehr gute
machen / was noch dran mangelt: Halten demnach diesen ges-
wissen vnterscheid zwischen der Gerechtigkeit des glaubens
vñnd der widergeburte / vñnd vollkommenen verwandlung vñnd
vernewerung: Wie auch von Solchem vnterscheid D. Luther
in oben angezogenen sprüchen vielfaltig leret / vñnd der Herr
Illyricus in einem Buch wider Osiandrum E: 4. Deutlich
von beiderley Gerechtigkeit redet mit diesen wort en.

Christus hat viel vollkommlicher für vns dem Gesetz oder
Gerechtigkeit Gottes genug gethan / denn je die Menschliche
Natur köndt hette ob sie gleich nicht gefallen were / oder auch
die Engeltische jekund kan: Derhalben so sollget aus diesem /
dieweil die Gerechtigkeit oder Erfüllung des Gesetzes / durch
Christum geschehen vnser ist / das wir für Gott. (Merck für
Gott / wir sind aber noch nicht in vns vollkommen.) Viel Ges-
rechter / vñ im viel angenehmer sind / den die Menschliche natur
so nicht durch die Sünde verderbet were / hette sein können.

Die ander ist / das wir jekund eine grössere vereinigung
haben mit Gott / denn wir in der vnuerderbten Natur gehabt
habē oder auch die Engel jekund haben: Denn Gott hat vnser
fleisch an sich genommen / vñnd hat gewölt / das wir fleisch vom
fleisch / vñnd gebein Christi seines Sons vñnd vnser haupt

sein welche vereinigung mit Gott / wie groß sie alhie in den
Erstlingen des Geistes sey / vñnd wie vollkommen sie in jenem
leben werden wird / Wir jezund mit vnsern sinnen nicht begreiffen / viel weniger mit worten aufreden können.

E: 2. Ober das aber / das vns Christus seinen gehorsam vñnd Gerechtigkeit schencket / So gebieret er auch die glaubigen widerumb new durch schenckung des heiligen Geists / ja auch er selbs / sambt dem Vatter wonet inn vns / Vñnd schencket vns also Gott / Seine wesentliche Gerechtigkeit wijsheit vñnd sich selbs. Solche widergeburt vñnd vereinigung mit Gott sind Warhafftig die Erstling vñnd ein Pfand des ewigen lebens / Wie es die schrift nennet. Sind nicht die Gerechtfertigung oder versöhnung / dadurch wir erst zu Gott / zum ewigen leben vñnd seligkeit widerumb kommen /

J: 3. Paulus wiewoll er im nichts böses bewust / so sagt er doch / er sey drum nicht Gerecht / vñnd achtet seine Gerechtigkeit vor dreck / auff das er Christus Gerechtigkeit haben möge: Vñnd scheidet also die Gerechtigkeit der widergeburt / von der zugerechneten Gerechtigkeit: Also lehret auch D. Luther mehr denn an einem ort / (spricht Illyricus) Das wir die zugerechnete Gerechtigkeit Christi / von der Gerechtigkeit der widergeburt / Oder der eingegoffenen tugende / So weit scheiden sollen / wie Himmel vñnd Erde.

Philippus Melancton behelt auch solchen vnterscheid beider Gerechtigkeit gar vleissig / in dem das er gleichfals wider Oliandrum in einem Tractetlein schreibt. V. 1. Wiewoll nu war ist / Das Gott in den bekerten wohnet / Wie Johann: 14. geschrieben ist Veniemus ad eum et mansionem apud eum faciemus: Vñnd das ewige leben / Welches der H E X Christus wircket / wie er spricht / Ich gebe jnen ewiges leben / in diesem jezigen leben anfahen muß: So ist demnach ein vnterscheid zwischen den heiligen / nach der aufferstehung (Merck dis pünctlein woll) vñnd den heiligen

In diesem jetzigen leben/davon S. Paulus redet Gal: 5. durch
den Geist auß glauben / warten wir auß die hoffnung der
Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit die wir noch hoffen / dara
auß wir warten / ist nicht vergebung der Sünden/ Sondern
ist das Gott alles in allem ist. Wie 1. Johan: 3.
geschrieben ist. Wir werden im gleichförmig sein.

Gehicht vns demnach vnrecht dz man vns beschuldiget/wir
verfalschen den Artickel von der Rechtfertigung / wenn wir
nicht wollen nachgeben / das der glaubigen heilige leibe noch
nicht mit der that vnd im wesen oder wesentlich **G A N T Z**
Gerecht sind vor der auferstehung.

Es mag sich aber das gegentheil fürsehen / das sie nicht
selber in das vrtheil Illyrici fallen, da er im gedachten buch N: 3.
sagt/das wort iustificare Rechtfertigen bedeutet beide dem
Ostandro vnnnd Papisten / mit der that gerecht machen. Sie
sagen beide/das wir gang vñ gar mit der that gerecht werden/
vnd verkleinern die erbsünde die noch vbrig ist 2c. Item das sie
die Rechtfertigung vnnnd wesentliche Gerechtigkeit oder die
volkommene widergeburt in einander mengen.

Also wird auch vnser gegentheil nicht darthun können/
das sie vns schuld geben / wir reißen die leibe der heiligen dem
H E X X N Christo auß den henden/vnd werffen sie wider vns
ter das Gesetz: Wir gestehen inen solches/ mit nichten/das wir
sie auß des herren Christi henden reißen solten /ob wir schon
mit Luthero sage, das sie dem gesetz noch nicht allerding gleich
förmig sein sondern bezeugen/das sie in seinen henden sein vnd
bleiben der sie selbs volnd dem selbigē will gleichförmig mach
en am Jüngsten tage. Als am 18. Sontag nach Trinitatis
in der Kirchenpostill. Jetzt weill ich an in glaube/ soll mir die
sünde gescheneckt sein/vnd heißen ein kind der gnaden/vnd das
dazu/das auch in mir anfahe/ Die warheit/ Das ist ein
new recht schaffen wesen/ welchs sol nit auß hören/
biß dz ers gar zum ende bringe/ die weil er kōmen ist

nicht das Gesetz auffzulösen / Sondern zu erfül-
len/nicht allein im welches er schon gethan hat/son-
dern in mir vnd allen Christen.

M. Spangenbergius. Was die testimonia Illyrici vnd
Philippi betrifft/gibt noch nimpt dieser sache nichts: Vnd
mag die anhengende entschuldigung gelten was sie mag. Denn
was nicht allein für verkleinerung des HERRN CHR-
STI Verdiensts / vnd der krafft seines Todes / Sondern
auch des heiligen Geistes krafft vnd wirkung an den glaubige
en diese opin: on mit sich bringe/ köndte wenn es die not er-
fordert weitlaufftig außgeföhret werden

Antwort.

Auf dem beschluß vber die zeugnis Illyrici vnd Phillippi
erscheinen Die ursachen / Warumb ich dieselbigen angezo-
gen/ Nemlich zuerklerung wider vnser verleumbder die vns
falschlich beschuldigen / Wir solten den artickei der Rechtfere-
tigung verfalschen/vñ die glaubigen leibe der heiligen Christo
dem HERRN auß den henden reissen/ vñnd dem verdam-
lichen Gesetz vnterwerffen. Damit habe ich nu dargethan/
Das wir eben von der Rechtfertigung vñnd widergeburt
leren/Wie die ganze Kirche zu jeder zeit geleeret hat/ vñnd die-
ser beschuldigung mit nichten theilhafftig sein/habe mich auch
zu ende auß Luthero selbst gnug erkleret/ Das die leibe dem
Gesetz / noch nicht gleichförmig doch demselbigen durch
Christum am Jüngsten tag gleich gemacht werden sollen.
Aber dis leset man stehen/vñnd drawet vns viel vngereimpro-
dinges vñnd Ketzereyen auß vnser meinung zu beweisen
Wo es die not erfordert. Freylich erfordert die not/wenn
wir Ketzereyen seyn solten/Damit wir auß solcher Ketzereyen gerissen
würden/ vnd nicht darinnen verderben möchten / Vnd vnser
gegentheil auch grund wider vns haben könde. Aber ich bin
des gewis/wenn etwas ketzereisches darinnen were/ man würde

es von stück zu stück erzelet haben / wie man treulich zuvor
der Accidenker irrthumb mit grossen heil der Kirchen ge-
offenbaret hat. Drumb seinds drauwort / da nichts hinder
ist / Vnd müssen gleichwol erger Keker sein / als die Papi-
sten / ja man vbergibt der Obrigkeit allen gewalt wider vns /
wie M. Opitius in einer nichtigen abfertigung schrifte wider
Vdenium / vnsern widerspenstigen Burgern zugeschickt ges-
than / die da sonst ohne das nur allzubaldt in Harnisch zu-
bringen / vnd willig vnd gerne das crucifige exequiret.
Das heist auch brüderlich gehandelt / wenn man einen kei-
ner Kekerer vberwiesen / vnd nichts desto weniger / nur ver-
dammet vnd verfolget. Wem thut mans aber als eben
Gott dem HERN vnd den heiligen Vetteren vñ Lerern
der Kirchen / derer gründe vnd sprüche wir gebrauchen.
Das gegenheil habe ich allhie auch erinnert / das es vnrechte
sey / das sie mit Ostandro vnd den Papisten lehren / das
rechtfertigen heisse mit der that gerecht machen / vnd das
dadurch die Erbsünde die noch vbrig ist / verkleinert werde.
2. Das sie die Rechtfertigung vnd wesentliche Gerechtigkeit
oder vollkommene widergeburt in einander mischen /
Weil man denn dazu still schweiget / so gibt man sich hier-
innen schuldig / vnd ist auch diß nicht ein geringer irrthum
wie Augustinus sagt. Wer da der Lauff das benimmet / so
wir jetzt durch dieselbige empfangen / der verfürst vnd ver-
derbet den glauben: Wer aber jetzt der Lauffe das gibt / das
wir zwar durch krafft derselbigen / aber nicht als baldt son-
dern am Jüngsten tag allererst empfangen werden / der be-
raubet vns der hoffnung / &c.

Mercket jr sagt das wir im seligen absterben ganz mit
der that gerecht / vñ auch so viel den leib belangt nichts vn-
reines mehr an vns sey / damit beraubet jr die Christen der hoff-
nung der zukünftigen herrlichkeit die Gott geben soll /

R da er

N. B.

Tacens con-
sentit.

Cont. duas Es-
pist. Pelag.
lib. 3. cap. 3.

Da er alles an vns vollend wil rein/ gut/ heilig vnd gerechte
machen.

Das zwölffte Zeugnis.

Tom. 7. Dispu. 5. cōtra Antinomōs. Die sünde ist als auß
gnaden geschenck/ nicht nach irer substanz vnd wesen außs
gehoben/ wie auch das Gesez dermassen nicht abgethan ist/
noch der todt verstorret/ vnd das alles vmb Christus willen
in diesem leben. Bis wir hinan kommen / vnd ein vollkom
men Mann werden / der da sey in der masse des vollkom
menen alters Christi.

Item/ so ferne Christus in vns aufferwecket ist/ so fer
ne sind wir ohne Gesez/ Sünde vnd Todt / so fern er aber
noch nicht aufferwecket ist/ so fern sein vnd bleiben wir vnt
er dem Gesez sünde vnd todt.

Wir gestehen auch nicht/ das hiedurch das leiden/ ster
ben/ Aufferstehung vnd wolthaten Jesu Christi vnser heil
landes geschmelert vnd geschwechet / oder der krafft des
Göttlichen worts/ absolution vnd Sacramenten/ vnd was
ren glauben/ dadurch wir allein für Gott gerechte vnd selig
werden müssen/ im geringsten et was entzogē werde. Son
dern bekennen/ das Christus der HERR durch obgedach
te mittel/ alles verrichtet hat / was zu vnser seligkeit von
nōten ist/ deñ wir se in diesem leben an Leib vnd Seel durch
den glauben an Jesum Christum gerechtfertiget/ habē auch
empfangen die Erstlingen des heiligē Geistes/ so ist die Seel
mit Christo aufferstandē/ vnd hat ihr theil (wie D. Luth:
saat) hinweg/ der Leib aber ob er wol seliglich in Christo ent
schlaffen/ vnd allem jammer dieses lebens entnommen vñ gestor
ben vnd im HERRN ruhet/ hat er dennoch noch nicht
sein theil nemlich die vollkomene reinigung. Ist aber gewis
das der in vns angefangen hat/ das gute werk/ der wirds
auch vollfären bis an den tag Jesu Christi. Philipp: 1.

M. Span

M. Spangenbergius. Die zeugnisse Lutheri auß der 5. Disputation wider die Antinomer reden von den glaubigen/in diesem leben/wie Lutheri wort mit sich bringen/vnd ich droben bey dem ersten allegat deutlich angezeiget habe.

Sie wöllens nicht gestehen / das ire opinion zu schmerzung des leidens vnd verdiensts Christi gereiche. Es geschicht aber gleichwol / vnnnd muß wol folgen/ wenn mans nicht zulassen wil/ das die Tauffe CHRISTJ blut vnnnd Geist/ gar nichts krefftiges in der that an denen/die nu in Christo entschlaffen sind gewirckt habe.

Antwort.

Ich lasse es/ so viel die zeugnis Lutheri belanget/ wie fern die leibe der heiligen noch vnter dem Geses sein/auch bey der Ant-vort im ersten Allegat bleiben / da man wol sieht/das angezogene sprüche nicht von den lebendigen zu verstehen.

Darnach bekenne ich selbs/das es ja gereichete zu schmerzung des leidens vnd verdiensts Christi. wenn wir nicht zulassen wöllen/das die Tauffe Christi/blut vnd Geist CHRISTJ krefftiges in der that an denen/die nu in Christo entschlaffen sind/ gewircket hette. Vnd habe mich dis-fals gnug erkleret/das sie vollkommene vergebung der sünden noch in diesem leben vnd bey Gott versönnung vnd erlösung vom ewigen todt durch den glauben erlanget/damit sie sich möchten zu Gott keren/ ihn anfahen rechte zu erkennen/lieben vnd gehorsam zu sein/vnd also auch den anfang der neuen geburt haben/ Bis sie vollend durch des todes heilsame ver-w-sung / Wärme vnnnd lektes ferner von der vbrigen vnreinigkeit des alten Menschen gaanz gereiniget/ darnach ewig lebendig vnnnd ohne sünde sein. Ist doch dis der Schrifft vnd der ganzen Kirchen richtige meinung/zeiget an was für mangel dran ist. Könnet jr oder ein

ander mit grund etwas vnrichtiges beweisen / an mir oder einem andern / ir solt es erfahren durch Gottes hülf / das ich nichts wider Gottes wort wil vertheidigen. Weil ihr aber nichts denn glossen auff den markt bringet / vnd vom buch staben vnd wort / wie die natürlich lauten / vns auff eine neue vnbekante meinung wöllet abfüren / so beruhen wir bey dem vrtheil Lutheri Tom. 3. Germ. In der grossen bekennnis vom Abendmal. Unser widersacher bekennen / vnd müßens bekennen / das vnser verstand sey / wie die wort an ihnen selbs natürlich lauten / vnd nach laut der wort zu reden sey vnser verstand recht. Aber sie sechten / das die wort nicht solten verstanden werde / wie sie lauten. Solche erkenntnis soltu annemen / denn das ist wol so viel als halb gewonnen.

Das dreyzehende Zeugnis.

Lutherus sagt in der Hauspostill am 6. Sonntag Trinitat. Petrus spricht in der Apostel Geschichte am 15. Gott reiniget die hertzen durch den glauben / dis reinigen aber gehet nicht also zu / das wir keine böse gedanken / noch lust mehr im hertzen fülen / welches nicht ehe geschehen wird bis wir bescharret / vnd zum andern vnd ewigen leben aufferstehen werden / da wird das hertz in der that warhafftig gereiniget sein. Hie aber gehet solches im wort vnd glauben / das Gott die sünde vmb Christus willen nicht zurechnet noch strafft / sondern vergeben vnd nachlassen wil.

M. Spangenberg. Hie sagt Lutherus klar / das reinigen von sünden sey als denn vollzogen / wenn man vns bescharret / Item in der aufferstehung werde das hertz warhafftig gereiniget **SEM** / nicht allererst gereiniget werden.

Antwort.

D. Luther bekennet in diesem spruch beides / das im bescharren

mehr wider sprechen. Denn die hochgelarten klugen vnd weisen diser welt sagt Lutherus.

Das vierzehende Zeugnis.

Tom: lat: fol. 337. Das sollen wir alle wissen/das vnser fleisch Natur vñ wesen böse/voller sünde (oder eitel sünde oder nichts denn Sünde) sey/welchem Gott auff keine andere weise raten kan/denn das ers ganz vnd gar/wie ein Töpffer ein verdorben oder mißgeraten gefeß aufs new formiret vmbmache vñnd verneure/welches sich in der Tauffe anseheth/in der auferstehung aber volzogen soll werden.

M. Spangenbergius Das sollen wir alle wissen/das vnser fleisch Natur vñ wesen/ böse / voller sünde sey zc. Im lateinischen stehet dabey (quam diu viuimus) So lang wir hie leben Was thut denn nu solch testimonium für ihre opinion.

Antwort.

Wie ich dis zeugnis in Iranel censur gefunden/also habe ich es gesetzt/ohn allen falsch vnd betrug. Es ist aber der sicut nicht ob wir alhie Sünde oder Erbsünde sind/die da wircket vnd thut alle andere sünde/hirinen sind wir einig/sondern weil wir in gnaden/vnd dem fleisch durch den Todt gewerret/das es dem Geist nicht mehr widerstreben kan. Da ist die frage ob es im grabe allerding des sünden eittels entnomen/ganz rein gut vñ new sey/Da sagt Lutherus in folgenden worten nein dazu/wollen aber neben oben angezognen auß dem Sermon von der Tauff am ersten theil in selbs hören. Dasselbs sagt Lutherus auch gleich wie oben das Gott dem fleisch oder verderbter Natur zuhelffen/hat einen solchen rath erdacht,das er es ganz new anders schaffen wil (NB) Gleich wie Ierem: 18. an 4 zeigt. Der Töpffer/da im der Topff nicht woll geriet/ denselben wider in den thon zu hauffe sties vnd knetet/vñ machet darnach einẽ andern topff/wie es im wollgefiel. Also (spricht Gott) sind wir nicht woll geraten/ Darumb so stoffet er vns

wider in die erden durch den Todt / vnd machet vns
widerumb am Jüngsten tage / das wir denn wol
geraten vnd ohne Sünde sein. **NOTA.**

Wenn vns Gott am Jüngsten tag widerumb new mache
wird / Da werden wir denn wolgeraten vnd ohne Sünde
sein. Dieses ist ja vnser grund. Es ist noch im sterben / der
Topff nicht ganz rein / new vnd wolgeraten / vnser **H E X**
X E Gott knetet arbeitert vnd reiniget noch drüber / bis er
am Jüngsten taze new / ganz gerecht vnd herlich wird.

Das Funffzehendt Zeugnis.

Am 23. Sontag Trint: In der Kirchenpostill vber die
Epistel sagt Lutherus / Nu heisset es also vnd mus also vrtheil
heissen, Entweder in die hellgefahren oder dise Menschliche et
gene Gerechtigkeit gehalten für schaden vnd kot / vnd dahin
gearbeitet / das man ja nicht für Gott vnd seinem gericht / im
letzen ende zubestehen / in dieser erfunden werde / sondern in der
Gerechtigkeit / die da ist Christi / vnd vns in Christum zeuchet /
das wir mögen in dem Kleid Zur aufferstehung von
Sünde vnd Todt entgegen kommen vnd sagen /
Sei willkorn mein lieber **H E X X** vnd heiland /
der du mich auß dem elenden leibe / der Sünden vñ
Todes erlösest / vnd deinem heiligen / reinen / klaren /
herrlichem leibe ehlich vnd gleich machest. &c.

Auß diesem spruch sehen wir / das wir allein am Jünge
sten tage / in der Gerechtigkeit Christi funden müssen werden /
vnd wie wir durch diese bige allein im glauben zu gnaden an
genommen werden / also will auch Christus der **H E X X** vns
volnd vom leibe der sünden vnd des Todtes erlösen / vnd setz
nem heiligem reinem / klarem / herrlichem leibe ehlich vñ gleich
machen. Das Gesetz kan es nicht thun / ob er schon / dem / elbige
noch nicht allerding / gleichförmig ist / so können wir vns auch
nicht helfen. **Daher**

Daher auch D. Luther in der selbigen Epistel sage. Wo
Kommet dieser arme/Sündige/ elende / vnflätige/ verderbte
Leib dazu/ das er dem leibe des Sones Gottes/des HERRN
der Majestet/solt gleich vnd ehlich werden? Was bistu? oder
was ist dein vnd aller Menschen krafft vnd vermögen/ das
solches an dir geschehen möge ic. Es ist eine krafft vnd wirk-
ung des/ der da ist der HERR Christus/ Vnd alle ding in
kan vntertenig machen. Kan er alles in gehorsam
machen wie er will/ So kan Ehr auch den vnflac vnd
stanc/ dazu die Maden/ Wurme vnd staub/ Des elenden
leibes Herlich machen ic.

M. Spangenbergius. Davon ist albereit zuuor gesagt.
Was auch alhie gesagt wird. können alle heiligen zu Christo
sagen/ die für viel 100. Jaren/ von im vnd durch in erlöset
worden. Die auch also können sagen. Sey wilkum mein
lieber HERR ic. Vnd folget drum nicht/ das sie als denn
erst am Jüngsten tage/ erlöset werden.ic.

Vnd ist inn des Gilleri schlus aber mahl zuuil das wir
ALLEIN am Jüngsten tage müssen in der Gerechtigkeit
Christi erfunden werden: Vnd das wir als denn erst volnd
vom leibe der sünden vnd des Todes erlöset werden. Solches
findet man nicht dergestalt in der schrift/ denn wir müssen
noch hie in Christi Gerechtigkeit sein/ Denn je der Jüngste
tag an solchen verstorbenen keine Sünde finden wird/ Sintes
mal sie dere allen an irem letzten stündlein abgestorben sind.

N. B.

Antwort.

Droben im ersten theil meiner sprüche beim 11. zeugnis
habe ich mich auch zimlich auff diesen spruch verantwortet/
das lis mit ernst/ so wirstu lieber Christ durch Gottes genade
die warheit finden. Man wird aber aus diesem spruch nit
beweisen können/ das die vollkommene erlösung oder verneurs
ung so am Jüngsten tage geschehen wird/ an aller heiligen
leibe

Ehre: 11. Ne.
sine Nobis

leibe so zuvor vor viel hundert Jahren gestorben/ vollbracht
sey/wie man solchs wider die klare schrift felschlich den ein-
fältigen einzubilden sich vnterstehet. Das aber der heiligen
leibe so wol als die Seel allhie aufferden im glauben/durch
das blut Christi/ vollkommene vergebung der sünden em-
pfangen haben/welches die Rechtfertigung des armen sün-
ders für Gott ist / bekennen wir allheit solcher Gerechtig-
keit/ Christi krafft vnd wirkung aber / erstrecket sich beide
vber lebendige vnd todte Christen bis an Jüngsten tag/die-
ses wird mir verkeret/ als solte ich sagen/ das wir A L L E I N
am Jüngsten tage (vnnnd nicht auch im ganken leben vnd
sterben)müsten in der Gerechtigkeit Christi erfunden wer-
den/da doch meine eigene folgende wort/vnd auch das zeug-
nis Lutheri es klar gnug geben / das in krafft derselbigen
Gerechtigkeit/die da ist Christi vnd vns in Christum zeuchet/
wir von sünde vnd todt aufferstehen/vnd im entgegen kom-
men werden (nicht in vnser wesentlichen Gerechtigkeit
krafft/die wir erst mit dem ewigen leben in einem augenblick
vollkommen empfangen werden) vnd sagen/ sey wilkomm/
mein lieber H E R R vnnnd Heiland / der du mich auß dem
elenden leibe/der sünden vnd des todtes / erlösest/vnnnd de-
nem heiligen/reinem/klarem/ herrlichem leibe ehlich vnd
gleich macheest. Vnd S. Paulus sagt 2. Cor. 5. Wir wer-
den vberkleidet werden (nemlich mit der wesentlichen Ge-
rechtigkeit herrlichkeit vnd klarheit) So doch/ wo wir beklei-
det (das ist mit Christi zugerechneten Gerechtigkeit/als dem
rechten hochzeitlichem kleide geschmücket) vnnnd nicht bloß
erfunden werden.

Das man aber von solcher vollkommenen widergeburt
vnd vernewerung so da eine folge vnd frucht ist der Rechtfertigung gar nichts wissen wil / vnd also Rechtfertigung
vnd widergeburt in einander menget / vnd die lieben Chri-
sten so gern beim klaren Buchstaben bleiben wolten/mit dem

S

versuch

Lege To. 5.
Martyrum
fol. 195. in
der Historie
Marthe
Deway.

verfluchten glossen / so irre machet vnd ergert vnd der zu-
künfftigen hoffnung / ihrer gantzlichen erlöfung beraubet/
wird man schwer verantworten müssen. Ists nicht zuuer-
wundern D. Luther sagt / das solche vollkommene erlöfung
vom leibe der sünden vnd des todtes / erst am Jüngsten tag
geschehen solle / drum redet er wie man in den Schulen
die Knaben leret in praesenti, der du mich erlöfest. So sage
M. Spangenberg in praeterito plusquamperfecto. Es sey
schon an einem jeden Christen / die vor viel hundert jaren
zuuor gestorben / alles vollbracht. Wir nicht / ich warte nicht
allein im absterben / sondern auch am Jüngsten tage auff
meines leibes erlöfung / vnd bete mit der lieben Kirchen zu
komme dein Reich / Erlöse vns von dem vbel. Am Jüngsten
Gerichte / hilff vns lieber Herre Gott. Gott gebe wie weit
ein ander die Hacken hinter sich wirffet.

Hie muß ich auch melden / wie M. Spangenbergius
abermal gar einen starcken sprung thut vber den anageho-
ren spruch Lutheri in der Kirchenpostill am 23. Sontag
Trinitatis in der Epistel / aleich als hette er ihn nicht gese-
hen / da D. Luther sagt: Wo kommet dieser arme sünd-
dige (N.B. sündige) elende / vnflätige verderbte leib das
zu / ic.

Ists nicht klar gnuq / das der leib noch arm / sündig /
elend / vnflätig / verderbet / vnd erst am Jüngsten tag
vollnd gehorsam vnd vnterthenig / (das ist wesentlich
gerecht) vnd dem leibe des Sons Gottes / des HERRN
der Maiester sol gleich vnd ehulich gemacht werden? Wie
saget man denn das gar kein sünde oder leib der sünden der
Jüngste tage an im finden wird. Hette im der heilige Geist
vor dem Jüngsten tage ein gerechtes wesen wollen genen-
net haben / er hette es vns trewlich offenbaret: Aber da lesset
er im

er im die namen die der Leib beim leben gehabt / anzuzetgen /
ob gleich die sünde getödtet vñ demnach vberwunden / so sol
sie doch in der letzten widergeburt auch volnd geheilet werdt.

Das sechzehende Zeugnis.

Tom. 6. fol. 63. Die so wir jetzt mit augen sehen zuge-
scharret / vergraben vnd zu puluer werden / sollen widerkom-
men vnd leben. Nit dieses armen vergenglichen lebens / son-
dern viel herrlicher vnd köstlicher: vnd sol niemand darzu
thun keine arznei / noch menschliche hülffe darzu kommen /
noch jemand den Körper auffgraben / oder wider zusamen
raffen / sondern nichts mehr sein / denn das wort / das
wir hie sprechen: Welches so zu rechnen auch die kinder in
der wiegen könnē / damit sol solch trefflich werck außgerich-
tet werden / Das alle todten vnd wir / so da jemmer-
lich vmbkommen vnd sterben / von würmen vnd ma-
den gefressen / Das kein schendlicher stinckends Aß auff
Erden ist / sollen so herrlich wider herfür kommen **VS**
DEWITTE schöner vnd heller denn die Sonne: Sol-
che krafft glauben wir / sol das einige wort haben / **Ich**
glaube an **Jesum Christum**.

Wer hieruon weitläufftigern bericht haben wil / der lese
mit besondern fleiß vnd ernst / die außlegung des Euange-
lij in der Kirchenpostill am 18. Sontag nach Trinitatis.

By diesen klaren sprüchen vnd einfaltigem bericht auß
der Schrifft / Luthero / vnd etlicher andern Hochgelehrten
reinen Büchern / wil ich auß diß mahl beruhen lassen /
darauf ein frommer Christ / der lust hat zur einfalti-
gen Wahrheit / ohne ertichte glossen vñ vñ weitgesuchte deu-
telei / wol sehen kan / das wie vnd welcher gestalt noch die
Lube der Heiligen (ihrem ertödteten wesen nach) inn der

Erden im HERRN ruhende tode vnd verweßliche sün-
de sein/bis zur Auferstehung/vnd als dann in völlige Ge-
rechtigkeit/wesentliches bilde Gottes/mit der that vnd im
werck verwandelt/dem Gesetz Gottes/vnd verklärtem leibe
des HERRN Christi ehlich gemacht werden sollen/vnd
das solches Christus der HERR thun werde/nach der
krafft/damit er kan auch alle ding im vnterthenig oder ge-
horsam machen / Was hierüber der Kirchen vrtheil gar
wol leiden/ kan jemand mit grund auß Gottes wort vnd
Lutheri Schrifften ohne glossen darthun/ das angezogene
sprüche vnd gründe einen andern verstand denn der Buch-
stabe gibe/haben/so will ich mich willig vnd gerne weisen
lassen.

M. Spangenberg. Ist gar nicht für diese opinion, was
auch von stant Aaf/würmen vnd dergleichen angezogen
wird/zeucht sich nur auff vnser grobes anschawen: IHN
Gott aber vnd den heiligen Engeln/haben der heiligen ver-
storbenen leichnam/viel ein ander vnd herrlicher ansehen.

Ob nu mit angezogenen Zeugnissen Lutheri diese leh-
re/das der heiligen in der erden ruhende leibe/ noch bis an
Züngsten tag die wesentliche Erbsünde/vnd vnter dem Ge-
setz sein/lasse ich einen jeden frommen Christen selbst rich-
ten/vrtheilen vnd erkennen.

Vnser lieber frommer Gott gebe/das alle die jenigen/
so durch prechtige schwülstige reden vnd scheinende anzie-
hung der sprüche/auff solche opinion sich bereden lassen/vñ
in ihrer einfalt anders nie gemeinet/denn sie seien auff einer
gar guten meinung/das sie in sich selbst schlagen/guten ge-
genbericht nicht verachten / sondern gerne wider zu recht
weisen lassen/den irren ist Menschlich/widerkeren ist Christ-
lich. Darzu gebe vnd verleibe der ewige Gott seinen guten
Geist / vmb seines lieben Sohns vnsern Herrn IESU
CHRISTI willen/ Amen. 9. Octobris 1582.

Ant-

Antwort.

Der vorgehende spruch bezeuget reichlich genug / Das der heiligen leibe noch in der Erden sündig arm/vnflchtig/ verorbet sein / daher auch die eufferliche vnreinigkeit ein zeichen das er noch nicht dem geses vnd leibe Christi enhlich/vñ dem nach ein schendliches stinckendes Nas. genenet wirt / die erst am Jüngsten tage geheilet werden sollen vollkommen.

So ist auch wider vnseres gegentheils meinung/ (Die von seinem Tode der glaubigen leibe / nichts wissen wollen) Zu merken/ das dieselbigen vom Tode gehalten werden bis an Jüngsten tag da sie wie wir glauben/ in krafft des worts. **ICH** glaube an **Ihesum Christum**/ Das sie in diesem leben bekennet haben / wider sollen aufferwecket werden. Vnd ist hie abermal nicht der streit wie sie in Christo nach dem Euangelio für Gott sind / sondern wie sie noch an ihnen selbst / auch nach der Schrift vrtheil so fern sie vnuollkomen/dem Geses nach nicht gleichförmig/ doch in gnaden/ nichtige/arme/ sündige / elende / vnflchtige / verderbte leibe für Gott seind/ bis sie vollkomen Christus der **HERR** im selbs vnterthänig vnd gehorsam machen wird.

Achte demnach es werden frome Christen aus diser meiner einfaltigen verantwortung so wol/ als aus zuvor angezogene sprüchen/nichts Ehrfächtiges/schwülstiges oder das ein falschen schein hette/ befinden/ sondern vilmehr erkennen das ich die warheit trewlich vnd herzlich nach Gottes wort/Geist/ gnade vnd gaben gesuecht/die sich selbst gnugsam vertheidiget/ das gegentheil aber/ (Gott im Himmel sey es geklaget) die klaren sprüche vbel dem buchstaben vnd der ganzen Kirchen conlens allerding zuwider glossieret/verkeret einen widerwertigen verstand den selben angetichtet/ die einfaltigen betrübet/verirret/vñ hiermit nicht geringen schaden / Jammer vnd herleid in der Kirchen Gottes angerichtet/ welches

alle fromme Christen beweinen/ vnd noch für diesen Mann/
der zuuor so viel guts bey der lieben Kirchen / als kaum eines
nechst Luthero vnd Illyrico zu vnsern zeiten gethan/ bitten
sollen / das im vnser lieber Herre Gott ein ander hers geben
wölle / das er für gedachten greueln / wiezuuor / ein abscheu
tragen/ vnd wider zu dem was er disfals in vielen schriftten
wider die Accidentzer auß liecht gebracht / treten möge.

Vnd das vns auch der Darmherzige Gott/bey seinem
lieben wort vnd teurem Schatz Lutheri vnd der lie-
ben Kirchen gleichstimmenden hellen reinen
warheit / vor solchen vnd dergleichen
schedliche glossen bewaren vnd
erhalten wolle bis an
vnsere ende/ A-
men. A-
men.

ERRATA.

J. 2. fa. b. linea. 17. lege. pro. post. potest.

A. 4. fa. b. linea. 25. lege. pro. Erste. Ernste.

P. 1. fa. A. linea. 24. lege. pro. Komchen. Kommen.

Bedruckt vnd mit
Göttlicher gnaden vollendt.

Anno. 1583.